



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

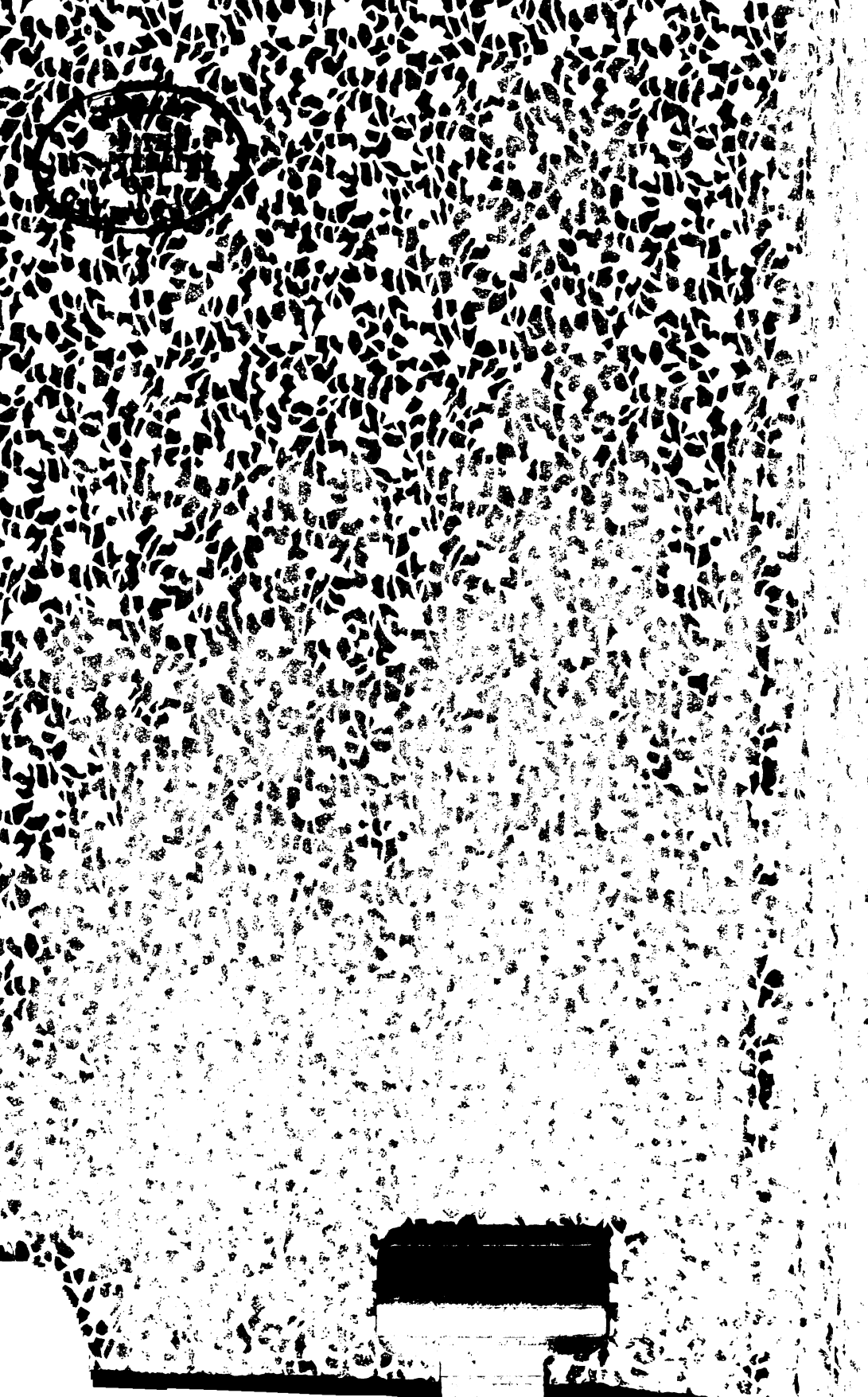
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

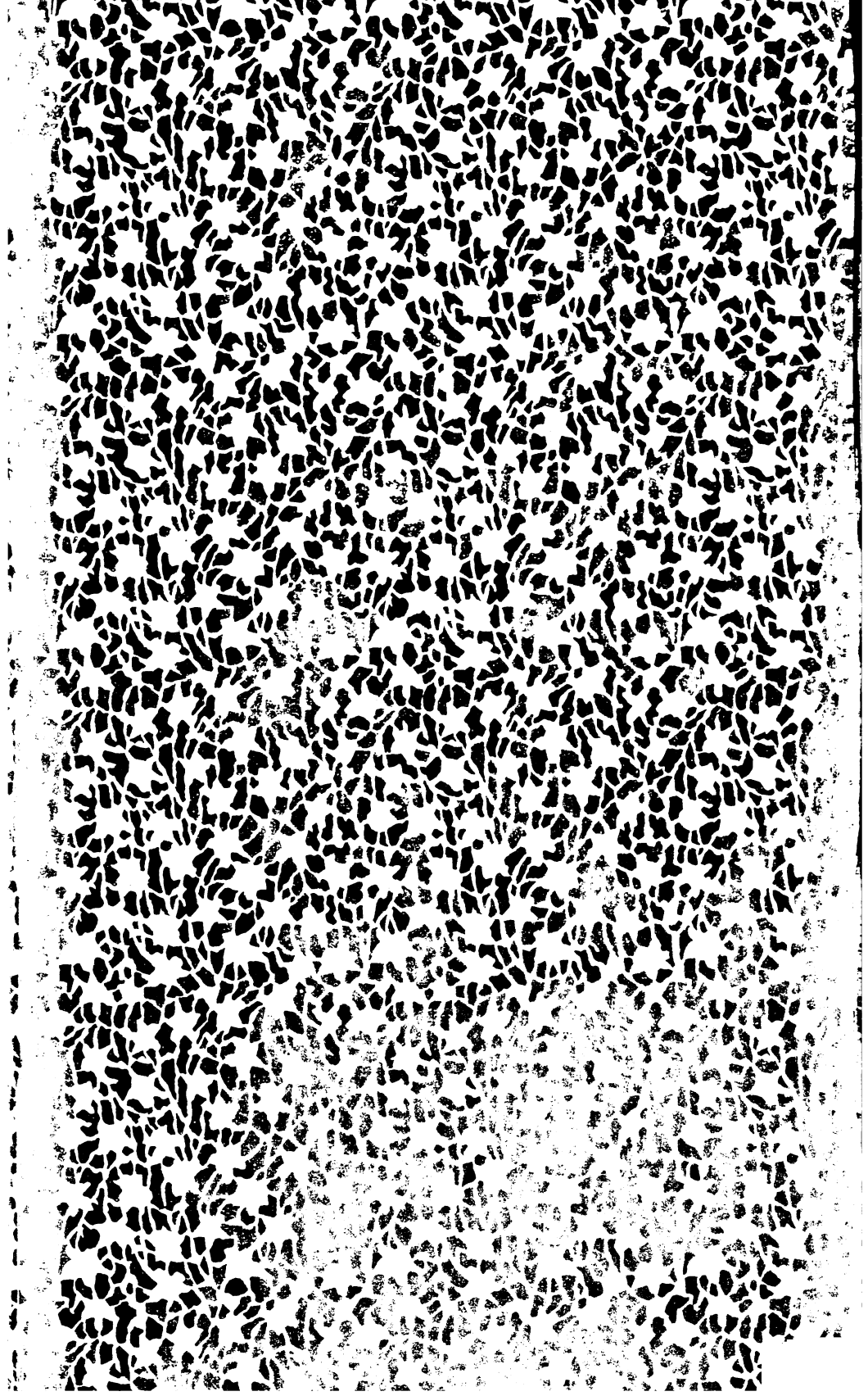
UC-NRLF



4B 47 948

YC 36956





275

ÜBER SOGENANNTÉ
VERBRÜDERUNGS-BÜCHER

UND

NEKROLOGIEN

IM MITTELALTER.

VON

Georg Bappert.



AUS DEN SITZUNGSBERICHTEN DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
BESONDERS ABGEDRUCKT.

WIEN.

AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

—
MDCCCLIII.

~~add 1~~

Die Bekenner Christi kamen einander in jeglicher Bedrängniss mit That und Gebet zu Hilfe. Man betete für den von Herodes eingekerkerten Apostel Petrus (Act. 12 v. 5), Paulus gedenket der Glieder der römischen Gemeinde in seinem Gebete (Ep. ad Rom. 1. v. 9 und 10. enf. ad Ephes. 1. v. 16 etc.) und bittet, dass auch sie ihm gleichen Dienst erweisen mögen (Ep. ad Rom, 15. v. 30 enf. ad Cor. II. 1. v. 11 etc.)

Aber die Gläubigen beschränkten ihre gebethätige Förderung nicht einzig auf die im Zeitlichen Wandelnden, sondern sie dehnten ihre Theilnahme auch auf Verstorbene aus, und die Zurückgebliebenen beteten für das Seelenheil ihrer ins Jenseits geschiedenen Glaubensbrüder. (Schad. Ildeph. De praxi Ecclesiae primitivae orandi et offerandi pro defunctis. Mogunt. 1781.)

Dieser Liebesdienst den wir von christlichen Gemeinden geübt sehen, musste um so eifrigere Leistung in klösterlichen finden, als sich diese ganz besonders auf die Pflege des Gebetes gewiesen sahen. Den Gliedern einer solchen monastischen Gemeinde jedoch genügte es nicht gegenseitig für einander zu beten, sondern sie suchten dieser Fürbitte durch Vergesellschaftung verstärkte Wirkung zu verleihen. Kloster trat zu Kloster, und ihre weltabgeschlossenen Insassen reichten über die Mauer ihrer engen Umfriedung zu Schutz und Hilfe in jeder geistigen Noth ¹⁾, zum Gebete im und nach dem Leben, einander verbrüdernd die Hand.

Fragen wir nach der Geburtsstätte dieser Verbrüderungen (*fraternitas*, auch *confraternitas* genannt s. Du Cange gloss. s. h. v.), so müssen wir bedauernd gestehen, dass das Unterlassen oder in Verlustgerathen glaubwürdiger Aufzeichnungen in der Zeit des

¹⁾ *Obsecramus — ut nos indignos nobiscum in unitate fraternae dilectionis et societatis spiritualis suscipere — dignemini ut sermo Domini currat et clarificetur, ut iuxta dictum apostoli liberemur ab importunis et malignis hominibus, et a tentationibus malignorum spirituum, et tribulationibus adversariorum.* S. Bonifac. Brief (752) an d. Abt Optatus. Op. 1, 192. ed. Lond. 1844

Entstehens dieser Vergesellschaftungen uns eine zweifellose Beantwortung dieser Frage nicht ermöglichen. So weit unsere dermaligen geschichtlichen Quellen reichen, dürfte jenes Land in welchem das germanische Institut der Schutzgilde am frühesten zur Ausbildung gelangte ²⁾, dürfte England auf das Recht als Heimat der geistlichen Verbrüderungen gelten zu können, gegründete Ansprüche zu machen haben. Vielleicht hat auch der bei Angelsachsen wie Iren besonders kräftige Glaube an ein letztes Gericht ³⁾, unterstützt durch eine überaus lebhafte Ausmalung der Höllenpeinen, mit dazu beigetragen, eifriger als anderswo des Gebetes für Verstorbene Sorge, und in Folge dessen den Verbrüderungen Rechnung zu tragen.

Klöster von einem und demselben Gründer ins Leben gerufen, oder solche die das Band gleichen Abstammes umschlang, solche Klöster dürften am frühesten dieses Band zu einem der Verbrüderung geknüpft haben ⁴⁾.

Concilien boten gleichfalls den dort versammelten Bischöfen und Äbten anmuthende Veranlassung gelegentlich ihres Beisammenseins ähnliche Bündnisse zu schliessen ⁵⁾.

²⁾ Jakob Grimm D. R. Altert. 291 seq. Eichhorn, Deutsch. St. und Rechtsgesch. §. 18 seq. Phillips Angels. Recht. p. 99; dessen deutsch. Gesch. 1, 86 ff. p. 131. Kemble The Sax. in Engl. 1, 238 seq. Die frühesten Belege für geistliche Verbrüderung bieten V. Beda und S. Bonifacius, s. A und Anmerk. 1. cnf. Anmerk. 27 und 29.

³⁾ Vielleicht schon durch ihre vorchristliche Religionsanschauung vorbereitet, findet er seinen Ausdruck in den Eingangsformeln angelsächsischer Donationsurkunden, z. B. K. Eadbalds (618) Kemble Cod. Diplom. 1, p. 8. K. Aethilred (691) *ibid.* p. 35, p. 36. K. Ini (701) p. 55. K. Coenraed (709) p. 69. K. Aethelbald (716) p. 76. K. Cuthraed (745) p. 113. K. Sigiread (759—765) p. 140.

⁴⁾ König Egfrid gründete die Klöster Weremouth und Jarrow: *immo etiam jussu praefati Egfridi regis, monasterium beati Apostoli Pauli construxit, ea duntaxat ratione, ut una utriusque loci pax et concordia, eadem perpetua familiaritas conservaretur et gratia — nullus haec monasteria primorum Apostolorum fraterno societate conjuncto, aliquo ab invicem tentaret disturbare conatu.* V. Beda († 753), Vit. Abb. op. 4, 370, ed. Lond.

Als Bernhard Bischof zu Paderborn das Cistercienser-Kloster Harthausen stiftete (1155), wurde gleich am Schlusse der Stiftungs-Urkunde festgesetzt „quod communicato consilio Canonorum utriusque congregationis societas et fraternitas cum fratribus in Hersuithusen eodem loco et tempore hoc modo mutuo firmata est etc.“ Schaten *Annal. Paderb.* p. 805. 114, an 1177.

⁵⁾ Die im Concilium zu Dingolfing (772) versammelten Bischöfe und Äbte verpflichteten sich gegenseitig, für die Seelenruhe eines aus dem Leben geschiede-

Wir führen nun, um das Auffinden der in der Folge nöthig werdenden Rückweisungen auf Verbrüderungsschlüsse möglichst zu erleichtern, den grössten Theil der uns bekannt gewordenen in chronologischer Reihenfolge vor.

A. Diligenter quoque deprecamur, ut familiaritas Fraternalis Charitatis inter nos sit, et pro viventibus oratio communis, et pro migrantibus de hoc saeculo orationes et missarum solemnias celebrentur, cum alternatim nomina defunctorum inter nos mittentur. (S. Bonifac. Brief (752) an d. Abt Optatus. op. 1, 193. ed. Lond. 1844.)

B. Die Mönche von St. Denis und verpflichten sich nicht blos für die hingeschiedenen Brüder sondern auch für die Erkrankten zu beten. Et ut nomina Defunctorum inter nomina nostrorum Defunctorum inserantur, ut sicut pro nostris, ita etiam pro illis quotidie Domino sacrificium offeratur. D'Achery Spiel. 4. 230. ed. 1^{ma}.

C. Im Jahre 863 traten 200 Mönche im Kloster Fulda, wahrscheinlich darunter auch Mönche aus nahe gelegenen anderen Klöstern, mit dem Abte an der Spitze zu einer Vergesellschaftung zusammen, deren Mitglieder sich verpflichteten bei Erkrankung oder Hintritt eines der Glieder ihrer Verbindung für dessen Genesung oder Seelenruhe zu beten. Si aliquis eorum languore correptus infirmetur. Ceteri qui potentes sint viribus si in uicinitate sunt positi uisitent eum et solatia preheant etc.. (Dronke Cod. Trad. Fuld. p. 161 seq.) Ein solcher mit Zeugen befestigter Verbrüderungsschluss (c. S. XI. m) worin Laien mit ihren Ehefrau erscheinen, ist auch das von Leuthner (Hist. Wessofont 2, p. 44) unter dem Titel „Diptychon“ veröffentlichte Instrument. Das dort p. 47 mitgetheilte Verzeichniss dürfte gleichfalls hieher zu ziehen sein.

D. Ut quandocunque de uno istorum Monasterio ad aliud Defunctorum nomina pervenerint Fratrum etc. Verbrüderung zwischen St. Gallen und Kl. Reichenau (885) Zapf Mon. 1. p. 446. 885 zwischen St. Gallen u. Kl. Murbach. Goldast. R. Ale. Scr. 2. 152. cl. 1. enf. Neugart. Cod. Alem. 1. 458. 359.

E. Verbrüderung zwischen dem Kloster St. Bertin und St. Amade (889). Statuimus communi consensu, ut, excepto debito orationum pro omnibus Christianis, per singulos annos, in quadragesima, omni ebdomada, feria IV., illi pro nos, nosque pro illis, decantemus psalmos L, et missam specialem cum omnium oblatione. Guérard Chart. d. l. Franc. 3. p. 132.

nen Gegenwärtigen 100 Messen zu lesen, eben so viele Psalmen zu beten etc. Hartzheim Concil. Germ. 1, 130. cl. 2. In der Synode zu Dortmund (1005) wurde ein der Verbrüderung ähnlicher Bund zwischen K. Heinrich, der Kaiserin und mehreren Erzbischöfen und Bischöfen geschlossen, worin diese sich verpflichteten, beim Abscheiden eines der Genannten durch 30 Tage für ihn zu beten etc. Thietm. († 1018) Chron. ap. P. M. Germ. 5. 810. l. 11. Vergl. Anmk. 7 (Ann. 794).

F. Verbrüderung zwischen Kl. Flavigny und dem Kl. St. Martin in Autun (894). Verpflichten sich den 7. und 30. Tag nach Hintritt eines Mitgliedes und am ersten Tage eines jeden Monates, für alle Verstorbenen zu feiern. Du Cange Glos. 3. 402. cl. 2.

G. Eine Verbrüderung zwischen Bischöfen (ungenannt) und Priestern, die sich verpflichten, nach dem Tode eines der Mitglieder 40 Messen zu lesen, soll zu Rom 984 (oder 985) geschlossen worden sein. Baron. Annal. 16. 272 edt. Luc.

H. Verbrüderung zwischen Marmoutier und dem Cathedral-Capitel zu Chartres. Mit Zeugenunterfertigung (1056). Mabill. Annal. O. S. B. 4. 565.

I. Verbrüderungs-Schluss zwischen dem Bischofe sammt Capitel von Orleans und dem Abte und Mönchen von Cluny (ant. 1063). Die Mönche hatten ihn um seine Fraternität ersucht. Für Kanoniker soll dieselbe Jahrtagsfeier wie für Mönche, für den Bischof und seine Nachfolger aber wie für ihre Äbte begangen werden,

Nostrum vero anniversarium, hoc est Episcopi, tanquam Abbatis sui facerent, et successorum meorum quotannis. D'Achery Spicil. 6. 453. Zur Zeit Wilhelm des Eroberers († 1087) verbrüdeten sich sieben englische Klöster „quasi cor unum et anima una“ zu geistlichen Zwecken. Hickes. Thes. Dissert. epist. 2. p. 19.

K. Verbrüderung zwischen Cluny und Kl. St. Blasii im Schwarzwald (1086—1108). (Abt Utto v. St. Blasii führte das Cluniacenser Herkommen bei seinen Mönchen ein.) Gerbert Hist. Nigr. Silv. 3. p. 26.

Im Kloster Seauve-Majour war für jedes der 52 Klöster, mit denen es in Fraternität stand, ein besonderer Monatstag für die allgemeine Commemoration der dort Verstorbenen bestimmt. *Canonicorum sancti Aemiliani missa plena et vigilia, 26 Januarii. Fratrum Casae-Dei, missa plena et vigilia, et tricenarium plenum, singulis diebus praebenda panis et vini, cum reliquis cibis. 3. Februarii. etc.* Martene Thes. 1. 257. e. seq.

L. Verbrüderung zwischen Kl. St. Nicolaus und den Kanonikern von St. Laude (im Anjou) mit Zeugenunterfertigung (c. 1095) D'Achery Spicil. 11. 311.

M. In der mit Zeugenunterfertigung versehenen Verbrüderungs-Urkunde zwischen dem Cathedral-Capitel zu Tours und den Mönchen von Marmoutier (1120), verbinden sich erstere alljährlich für die hingschiedenen Klosterbrüder ein Anniversar zu feiern, die Mönche hingegen verpflichten sich jedes Jahr ein dreissigtägiges Anniversar für die verstorbenen Domherren zu feiern, denn diese, bemerken die Mönche, wären nicht so zahlreich, noch so ununterbrochen an der Kirche als sie (die Mönche). Mabill. Annal. O. S. Bened. 6. 640. cl. 2.

N. Verbrüderung zwischen Cluny unter Peter Venerabl. († 1157) und Chartreuse. Mabill. Analect. p. 159. cl. 2. edt. in fol.

O. Verbrüderung (1180) zwischen Kl. St. Vincent und St. Martin in Laon. Mit Zeugenunterfertigung. (Hugo Annal. Ord. Praemonstr. 1. app. cl. 47.) Verbrüderung zwischen St. Germain d. Prez und Abtei Fescan (1116). (Bouillart, Hist. d. St. Germain. App. p. XXXV.) Verbrüderung z. Kl. Michaelsberg

in Bamberg und Kl. Melk c. an 1177—1203. (Keiblinger Gesch. von Melk 1. 1136.) Das Kathedral-Capitel von Tours sendet (1219) dem vom Mainz als Muster nach welchem dieses den Fraternitätspact abfassen möge, eine bereits mit einem anderen Kathedral-Capitel abgeschlossene Fraternität. Guden. Cod. Diplom. 1. 468. Verbrüderungen zwischen dem Kathedral-Capitel von Mainz mit dem von Tours (1219). ibd. 1. 467. 476. Zwischen d. Domcapt. z. Hildesheim u. dem z. Speier 1221 (Remling Urkundb. Speier 1. p. 162).

P. Verbrüderung zwischen Clairvaux und dem Dom-Capitel zu Mainz (1223). Guden. Cod. Diplom. 1. 485.

Q. Verbrüderung zwischen Kl. Prémontré und Nogent (1240). Mit Zeugenunterfertigung. Hugo Annal. O. Praemonst. 1. app. cl. 31.

R. *Frater G. dictus. Abbas Cistercii, totusque conuentus Abbatum capituli generalis viris venerabilibus discretis, praeposito et capitulo in Salseborch salutem et orationum suffragium salutare. Exigente pie devotionis affectu quo ordinem nostrum inspirante vobis domino sincere in Christo diligitis, et fouetis petitioni uestre que per venerabilem coabbatem nostrum Raitenhasela nobis proposita fuit, benigno duximus occurrendum assensu. Concedimus igitur vobis honorum omnium que fiunt tam in missis quam in orationibus, et ceteris bonis operibus, et de cetero facienda sunt in toto ordine nostro, participationem plenariam in vita vestra pariter et in morte. Ita quod cum obitus uester generali capitulo fuerit nunciatus, tantum fiet pro unoquoque vestrum per ordinem universum, quantum pro unoquoque nostrum fieri consuevit. Datum Cistercii anno gratie M° CC° XX° VIII° tempore capituli generalis.*

(Original-Urkunde mit Siegel im K. K. H. H. und St. Archiv.)

Das Cisterz. Kl. Zwettl war mit dem Salzburger Dom-Capitel verbrüdert (c. 1243). Frast, Stift. Buch von Zwettl. p. 118.

S. Der Prediger Orden nimmt das Chorherrstift von Seckau in Verbrüderung auf (anno 1270). Diplom. Sacr. Ducat. Styr. 1. 234.

T. Verbrüderung zwischen Kl. St. Peter in Salzburg und Kl. Milstadt (1270) Chron. Nov. St. Petri. p. 297. cl. 1.

U. „ut omnis gratia et consolatio, quae uni nostrum vivo aut defuncto fieri consuevit“. Verbr. zwischen Kloster St. Emmeram in Regensburg und Kloster Rot (1275). Pez. Thes. Anecd. 6. P. 2. 122. cl. 1.

apud nos memoria habeatur maiorum pulsatione campanarum vigiliarumque celebrationibus et Missarum, unius Domini praependa pro defuncti anima data pauperibus illo die. Verbr. zwischen Kl. Hirsau und St. Emmeram in Regensburg (1280). Pez. Thes. Anecd. 6 P. 2. 123. cl. 2.

Praeterea volumus ut die qua praecipimus, ad anniversarium pro nostris fratribus fieri annuatim, videlicet XII Kalendas Decembris, nomen vestri Monasterii inscribatur, nec non et personarum, ut indelebili memoria-

vestrorum in ipso anniversario perpetuo habeatur. Verbrüderung (1281) zwischen Cisterc. Abt. Grand-Selve und Kl. Condome. D'Achery Spicil. 13. 501.

V. Religiosis et deuotis Christi ancillis Abbatisse ac conuentui sanctimonialium Sancti Benedicti confessoris in Gosse. Frater Johannes fratrum ordinis predicatorum seruus inutilis. salutem cum augmento continuo celestium gratiarum. Quia sancti propositi desiderium ex humane infirmitatis condicione a suo salutari sepius retardatur affectu nisi diuinis suffragiis optentis. supplicatione fidelium adiuuetur vestre fidei sinceritas fratrum nostrorum quos dei credit domesticos et amicos adhiberi sibi auxilia postulauit, Ideoque uestra deuotione quam ad nostram habetis ordinem debita meditatione pensata uobis et ceteris que se uestro duxerint consorcio in posterum aggregandas, omnium Missarum, orationum, predicationum jejuniorum, abstinentiarum, vigiliarum laborum ceterorumque bonorum que per fratres ordinis nostri dominus per mundum fieri dederit vniuersum participationem concedo tenore presentium. specialem volo insuper ut post decessum vestrum anime vestre, fratrum tocius ordinis orationibus recomendentur, in nostro Capitulo generali si vestri obitus, ibidem fuerint nunciati, et iniungantur pro ipsis misse et orationes sicut pro fratribus nostris defunctis fieri consuevit. In cuius concessionis testimonium sigillum nostrum duxi presentibus apponendum. Dat. Wienne in nostre Capitulo generali. Anno domini M^o CC^o lxxxiii^o in festo pentecostes.

(Original-Urkunde im K. K. H. H. und St. Archiv. Siegel abgerissen.)

Verbrüderung zwischen der Probst. St. Pölten und Passau (1284). Maderna Hist. St. Hyppolit. 1. 156. Verbrüderung zwischen Kl. St. Emmeram und Kl. Elwangen (1286). Pez. Thes. 6. P. 2. 124. cl. 2. 125. cl. 1.

W. In nomine domine amen. Quoniam ut ait apostolus omnis stabimus ante tribunal iudicis recepturi propterea in corpore gessimus siue bonum fuerit siue malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus preuenire ac eternorum intuitu seminare in terris quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes quoniam qui parce seminat parce et metet, et qui seminat in benedictionibus et metet vitam eternam hinc est igitur quod nos hainricus dei predestinatione abbas, totusque conuentus Monasterii Sewensis, notum esse volumus vniuersis tam presentibus quam futuris presencium noticiam habituris quod nos pari consilio inter nos omnis liuoris scismate excluso diligencius

habito et vnanimi consensu et voluntate coadunati, vninersos in perpetuum pastores et rectores in Milstat, totusque Conuentus qui super est ibidem et qui in perpetuum acreverit consorcium et fraternitatem tam in prebenda quam vtique in omnibus aliis habere volumus, ipsos vtpote fratres nostros in Christo dilectos karitatem diligendo, quoniam ab vno fundatore nostra monasteria sunt fundata, ita, vt omnium nostrarum orationum qualitercumque in monasterio nostro in perpetuum ad laudem et gloriam summi effuse fuerint plasmatoris participes esse debeant et missarum hoc vtique adiecto si abbas prelibati Monasterii in Milstat aut aliquis fratrum de hoc medio secesserit spiritum exalando extunc nobis scrutinio seu legacionibus, aut alio quocumque modo requisitis sibi illico queque remedia confratri nostro ex iure exhibenda exhibemus vna cum tricenario sibi sollempniter celebraturo nullo articulo prepediente Ceterum si sepe dictum Monasterium in Milstat aliquo periculo aut penuria annonae seu alio quolibet defectu obpressum fuerit quod absit quicumque ipsius cenobii confratres se apud nos recipere cogitauerint hos veluti confratres nostros in christo dilectos in quantum nobis facultas suppetit reseruabimus nobis diligentius et dulce dulcius recommissos. Ne vero id quod a nobis rite et salubriter factum est vt in preambulis est expressum vnumquam in ambiguitatis scrupulum labi possit litteram istam tam sigillo nostro quam conuentus nostri munitione iussimus roborare. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini MCCLXXXVIII. die sancti Georii martyris.

(Original - Urkunde im K. K. H. H. und Staats-Archiv mit 2 Siegeln.)

Verbrüderung zwischen Kl. Fulda und St. Emmeram in Regensburg (1289).
Pez. Thes. 6. P. 2. 125. cl. 2.

Cum obitus alicuius vestrum seu successorum vestrorum nostro innotuerit capitulo tantum pro vobis fiet, quantum pro uno ex nostris fieri consuevit in psalmis, orationibus et in missis. Verbrüderung des St. Adalbertstift mit der Abtei Steinfeld anno 1289. (Quix Gesch. d. Stadt Achen 2. 160. nr. 233.) Verbrüderung zwischen St. Emmeram und Kl. Ahausen 1295. (Pez Thes. 6. P. 2. 126.) St. Pölten und dem Chorherrnstift St. Nicolaus zu Passau (1297). Maderna Hist. St. Hypol. 1. 162. Verbrüderung zwischen St. Pölten und Kloster St. Florian (1297). ibd. 1. 160. Verbrüderung zwischen Kl. St. Peter in Salzburg und Bend. Kloster Ossiach in Kärnten. (Chron. Nov. St. Peter Salisb. p. 309. cl. 2.)

Verbrüderung zwischen Kl. St. Peter in Salzburg und dem regul. Chorh. zu St. Nicolaus in Passau 1298. (Chron. Nov. St. Petri. p. 307. cl. 2.) Verbrüderungen zwischen Kl. Mosach und Kl. Milstadt (1301. 14. Aug. Original-Urkunde

im K. K. H. H. und St. Archiv.) Verbr. der Probstei St. Pölten mit der Probstei zu Seckau (1302). Maderna. Hist. St. Hypol. 1. 163. Verbrüderung zwischen Seckau und Kloster Vornau (1302). Diplom. Sacr. Ducat. Styr. 1. 256. Zwischen Seckau und Kl. St. Florian (1302). ibd. p. 257. Kl. St. Paul im Lavantthal mit Seckau (1305). Diplom. Sacr. Duc. Styr. 1. 257. Verbrüderung zwischen St. Peter in Salzburg mit St. Paul in Kärnten und Michelbeiern, und St. Lambert in Seckau. (1305—1308. Chron. Nov. S. Petr. Salisburg. p. 311.)

Für die verbrüdereten hingegangenen Priester wurde beim Eintreffen der Todeskunde des Abends eine Vigilie und Tags darauf eine Messe gelesen etc. und dann am nächsten Freitag nach Allerheiligen für alle Verstorbene und Lebende etc. eine Messe. etc. gelesen. Verbrüd. zwischen Propst. St. Pölten und Kl. Melk (1305. Hueber Austr. ex Archiv. Mellicens. 1. 34.)

Verbrüderung zwischen dem Bened. Kl. St. Peter in Salzburg und dem Cist. Kl. in Raitenhaslach (1317). Chron. Nov. St. Peter, p. 315. cl. 2.

X. Viris honorabilibus in Christo dilectis Dominis. — Preposito, Decano, ceterisque omnibus Canonicis Ecclesie Neunburgensis, frater Alexander Prior generalis, ordinis heremitarum Sancti Augustini, Salutem et augmentum celestium graciaram. Gloriosus Deus ut in suis clarius eluceret dileccionis mutue, que sola celestis vite representat ymaginem, ipsos voluit insingnijs enitere, quo alter alterius honera portando. Lex ejus immaculata convertens animas fideliter observatur, et currentes in stadio ad superne glorie bravium feliciter disponuntur. Ipsa igitur Karitas, que Deus est, vos atque vestram nostre religioni prout Fratrum nostrorum relacione didicimus, tam pie liberaliterque communicans apud nos debita recognicione pensanda, vestre devocioni donis Spiritualibus nos cogit occurrere, ut siquid ejus perfeccioni deesse timet, plurium suffragiis suppleatur. Proinde vos omnes et singulos tam presentes quam futuros ad confraternitatem nostram recipimus in morte pariter et in vita tenore presentium, et participes esse volumus omnium Missarum, oracionum, predicacionum, jejuniorum, vigiliarum, laborum ceterorumque bonorum, que per fratres nostros in universo mundo effecerit clemencia Salvatoris, in instanti nostro capitulo fideliter statuentes, ut cum obitus alicujus vestrum nostris Capitulis innotuerit, recommendaciones cum suffragiis pro illo, vel illis fiant, que pro nostris sunt confratribus institute. In cujus concessionis testimonium et robur, sigillum confraternitatis nostri ordinis presentibus duximus apponenda. Datum Arymini in nostro generali Capitulo ibidem celebrato Anno Domini Millesimo trecentesimo decimo octavo in Festo Pentecostes.

(Diese wie alle hier zum ersten Male veröffentlichten das regul. Chorherrnstift Klosterneuburg betreffenden Urkunden sind nach Abschriften im Stifte befindlicher Documente abgedruckt, welche Copien der hochw. ehemalige Archivar des löbl. Stiftes H. Engelbert Stoy (†. 27. Jänner 1843) mit Genehmigung des hochw. H. Prälaten nebst noch 47 anderen Urkunden-Copien mir zu überlassen die Güte hatte.)

Y. Magnae Laudis et immensæ devotionis Viris Dominis Stephano Præposito ac universo suo Collegio Ecclesiæ Neuburgensis. Frater Carolus de Treueris Magister generalis hospitalis Sanctæ Mariæ Theutonicorum. Salutem in eo qui est omnium vera Salus cum promptitudine complacendi. Vestræ sinceritatis ac favoris merita nos invitant, ut vestris honoribus et utilitatibus ac animarum vestrarum commodis tanto studiosius intendamus quanto vestra devotio hoc exigit et persuadent beneficia exhibita et impensa. Hinc est quod attendentes vestræ sincere devotionis et dilectionis affectum quem vos ac antecessores vestri ad nostrum ordinem ut accepimus, geritis et gessistis et geretis in antea ut speramus, vobis et vestro Sacro Collegio ac antecessoribus vestris omnium Missarum, orationum, jejuniorum, abstinentiarum, Vigiliarum, disciplinarum sanguinis effusionem contra inimicos crucis Christi Elemosynarum largitionum, cæterorumque honorum, quæ per fratres totius ordinis nostri Dominus fieri permiserit, participationem Communionem et confraternitatem tenore præsentium concedimus generalem in vita pariter et in morte, in cujus concessionis evidentiam præsentem literam sigilli nostri appensione fecimus communiri. Datum Frankenfort tempore nostri Capituli generalis. Anno Domini MCCCXIX in die Exaltationis St. Crucis.

Verbrüderung zwischen Bened. Kl. St. Peter in Salzburg mit dem Ben. Kl. Admont (1319). *ibid.* p. 316. cl. 2.

Verbrüderung zwischen Kl. St. Paul in Lavantthale und dem Kl. Milstadt 18. Jan. 1319. Original-Urkunde im K. K. H. H. und St. Archiv: Verbr. z. Kl. Rein und Probstei v. Seekau. 1319. (Dipl. Sacr. Styr. p. 269). Verb. zu Probst. zu St. Pölten und dem Cistercienser Kloster Paumgartenberg 1324. (Maderna Hist. St. Hypp. 1. 162.)

Commemorationem vero omnium vivorum fratrum vestri monasterii proxima feria secunda post Nicolai; defunctorum autem proxima secunda feria post Invocavit officiis debitis volumus in nostra ecclesia celebrari. Verbrüderung (1320) zwischen Bened. Kl. Marienberg und regl. Chorh. zu Griess nächst Botzen. Eichorn Episc. Curiens. app. p. 108.

Z. Venerabilibus in Christo viris, Dominis et Confratribus suis Karissimis, Dominis Stephano Preposito, Heinricho Decano, totique

Capitulo Ecclesie Newenburgensis, ordinis Sancti Augusti *), pataviensis dyocesis, Chunradus Dei gracia Prepositus, Otto Decanus, totumque Capitulum Ecclesie Berchersgadinensis, ordinis predicti, Saltzburgensis dyocesis, cum devotis oracionibus, Salutem et fraternam in Domino Karitatem, ut amicitie, familiaritates et gracie inter nos mutuo longis retroactis temporibus habite et contracte virtuosis operibus solidentur, et in lucem melius deducantur, ut eciam multiplicatis intercessoribus venia facilius impetretur, vos universos et singulos, tam presentes, quam vobis imposterum succedentes in nostram confraternitatem libenter et liberaliter iuxta vestre petitionis affectum recipimus facientes vos omnium honorum, que per nos et Successores nostros in Ecclesia nostra adjuvante Deo, qui est honorum omnium donator et auctor fiunt et fieri poterunt, participes et consortes, preterea cum alicuius Canonicorum vestrorum nobis nunciatus fuerit obitus, illius celebrabimus exequias, quemadmodum aput nos et pro nostris fieri est consuetum, dantes vobis in testimonium premissæ confraternitatis has nostras litteras nostrorum sigillorum munime roboratas, datum in Berchersgaden Anno Domini Millesimo Trecentesimo vicesimo, Sexta feria post Invencionem Sancte crucis proxima.

AA. Venerabilibus in Christo Viris, Dominis Suis charissimis Alberto Præposito, Wolfgango Decano, Totique Capitulo Ecclesiæ Pataviensis, Stephanus miseratione divina Præpositus, Nicolaus Decanus, totusque conventus Monasterii Neuburgensis, ordinis St. Augustini Canonicorum Regularium, pataviensis dioecesis cum orationibus suis devotis fraternam et indissolubilem in Domino charitatem.

Vt amicitie Familiaritates et gratie inter nos mutuo longis retroactis temporibus habitæ et contractæ virtuosis operibus solidentur, et in lucem melius deducantur, ut etiam multiplicatis intercessoribus venia facilius impetretur, vos universos et singulos tam presentes, quam nos in posterum Succedentes in nostram confraternitatem libenter, liberaliter, et devote recipimus, facientes vos tam in vita quam in morte et in perpetuum omnium Missarum, orationum, abstinentiarum, vigiliarum, et aliorum honorum, quæ per nos et successores nostros in Monasterio nostro, Deo cooperante, qui est honorum omnium donator et auctor fiunt, et fieri poterunt, participes, et consortes. Adiecto, quod vobis et Successoribus vestris in perpetuum.

*) *l. Augustini.*

quotiescunque Monasterium nostrum accesseritis, aut moram circa illud feceritis a die adventus vestri ad octo dies continuos præbendam uni Canonicorum nostrorum debitam, in pane et aliis quæ de coquina uni ex nobis dari consueverunt, vobis et cuilibet vestrum administrabimus integre cum affectu. Præbendam vero vini in tanta mensura, quantam uni ex nobis de communi præbensali vini dari consuevit, vobis de cellario Domini Præpositi, qui pro tempore fuerit, etiam de illo vino, quod ad scultellam suam porrigitur, volumus ministrare. Præterea cum alicujus Canonicorum vestrorum nobis nuntiatus fuerit obitus, illius celebrabimus exsequias, quemadmodum apud nos et pro nostris fieri, est consuetum, et ut præmissa omnia perpetuo rata maneat, et inconvulsa, damus vobis in testimonium præmissorum, has literas nostras nostrorum sigillorum munimine roboratas. Actum et datum Neuburgii anno Domini Millesimo Tricentesimo, Vigesimo primo. In die St. Luciae Virginis.

Verbr. zw. Kl. Fulda mit Dom-Capitel zu Aschaffenburg (1321). Guden. Cod. Diplom. 3. p. 193. Verbrüderung des Kl. Ossiach mit Kl. Milstadt 13. Jänner 1323 (Original-Urkunde im K. K. H. H. und St. Archiv.) Verbrüderung zwischen Propst. St. Pölten und Dom-Capitel zu Salzburg 1326. (Maderna Hist. St. Hypolit. 1. 157.) Verbrüderung des Nonnen-Klosters Seligenporten mit dem Benedictiner Kloster Castel (anno 1326). Hinc est quod ex affectu sincero, quem dudum ad vestrum habuimus Monasterium et adhuc sincerius habeamus, omnium bonorum Missarum (etc.) que a duabus sororibus conventus nostri una pro vivis, altero pro defunctis singulis diebus dicuntur etc. (Mon. Boic. 24. 368. enf. p. 369. 361.) Propst. St. Pölten mit dem Chorherrnstift Vorau (1328). Maderna Hist. St. Hypol. 1. 165.

BB. Frater Guillelmus Prior generalis fratrum heremitarum ordinis Sancti Augustini licet indignus Reverendis et Religiosis viris ac in Christo sibi dilectis Domino Nicolao decano ceterisque Dominis ac Canonicis Ecclesie Newenburgensis Salutem in Domino Sempiternam. Quia Sancti propositi desiderium ex humane infirmitatis condicione a suo salutari sepius retardatur effectum, nisi divinis Suffragijs optentis Supplicacione fidelium adjuvetur, vestre fidei sinceritas fratrum nostrorum, quos Dei credit domesticos et amicos adhiberi sibi auxilia postulavit. Ideoque vestram devocionem, quam ad nostrum ordinem habetis debita meditacione pensata vobis omnium Missarum, oracionum; jejuniorum, predicacionum, vigilarum, abstinenciarum laborum, ceterorumque bonorum, que per fratres nostri ordini Dominus per ordinem fieri dederit, universum participacionem conce-

dimus tenore presencium specialem. Volumus insuper ut post decesum vestrum anima cujuslibet vestrum fratrum nostrorum tocius ordinis nominibus in nostro generali capitulo recommendetur, cum vester ibidem obitus fuerit nunciatus, et injungantur pro ipsis misse, et oraciones sicut pro nostris fratribus defunctis in communi fieri consuevit. In cujus concessionis testimonium sigillum nostre Confraternitatis presentibus duximus apponendum. Datum Veneciis in nostro generali Capitulo, anno Domini Millesimo trecentesimo trigesimo secundo Mensis Junij die decimo quarto.

CC. Albertus Dei gracia Prepositus. Wolfgankus Decanus, Totumque Capitulum Ecclesie pataviensis, Venerabilibus in Christo viris karissimis, Stephano Preposito, Nycolao Decano, totique Conventui Monasterii Neunburgensis, fraternam et indissolubilem in Domino karitatem, Vt amicie familiaritates, et graciae inter nos mutuo longis retroactis temporibus habite et contracte virtuosis operibus solidentur, et in lucem melius deducantur, ut eciam multiplicatis intercessoribus venia facilius impetretur, vos universos et singulos tam presentes, quam vobis imposterum succedentes in nostram confraternitatem libenter et liberaliter juxta vestre petitionis affectum recepimus, facientes vos tam in vita quam in morte et imperpetuum omnium bonorum, que per nos et Successores nostros in Ecclesia nostra adjuvante Deo, qui est bonorum omnium donator et auctor fiunt, et fieri poterunt participes, et consortes, adiecto quod vobis et Successoribus vestris imperpetuum, quocienscunque Ecclesiam nostram accesseritis, aut moram circa illam feceritis, a die adventus vestri per octo dies prebendam Canonicorum pataviensium in vino et pane debitam, vobis et cuilibet vestrum administrabimus, cum effectu. preterea cum alicuius Canonicorum vestrorum nobis nunciatus fuerit obitus illius celebrabimus exequias, quemadmodum apud nos et pro nostris fieri est consuetum. Et ut premissa omnia perpetuo rata maneant et inconvulsa, damus vobis in testimonium premissorum has nostras literas Sigilli nostri Capituli munimine roboratas. Datum patavii Anno Domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo Septimo, decimo kalendas Decembris.

DD. Verbrüderung zwischen St. Pölten und dem Chorherrnstift Herzogenburg (1337) Maderna. 1. 161. Verbrüderung zwischen Bened. Kl. St. Peter 1337 in Salzburg und Bened. Kl. Mondsee (Chron. Nov. St. Peter p. 316.) Praeterea singulis annis post ascensionem Domini proxime vacante feria

generaliter pro omnibus vestri Monasterii defunctis Fratribus apud nos specialis commoratio fiat, talis videlicet, ut pulsatis campanis vigiliae ex integro, et in mane Missa una cantetur publice in Conventu. Verbr. zw. Kloster Ebersberg und Kloster St. Emmeram in Regensburg 1339. (Pez. Thes. Anecd. 6. P. 2. 127. cl. 1.) Dom-Capitel zu Mainz mit dem Orden der Carthäuser (1339). Guden. Cod. Diplom. 3. p. 310. Verbrüderung zwischen Bened. Kl. St. Peter in Salzburg und Bened. Kl. Anspach in Baiern 1339. (Chron. Nov. St. Peter. p. 316. cl. 2.) Verbrüd. z. d. Minoriten zu Speier u. dem dortigen Dom-Capitel 1339. (Remling Urkundb. v. Speier 1. 445.) Verbrüderung zwischen Kloster Milstadt und Kl. Obernburg (1. Nov. 1340 Original-Urkunde im K. K. H. H. und Staats-Archiv.) Verbrüderung zwischen Bened. Kl. St. Peter in Salzburg mit dem Schotten Kl. zu Wien 1344. (Chron. Nov. St. Peter. 317. cl. 1.) Der Verbrüderungspact selbst wurde zuweilen im Regelbuch eingetragen, ut in libello regulae nostrae litteris commendetur. Verbr. z. St. Gallen u. Reichenau Neug. Cod. Alm. 1. p. 589.

Wir sehen im Verfolge der Jahrhunderte nicht bloss Klöster mit Klöstern sondern auch Klöster mit Dom-Capiteln (1056 H, 1063 J, 1120 M, 1219 O, 1223 P, 1243 R, 1339 DD etc.) Nonnen- mit Mönchsklöstern (1282 U, 1326 BB etc.) Dom-Capitel mit Dom-Capitel (1219 O) in Verbrüderung treten, und den Pact urkundenförmlich mit Zeugenunterfertigung kräftigen (1056 H, 1095 L, 1120 M, 1180 O, 1240 Q etc.).

Neben dieser wechselseitigen Verbrüderung geistlicher Körperschaften fand schon frühzeitig die Aufnahme Einzelner des geistlichen wie Laienstandes in den geistigen Verband einer Kloster-gemeinde Übung und Verbreitung.

Weltliche Fürsten, Kaiser, Könige, Herzoge ^{o)}, geistliche

^{o)} Den h. Maurus bittet König Theodebald seinen Namen unter die der Mönche zu verzeichnen. Tunc beatus Maurum petit, ut Fratres eum in suam recipere dignarentur societatem, et nomen ejus inter sua scribere nomina. Faust. Vit. S. Mauri († 584) Mabill. A. S. Saec. 1, 277. (Diese Legende jedoch ist nicht völlig frei von Zusätzen.)

So werden gleichsam als Ehrenmönche Kaiser Ludwig I. und König Ludwig von den Mönchen zu St. Denis unter den Ihren aufgezählt.

Incipiunt nomina Monachorum de Monasterio sancti Dionysii.

Hludouicus Imperator. Item Hludoucus Rex (838), D'Achery Spicil. 4, 230.

Ein kostbar ausgestattetes Evangelienbuch (c. S. x.) zeigt auf einem besondern Blatte zwischen dem Evangelium des Mattheus und Marcus die Aufnahme König Knut's, seines Bruders Harald's und einiger anderer in die Brüderschaft bei der Christi-Kirche zu Canterbury aufgezeichnet. „Hier ist eingeschrieben König Knutes Name, der unser lieber Herr vor der Welt und unser geistlicher Bruder von Gott ist etc.“

Würdenträger, Cardinäle, Bischöfe u. s. w. liessen sich in klösterliche Verbrüderungen aufnehmen ?).

† In nomine dñi Jhū Xpi. Her if arwiten CNVTES kingef nama þe if ure leofa Hlaford fon worulde and ure gastlica broðor fon Gode. and Harold ðæf Kingef broðor.

Dord ure broðor. Kantoca ure broðor. Thuri ure broðor. Hickee Thesaur. Septen. 1, 181, cl. 1. Pro Imperatore, qui dignus fuerit ita scribatur: Tertio Idus Julii depositio Domni Henrici Imperatoris Aug. nostrae societatis et fraternitatis charissimi. Guidonis (S. XI.) Discipl. Tarfensis ap. Hergott Vet. Discipl. p. 232. (Wahrscheinlich K. Heinrich V.)

Herzog Bogislaw wurde (c. 1182) v. Bened. Kl. S. Michael in Bamberg in Fraternität aufgenommen. Ussem. Episc. Bamb. ap. 125, nr. 140.

Bei der zu Tage liegenden diplomatischen Falschmünzerei des Codex Ortilonis (Cod. palt. Vindob. 635) vermögen wir nicht die Echtheit der dort (p. 21 a, abged. b. Hanthaler Fast. Campil. 1, 502) gebrachten Urkunde einer Fraternitäts-Aufnahme Herz. Leopold's VI. v. Österreich v. Seiten des Cistercienser-Ordens (1199) zu vertreten, wären jedoch nicht abgeneigt, nach dem Vorgange der hier gebrachten Beispiele, die Wahrheit des Factum anzuerkennen. cnf. v. Meiller, Regest. d. Babenberger p. 245, nr. 310. cnf. Urk. d. L. ob d. Enns, 1, 622.

Ich swefter elspet di priorin von sand larenc vnd aller meiner Conuent verziehen an diesem brief daz wir di mess von vnser vromen shundou wellen gern begen di weil diz chloster stet; nicht allain di mess sonder allez daz daz ir an vns begert vnd daz wir gueter dingen begen in Got daz wir daz mit ganþen trewen mit ez tailen wellen ewern sel vnd ewer leip lemtigen vnd toten, vnd vnsern herren chunig vnd die ez angehert. Vnd zu einer vrdhond vnd zu einer vestichait geb wir daz instegel vnser Conuents. Der brief ist gegeben do von chriftes borte ist gewesen Couuent iar vnd drai hondert iar vnd sunf iar des eritages an sand michels abent.

(Original-Urkunde mit Siegel im k. k. H. H. u. St. Archiv.)

Illustrissimo principi ac domino strenuo domino Ottoni Austrie et stirie magnifico frater Guillelmus Abbas Cysterciensis totusque conuentus Abbatum capituli generalis salutem et successus ad vota prosperos ac felices. De vestrorum procedit virtutibus meritorum et inclinat animi vester generositas, quod tam nos quam nostrum vniuersalem ordinem Cysterciensem favore prosequimini beniuolo sicut apparet per effectum in nova plantacione quam incepit vestre Magnificencie dextra de quo nobis assurgimus ad vberrimas gracıarum actiones peticionique vestre per venerabilem Coabbatem nostrum de Morimundo oblate benigno sicut condecet concurrentes assensu tradimus vobis nec non et nobillissime domine Elyzabeth legitime vestre cum vestris heredibus plenariam participationem omnium bonorum spiritualium quae in ordine nostro fiunt ac de Cetero fient deo dante in vita vestra pariter et in morte. Ita quod cum obitus alicuius vestrum nostro fuerit generali capitulo nunciatus ibidem sicut vnus nostrum absolue-
mini omniumque missarum vigiliarum et oracionum quas in ipso Capitulo sin-

Die Laien ertheilte Verbrüderung bezeichnet man durch „fraternitas“, mit demselben Ausdrucke und mit dem „confraternitas“ die mit geistlichen Personen eingegangene derartige Vergesellschaftung. (Du Cang. Glos. v. confraternitas. 1. 535. cl. 3.)

Wir treffen zuweilen auf die Bezeichnung „fraternitas plena“ und „fraternitas communis“, wie z. B. in folgenden Stellen: Huius congregacionis fraternitas prestaretur, sibi quidem et coniugi plena, fratri vero interim communis, nisi ipse postmodum maiori familiaritate plenam nihilominus promeruerit. (Donat. an d. Prämonstr. Kl. Osterhoven (1168) Mon. Boic. 12. 342.) Dux Hainricus tradidit etc. — rogans ut plena fraternitas ei daretur — et memoria eius vivi sive defuncti deinceps ibidem haberetur. Donat. an d. Prämonstratenser Kl. Scheftlarn (1164 — 1200) Mon. Boic. 8. 432. Burchardus plenus fr. Necr. d. Kl. S. Michael in Bamberg (S. XII. Bericht d. Bamb. hist. Verein. 7. 171.) Am Ende desselben Necrologium heisst es: „Nomina eorum qui plenitudinem adepti sunt“ (ibid. 7. p. 80) enf. T. u. Anmerk. 12.

gulis annis tam pro principibus ducibus et baronibus quam nostris Confratribus iniungimus faciendas absque eo quod pro excellencia vestre dominationis in speciali facere intendimus efflemini participes et consortes. In cuius rei testimonium sigillum nostrum suffragiorum presentibus est appensum Dat. apud Cystercium anno domini Milles. CCC vicesimo nono tempore capituli generalis.

(Original-Urkunde mit Siegel im k. k. H. H. u. St. Archiv.)

- 7) Karl der Grosse empfahl den im Concilium zu Frankfurt (794) versammelten geistlichen Würdenträgern seines gelehrten Freundes Alcuin Aufnahme in ihre Gebetsverbrüderung.

Communuit etiam, ut Alcuinum ipsa Sancta Synodus in suo consortio sive in orationibus recipere dignaretur — Omnis namque Synodus secundum admonitionem Domini Regis consensit, et eum in eorum consortio sive in orationibus receperunt. Hartzheim Concil. Germ. 1, 329, cl. 2. Rathot, Bischof von Trier (885) in Verbr. v. St. Gallen aufgenommen. Neugart, Cod. Alem. 1, 459. Feierliche prunkvolle Verbrüderungs-Aufnahme von Bischöfen und andern Hochgestellten in St. Gallen. 908, 928, 955, 988. Goldast. p. 152 seq. Neugart, Cod. Dipl. Alem. 1, 549.

Die Mönche von St. Gallen nehmen (982) Eginolf Bischof von Lausanne in ihre Verbrüderung auf. Ibid. 1, p. 626 et ejusdem cenobii tam presentes quam futuri fratres sue societatis communionisque portionem michi in Deum specialem fore admittant. Donat. d. Bischof. Harduin (c. 1026) an Kl. St. Bertin. Guérard, Chart. d. l. Fr. 3. 177. Aufnahme Otto's, Cardinals und Bischofs von Ostia, in Verb. d. Kl. Reichenau (1084). Neugart, 2, p. 35, enf. Anmk. 12.

Unter „*fraternitas plena*“ dürfte unseres Dafürhaltens jene Verbrüderung zu verstehen sein, durch die der Verbrüdete nicht bloss des Gebetes sondern bei Benöthigung auch zeitlicher Hilfe theilhaft wurde, etwa in der Art, dass ihm für den Fall des Rücktrittes aus dem Weltleben die Aufnahme in das Kloster zugesichert wurde. Bei der Verbrüderung zwischen geistlichen Körperschaften wenigstens wurde die „*integra atque plenaria societas*“ dahin verstanden, dass den Mitgliedern beider Körperschaften gegenseitig die Gastfreundschaft im weitesten Masse in Anspruch zu nehmen das Recht ertheilt wurde. So z. B. in der Verbrüderung (1158) zwischen dem Bened. Kl. St. Nicasii in Rheims und dem dortigen Cathedral-Capitel. Marlot, *Hist. Remens.* 1, 648. Vielleicht wurde in manchen Fällen bloss eine alljährlich für den Aufgenommenen zu begehende Todtenfeier (Anniversarium) durch die *fraternitas plena* zugesagt. *cnf.* Anmerk. 12.

Die Aufnahme in eine Verbrüderung galt nicht blos als heilfördernd für die Zukunft, sondern übte auch sündentilgende Wirkung auf die Lebens-Vergangenheit des Aufgenommenen ⁸⁾. Ferner erlangte man in vielen Fällen dadurch das Zugeständniss der Beerdigung in den geweihten Räumen der geistlichen Körperschaft ⁹⁾.

⁸⁾ Haec me denique cogitantem, nullam meliorem mihi videtur esse ad redimendum peccata, quam qui societatem, et *Fraternitatem* habet in monasterio qui secundum Deum et regulam S. Benedicti observant. Donat. (1098) d. Rocca Tochter des Grafen Drogo an Kl. Cassino. *Gattol. Hist. Abbt. Cassin.* 1, 215, cl. 2.

⁹⁾ Als Brithnod, Aldermann v. Essex gegen die Dänen zog, wurde er gastlich mit seinem Gefolge im Kloster Ely aufgenommen. Des Morgens begab er sich in das Capitel der Mönche um von ihnen in ihre Verbrüderung aufgenommen zu werden. Er beschenkte das Kloster reich mit Gut und Geld zugleich bedingend, dass wenn er im Kampfe getödtet werden sollte, die Mönche gehalten seien, seine Leiche in ihrem Kloster zu begraben. Als dann die Mönche erfuhren dass der Tapfere der Übermacht des Feindes erlegen sei, begaben sich der Abt mit einigen Mönchen nach dem Schlachtfelde, nahmen die Leiche an sich und bestatteten sie in ihrem Kloster.

„*Crastinum causa suscipiendae fraternitatis venit in capitulum, et — dedit eis statim haec capitalia maneria — sub hac conditione — ut si forte in bello occumberet, corpus illius huc allatum humarent, etc.* *Hist. Eliensis ap. Gale S. S. R. Angl.* 1, 494.

Ejus conditionis tenore, ut nobis in eorum Fraternitatem receptis, Locoque Sepulturae in Claustro utriusque concesso. Donat. (1100) an Kl. S. Stephan in Würzburg. *Schannat Vind.* 1, p. 60, nr. 15.

Für den Fall der Tod einen in Excommunication befindlichen Verbrüdeten aus dem Leben rufen sollte, durfte dieser auf die Verwendung der geistlichen Körperschaft, der er im Leben verbunden war, auf Gestattung eines christlichen Begräbnisses hoffen ¹⁰⁾.

Bei derartigen geistigen Vortheilen, welche Verbrüderungen gewährten, war man eifrig um die Aufnahme in eine oder mehrere derselben besorgt ¹¹⁾.

Filii senioris Richkeri de Wesen, Richkerus, Werehardus et Fridericus — ut ubicunque locorum vita decederent, in sepulchris parentum suorum — sepelirentur, quod fratres approbaverunt, eosque secundum petitionem ipsorum in fraternitatem susceperunt. Donat. (c. 1170) an d. Chorh. St. Reichernberg. Urkundb. d. Land ob d. Enns 1, 375, s. Anmk. 12.

- ¹⁰⁾ Mon. Boic. 1, p. 105. cuf. Anmk. 48 (an. 1266). Dieses war vielleicht auch der Fall beim Tode Udaltrichs Walpoto (ant. an 1123) der im Kl. S. Michael in Bamberg beerdigt wurde. s. Usserm. Episcop. Bamberg, app. p. 62, Nr. 75.

Der wegen vollzogener Beerdigung eines Excommunicirten durch die Nonnen v. Bingen (S. Hildegardis [† 1178] Epist. ap. Bibl. Patr. Max. Lugd. 23, 543 b.) angefachte Streit, scheint einem ihnen Verbrüdeten gegolten zu haben.

- ¹¹⁾ Dank wegen Aufnahme in Fraternität. S. Hildegard. (1178) Epist. ap. Bibl. Patr. Max. Lugd. 23, 556, h.

Illustri Comiti, domino Ottoni domino de Mompharis, et nobili consorti eius frater B. humilis Prior domus Maioris Carthusie ceterique diffinitores Capituli generalis, salutem et oracionum suffragium salutare. Exigente pie deuocionis affectu, quem ad ordinem nostram ex relatione karissimorum fratrum nostrorum Prioris de Seyts et Prioris de Goeyrove intelleximus vos habere, nec non considerantis multa beneficia et promociones a vobis eis impensa, Concedimus vobis plenam participationem et associonem omnium bonorum spiritualium, Missarum, vigiliarum, abstinenclarum, que fiunt et de cetero fient in toto ordine nostro diuina gratia concedente. Addicientes insuper de gratia speciali vt cum felix obitus vester nostro fuit generali capitulo intimatus, pro vobis oraciones et alia beneficia iniungentur, que pro karissimis amicis et benefactoribus nostris ordo iniungere consuevit. Datum Anno dom. M^oCCC^oXII^o In nostro capitulo generali.

(Original-Urkunde im k. k. H. H. u. St. Archiv.)

Das General-Capitel des Predigerordens nimmt Peter v. Liebenberg und dessen Kinder in Verbrüderung auf, uobis et liheris uestris omnium Missarum. Oracionum, Predicatioum. ect. Bologna an. 1315.

(Original-Urkunde mit Siegel im k. k. H. H. u. St. Archiv.)

Das General-Capitel des Karthäuserordens nimmt auf Anempfehlung Peter's, Prior d. Carthause zu Seitz (in Steiermark) Peter v. Liebenberg in die Verbrüderung auf, ann. 1320.

(Original-Urkunde im k. k. H. H. u. St. Archiv.)

Den geistlichen Körperschaften ihrer Seits dagegen floss aus dieser Verbrüderungs-Aufnahme eine nicht unergiebigere *Mehrungsquelle* zeitlichen Besitzes ¹²⁾.

Frater alexander prior generalis fratrum heremitarum ordinis sancti augustini. dilectis sibi in christo domino petro de liebenberch et uxori sue domine margareta, vna cum heredibus eorum salutem in domino sempiternam. Propie deuotionis affectu que ad nostrum ordinem geritis, sicut pia fratrum nostrorum relatione didicimus ect. In cuius rei sigillum nostre confraternitatis presentibus duximus aponendum. Datum Tervisii anno domini M^oCCC^oXXI^o octavo die Junii.

(Original-Urkunde mit Siegel im k. k. H. H. u. St. Archiv.)

Die Karthause Mauerbach nimmt Ullrich v. Wallsee in Verbr. auf 24. Febr. 1329.

(Original-Urkunde im k. k. H. H. u. St. Archiv.)

Wier pruder Ott Abt daz Iwetel vnd die Sammung alle gemain des selben Chlosters enpieten der Edeln vnd erbiertigen vrowen, vrowe Annen, des erbern herren herren Wolkeres, selig, von Dachsperch Whtiben, vnser andechtigs gepet hinc; Got, mit ganzem trewen, Wann vns Gotes ordenung dar zue hat gesajet das wier allen chrystenleichen menschen, weg jaigen schullen, der sew fuer zu dem Hymel Dorum nach der andacht vnd begier vnd durich besunder trewen willen di ier zu vns vnd zu vnserm Gots hous habt, als wier oft enphunden haben vnd nu furbaz als vil mer haben schult, als ir vns des vaster gepunden seit, Geben wier ew Pruderschaft, vnd ganzem gemain mit vns zehaben aller gueten dingen, di vns Got von seinen gnaden verleicht zetuen pei tag, ader pei nacht, Ez sei mit Mess sprechen mit vassen oder mit wachen, mit singen, oder mit lesen, mit almuesen mit Gafung, mit andechtigem gepet, vnd mit cheftung des leibes, vnd mit aller Geistlicher arbeits die dew benannt ist, die haimleich oder offentleich in Gotes lob vnd in vnser vrowen dienst geschehent, vnd schult das alles haben, lempfig vnd Tod, als ganz, recht als vnser prueder ainer, der sein end in vnserm Orden nimt. Vnd tuen daz auch mit verlaub vnd mit gewalt vnser Ordens ob r i s t e m C a p i t e l, do von wir auch, des, besunder Prieff haben, das alledie, di vns ier stew reichend, zu vnserm M e w n P a w e, das wir vorhanden haben, thailheftig schullen werden, aller der guettet. die wegangan werdent. in Graben Orden in aller werlt, Dar zue wann vns ewer Tod in vnserm Capitel gehundet wiert so wel wier ew antlas hinc; Got sprechen, vnd vmb ewer sell besunders pet auff setzen, als vmb vnser prueder ain der in vnserm Orden kirbt. Dar ober geb wier ew diesen Prieff ze einem vrchund, versigelten, mit vnserm Insigel. der gegeben ist daz Iwetel, do man zalt von Christes puerd. Dreuzehen hundert Jar vnd siben vnd funfzich Jar, an sand Clementan Tag.

(Original-Urkunde mit Siegel im k. k. H. H. u. St. Archiv.) s. Anmk. 12. cnf. Mon. Boic. 1, p. 99.

¹²⁾ Eo tenore ut plenam fraternitatem tam uiuens quam moriens haberet et sepulture locum post finem uite sue in monasterio obtineret. Tradit.

Solcher Weise hatte die Zahl der einzeln aus dem geistlichen wie Laienstande, deren letztere sogar mit Weib und Kindern in die

Tacholfi, comitis (S. IX?) Dronke Cod. Diplom. Fuldens. p. 260, nr. 578, cnf. ibd. p. 344, nr. 729, p. 384, nr. 786, Quidam nobilis nomine Goteboldus in nostram fraternitatem et orationem susceptus, tradidit etc. Donat. an Benedit. Kl. Weihestephen (1064 — 1080) Mon. Boic. 9, 366. Ego Arbertus miles — et uxor mea nomine Ay, et filius meus Petrus, accepimus societatem corporis et animae in Monasterio Sancti Andreae, intra moenia Viennae urbis posito, ut partem habere possimus in sacris etc. — et ut inter socios sanctae Congregationis numerari possimus domus etc. (c. 1081). D'Achery Spic 13, 293. Fidelis de Halla n. Enzile, et ejus uxor o Pezala duo mancipia — delegaverunt, — ut ipsi in fraternitatem susciperentur. Donat. (1090—1104) Chron. Nov. S. Petr. Salisburgens. p. 202, cl. 2. Die Benedictiner v. St. Michael in Bamberg nehmen den Priester Gotefried in ihre (plena) Fraternität auf (s. XII). Usserm. Epis. Bamberg. app. p. 86. Idem quoque sollicitus pro anima sua existens, plenam fraternitatem a nobis suscepit et sepulturam ubicumque obierit; liberum etiam introitum conversionis in loco nostro. Donat. an Benedict. Kl. Weihestephen (1138 — 1147). Mon. Boic. 9, 397, cnf. ibd. p. 390. Donat. (1137) Dronke Cod. Dipl. Fuld. 388, nr. 792. (1150), ibd. p. 394, nr. 800, nr. 808, nr. 809, nr. 810 seq. XX. Libras argenti obtulit, pro adaptione scilicet Fraternitatis eorum. Don. (1127) des Dombherrn Friedrich von Würzburg an Kl. S. Michael in Bamberg. Schannat Vindem. 1, p. 47, Nr. 19. Günther, Bischof zu Speier, empfiehlt sich dem Gebete der heil. Hildegard. Rogamus autem intime sanctitatem tuam, quatenus pro dilectione nostra Deum pro nobis interpelles — et scias omni ambiguitate remota, quod si Deus vitam concesserit, non carebis honesta remuneratione. S. Hildegard. († 1178) Epist. ap. Bibl. Patr. Max. Lugdun. 23, 546 g. Heinrich, Notar der Stadt Wien und seine Ehefrau Kunigunde, setzen (1298) das Kloster der Sc otten daselbst „qui plenam nobis — largiti sunt confraternitatem“ zu Erben ein. Hormayr, Wien, 2, I. p. LXIII. Klöster schenken zuweilen Bücher zum Zeichen freundlicher Verbrüderung. So Kloster Tegernsee an das Capitel von Hildesheim (c. S. XII) P, M. Germ. 9, 848. l. 37. Insuper plenam fraternitatem accepit hoc modo, quandocunque velit intrare claustrum sororum, recipiatur; si non intraverit tamen honorifice defuncta apud nos sepeliatur. ibd. (1156—1172) p. 454. Precibus suis obtinuit apud nos plenam fraternitatem — ea ratione, ut in anniversario ipsius sibi et fidelibus defunctis ut moris est, vigile etc. Donat. an d. Benedict.-Kl. Scheyrn (c. S. XII etc.) Mon. Boic. 10, 405.

Donation (1233) Heinrich's von Brunne an das Cistercienser Stitt Heiligenkreuz „ut omnium bonorum que Sancta Cruce fiunt, cum uxore mea et liberis merear fieri. Pez. Thes. Anecd. 6, P. 2, 84. cl. 1. Probst Wolfram v. Seckau und sein Capitel nehmen Dietmar Probst v. Frisach und seine Ältern und seinen Bruder Herbord in ihre Fraternität auf. Donat. (1234) Diplom. Sacr. Duc. Styr. 1, 207, bestätigt 1238; ibd. p. 208, cnf. p. 228, (ann.

Verbrüderung traten (s. Anmerk. 11 und 12), wie jener als Glieder einer geistlichen Körperschaft aufgenommen eine bedeutende Höhe erreicht. Das Dom-Capitel zu Hildesheim stand im XII. Jahrhundert mit vier und zwanzig geistlichen Körperschaften in Verbrüderung. (Chron. Hildesheim. ap. P. M. Germ. 9. 848. l. 32.) Im Benedictiner-Kloster St. Peter in Salzburg war die Zahl der mit Klöstern und Dom-Capiteln eingegangenen Verbrüderungen auf die Höhe von achtzig angewachsen (Aufzählung im Verbb. v. St. Peter p. LIV seq. ed. v. Karajan). Kloster Reichenau stand bereits im IX. Jahrhundert mit vier und fünfzig Körperschaften in gleicher Vergesellschaftung (Mabil. Analect. p. 426 ed. in fol. cnf. K.).

Der meisten dieser Mitglieder hatte man während ihres Lebens und aller nach ihrem Tode im Gebete zu denken (s. Anmerk. 11 u. 12 u. B. C. D. F. G. etc.). Man nahm daher frühzeitig schon auf das Verzeichnen der Verbrüdereten Bedacht, und ordnete ihre Namen in das Diptychon ein.

Diptycha, d. i. Verzeichnisse ihrer Patriarchen, Bischöfe u. s. w. der lebenden und verstorbenen, führten Behufs der Gebetserinnerung unter der liturgischen Handlung bereits die Kirchen der frühen christlichen Jahrhunderte.

(Über Arten der Diptycha, besonders der frühen griechischen Kirche, s. Salig de diptych. p. 19 seq. Du Cange gloss. 2. 863.

1265). Pro receptione filiae sue in consorem dominarum nostrarum. M. Fischer Cod. Trad. Claustro-neob. (s. XII—XIII), p. 157. nr. 711. Donation (1302) Otto's v. Liechtenstein an die Karthause zu Seitz. Tali nihilominus conditione adiecta et inclusa; quod ipsi Domini et Fratres praedicti mihi confraternitatem tam in vita, quam in morte plenariam in DEI nomine donaverunt. Diplom. Sac. Duc. Styr. 2, 95.

Die Aufnahme erfolgte einstimmig. Quidam Canonicus Ecclesiae sancti Viti nomine Albertus, quem etiam in consortium nostre fraternitatis unanimitate recepimus (1197—1219) Cod. Trad. Weihensteph. ap. Mon. Boic. 9. 485. Über die Aufnahme-Ceremonie Einzelner bei Cluniacensern. s. Udalic. (c. 1087) Consuet. Cluniac. ap. D'Achery Spic. 4, 225.

Als Symbol der Aufnahme in die Confraternität bedingte man zuweilen die Abgabe zweier Filzschuhe von Seiten der Aufnehmer. Sumus recepti una cum uxoribus et predecessoribus nostris omnibus et singulis — in confraternitatem et oraciones Dominorum et sororum, cuius rei gracia duo viltiati calcei, quamdiu vixerimus, in secundo anno alteri nostrum dentur. Donat. an. 1287. Monum. Augiens. ap. Mon. Boic. 1, 228. cnf. ebd. 2, 465; 3, 191. cnf. Meichelbeck, hist. Frising. Dissert. 4, I, p. XXII.

cl. 2. seq. Binterim Denkw. 4. B. 2 Abth. Anh. p. 60 ff.) Die Namen der Opfergaben Darbringenden wurden gleichfalls verzeichnet und recitirt (Salig. de diptych. p. 70). Kam auch diese Sitte späterhin ausser Übung, so hielt man es für eine desto höhere Pflicht der Dankbarkeit, den Erbauer oder die Wohlthäter einer Kirche in dauernden Andenken des Gebetes zu erhalten. So verordnet im Jahre 666 ein Concilium: „eorum nomina a quibus eas ecclesias constat esse constructas, vel qui aliquid his sanctis ecclesiis videntur aut visi sunt contulisse, si viventes in corpore sunt ante altare recitentur tempore missae; quod si ab hac decesserunt — luce, nomina eorum cum defunctis fidelibus recitentur suo in ordine.“ Concil. Emeritense c. 19. Mansi Conc. 11. p. 88.

Klöster wurden begründet, um dieses Fürgebetes theilhaft zu werden, Schenkungen wurden gemacht, damit die Schenker deren mancher, mit zeitlichen Geschäften allzusehr überladen, der Förderung seines Seelenheiles die nöthige Selbstsorge zuzuwenden sich behindert sah ¹³⁾, sie sich durch ihre Wohlthaten der Gebets-

¹³⁾ Diesen Grund führen nicht bloss Laien, sondern selbst geistliche Würdenträger an.

Unde ego Ragenfredus vocatus episcopus, cum a secularium negotiorum tumultibus, quibus plus necessitate quam voto implicitus teneor etc. Donat. (954). Guérard Chart. d. l. Abb. d. S. Pére d. Chartres. 1, p. 51, cnf. ibd. p. 213.

Nos seculares homines semper huic mundo dediti, nimium illecebris inservimus hujus seculi. Donat. (c. 1084) Guérard Chart. d. l. Fr. 3, 201. Quoniam negociis secularibus impediti deo per nos ad summa placere nequimus. Stifftb. Herzog Leopold des heil. (1136), für d. Chorh. St. Klosterneuburg, M. Fischer Gesch. Klosterneub. 2, p. 124. Christian Erzbischof zu Mainz, allzusehr mit weltlichen Geschäften überladen, empfiehl sich dem Gebete der h. Hildegarde. Quoniam dum terreno regno exterius servire conamur, caelestem regem multoties interius negligimus. Igitur et orationibus tuis ac sororum quae apud te sunt, nos committimus. S. Hildegard. [† 1178] Epist. ap. Bibl. Patr. Max. Lugd. 23, 542 a, cnf. ibd. p. 544 c, 550, g. K. Konrad III. ibd. p. 551 d. etc.

Quia causis secularibus multipliciter occupati non possumus continua deuotionis et orationum instancia omnipotentis dei misericordiam impetrare oportuum iudicamus omissiones nostras antequam negligentias elemosinarum remedio compensare. Donat. (1269) Graf Heinrich v. Hardekke und Heinrich v. Chlenring an d. Nonnen Kl. Maylan. Frast. Stift. B v. Zwettl p. 241. cnf. ibd. p. 427 (an. 1266).

erinnerung des bedachten geistlichen Körpers um so gesicherter halten durften ¹⁴⁾.

Manche bedingen zu diesem Behufe von den Bestifteten ausdrücklich die Eintragung in ihr „*liber vitae*“ (oder „*liber viventium*“) ¹⁵⁾, eine Bezeichnung, mit welcher lateinische Kir-

¹⁴⁾ Pro nobis die noctuque misericordiam Domini debeant deprecari, ut in futurum veniam de peccatis merear obtinere. Donat. (662) Nivardi Episcop. ap. Pardessus Diplom. gall. franc. 2, p. 129, ut melius eos delectet pro nobis misericordiam Domini jugiter exorare. Donat. (675) des Grafen Vuolfaudus an Kl. St. Michael in Verdun, ibd. 2, 165. Quo videlicet eisdem servis Dei, pro nobis seu progenie nostra propensius intercedentibus, ad praesentis vitae tramitem foelicus, dirigente Domino, percurrere, et aeternae gloriae postmodum participes valeamus existere. Donat. (691) d. Majordomus Pipin und seiner Gattinn Plectruda ibd. 2, 213. Donat. (721) d. Königin Bertrada an Kl. Prüm, ibd. 2, 328. cnf. ibd. Donat. (726) d. Rohingus p. 348, et sicut nobis promiserunt, per singulos dies nomen nostrum tam in Missas quam et peculiare eorum orationibus ad sepulchrum ipsius S. Dionisie debeant recitare. Donat. (755) d. K. Pipin an Kl. S. Denis. Bouquet. Recl. 5, 702. et ut melius delectet ipsos Monachos pro nobis, vel bonae memoriae germano nostro Kallomagno quondam, seu subsequente progenie nostra die noctuque Domini misericordiam attentius deprecare. Restitut. (766) d. K. Pipin an Kl. S. Denis. ibd. 5, 706 e. Bestät. (775) Karl d. G. an Kl. S. Denis, ibd. 5, 734. Donat. (769) Karl d. G. an Kl. S. Denis, ibd. 5, 712. b. ea conditione — ut eorum semper sint memores in orationibus suis apud deum. Donat. Comitum. W. et. F. (786) Dronke Cod. Diplom. Fuld. p. 51, nr. 84.

Sed iis sumptibus ubertim oblectati, valeant — perpetuis temporibus pro nobis nostraque unanimes conjugae Hermentrude et charissima prole Dei — misericordiam exorare. Donat. (858) K. Karl d. Kahl. an Kl. S. Symphronian. Bouquet. Recl. 8, 540 e, cnf. p. 550 b. Schenkung Herzog Roberts v. Burgund (1043) Bouillart Hist. d. St. Germain d. Prez. app. p. XXVIII. Donat. (1080) Guérard. Chart. d. S. Père d. Chartres 1, 158. qui ut orationibus fratrum predictorum in uita pariter et post mortem artius adstringeret. Donat. (1254) Frast. St. B. v. Zwettl, p. 381, l. Amnk. 12, 13.

¹⁵⁾ Der Bischof verlangt, dass jede der Kirchen die er bedacht, ihn in ihr Buch des Lebens verzeichne.

Illud vero specialiter rogo, ut in — loca, ubi aliquid — delegavi nomen meum ac sacerdotes illorum in libro vitae jubeant adscribere, et per singulas festivitates recitari. Testament (615) Bertrann's Bischof v. Mans Pardessus Dipl. Gall. Franc. 1, p. 214.

Pro huius meriti nomen meum in libro vitae conscribatur, quia ibidem. in ipsa Basilica corpusculum meum pausare cupio. Donat. (627) der Witwe Theodila an Kl. S. Denis. Felibien Hist. d. S. Denis app. p. IV.

Post nostrum quoque de hac luce discessum, ibidem nomen nostrum in

chen des VI.—XIII. Jahrhunderts ihre Diptycha betiteln. Die letztere Bezeichnung erscheint noch im IX. Jahrhundert. So heisst

libro vite ponatur vel recenseatur, et eorum sacerdotes hostiam pro nobis omni tempore valeant offerre. Donat. (686) d. Bischof. Reolus zu Rheims an d. Abt. Bercharius, ibd. 2, 201.

Et supplicamus ipsos fratres et rectores ipsius monasterii, propter Deum et mercedem nostram lucranda, ut ipsum monasterium, quod ibidem transfiravimus, de missis, de curso, de luminaribus curam habere studeant, et de hospitibus et peregrinis caritatem, ut mercedem exinde habere debeant, et nomen nostrum in libro vitae recenseant. Donat. (687) Amalfred. an Kl. S. Bertin. Guérard Coll. d. Chartul. d. Franc. 3. p. 30. Et nobis dominus ihs. xps. requiem uite eterne retribuatur et illos fratres ibidem consistentes melius dilectet pro nobis domini misericordiam deprecari et nomen nostrum in libro vite in ipsa basilica ponatur uel recenseatur. Donat. (713) Heriuini, Zeuss Trad. Wizenburg. p. 26. Ita ut nomen meum in ipso monasterio in libro vite ponatis uel recenseatis. Donat. (713) ueraldi. ibd. p. 181. Ut nomen meum in librum vite scribatur, et ut monachi uestri me recipere in eorum orationes dignentur. Precar. (718) hrodoini. ebd. p. 184. In ea uero ratione, ut nomen meum in libro vite scribatur, et recenseatur, et nos et monachi uestri me in orationes uestras recipere dignetis, tam uos quam et posteritas uestra. Testam. (718) Chrodoini. Zeuss Trad. Wizenburg. p. 218. ibd. 223.

Ego enim baldonus donatur tractans pro remedii anime mei filium meum nomen iustini ut de rebus propriis ad monasterio wizenburgo condonare debeam — dono — ea uero ratione ut nomen filii mei iustini in libro uite conscribantur. Donat. (c. 737) Baldoini. ibd. p. 240.

Rathuinda, die Mutter, macht zum Heil der Seele ihres Sohnes Berno eine Donation (742) „in ea uero ratione ut nomen filii mei bernoni in libro uite conscribatur vel recenseatur et uos ipsam terram habeatis ab ac die.“ ibd. p. 15. Et supplicamus ut nomen meum in libro vitae ipsi sacerdotes, qui in ipso monasterio degunt, habere dignentur; et post obitum etc. Donat. (745) des Priesters Felix an Kl. S. Bertin. Warnkönig. Flandr. Stat. u. R. Gesch. 1, Anh. p. 10. König Aelred und Königin Osgiva bitten (755) den Bischof Lullus, ihren und die andern im Briefe angemerkten Namen seiner Anverwandten und Freunde einschreiben zu wollen, und sie durch sein Gebet Gott zu empfehlen. Sie werden Gleiches für die ihm von Lullus zugesandten Namen in den Klöstern ihres Reiches veranlassen. Eodemque modo de uobis, et de nominibus ad nos delatis, secundum uestram petitionem, facere curabimus, ut in cunctis monasteriis nostris ditionibus subiunctis perpetuis litterarum monumentis commendentur, et orationibus subsidiis Deo quotidie, praesententur. S. Bonifacii op. 1, 210 seq. Notum sit omnibus — qualiter quidam homo oculis cecus, Dieothoch dictus pro eterna salute suime, parentumque et consanguineorum suorum, quos in libro vite super altare scriptos habemus, prediolum — tradidit (an. 1022 — 1041) Mon. Weihen-

es von einem Mönche des Klosters St. Bertin, der von den Normannen grausam misshandelt wurde, „eligens potius, in Christi nominis confessione — martirio inibi animam Deo commendare, et corpus paternis cymiteriis concinerari, nomenque fraternis dipticis inscribi, quam etc.“ Folquin. († c. 975) ap. Guérard. Chart. d. l. Fr. 3. p. 108.

Unter „*liber vitae*“ dachte sich die alttestamentliche Zeit (Psalm. 68 v. 29) ein Volumen, in welchem Gott über die Lebensdauer eines jeglichen Buch und Rechnung hält ¹⁶⁾, und noch heute betet und weint der fromme Jude in der Neujahr- und Versöhnungs-

steph. ap. Monum. Boic. 9, 356, cnf. Verbrüderungs-Buch von S. Peter zu Salzburg ed. v. Karajan p. 24, l. 36. *Nomina vivorum in libro scribantur quae ad altare infra canonem recitabantur, et hic liber viventium vocabatur. Similiter hic nomina defunctorum de libro recitabantur. Honor. Augustodon. († ant. 1125) gem. anim. ap. Bibl. patr. max. Lugd. 20, 1061 g. cnf. Anmerk. 18 u. 90.*

Ob in folgender Stelle unter „*liber memorialis*“ gleichfalls ein Diptychon zu verstehen sei, lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen. *Quod idcirco fecimus, ut fratres — in memoriali libro suo conscriberent, uti nos rogauimus, matrem nostram, nostri quoque ac parentum nostrorum habeant in cottidiana oratione memoriam. Donat. Bestät. (ant. 1173) an Kl. Langheim. Usserm. Episc. Bamberg. p. 123.*

Die Aufnahme in die Verbrüderung wurde zuweilen am untern Rande des Nekrologium bemerkt, z. B. im Nekrolog des Salzburger Domcapitels (Cod. pal. Vindob. [S. XII seq.] 2090, p. 20 a.) „*Apo et uxor eius azala suscepti sunt in nostram fraternitatem*“ (p. 12 a) *Adalheit suscepta est in nostram fraternitatem A. M. LX. cnf. ibd. p. 10 b, 19 a, 26 b.* Zuweilen werden die Verbrüdereten auf einer leeren Vorseite des Traditions-Codex eingetragen; so in dem des Klosters Formbach (S. XIII m.) *Hec sunt nomina illorum qui nobiscum fraternitate coniuncti sunt.* Unter den Verbrüdereten erscheinen: *Odalricus dux poemiorum und Liutpoldus Marchio. Urkdb. d. L. ob d. Enns, 1, p. 622.*

¹⁶⁾ Diese Anschauung macht sich zuweilen sogar noch in christlicher Zeit geltend.

Der Priester Ammon sah unter der Messe einen Engel auf der rechten Seite des Altars mit einem Buche stehen, der die Namen der communicirenden Brüder anmerkte, und jene welche bei der Communion fehlten aus dem Verzeichnisse strich. Drei Tage darauf starben diese. Pallad. († 431) *Lausiac. c. 72 Bibl. Patr. Paris. 13. 1002.*

Der heilige Nicetius, Bischof von Trier, hatte eine Vision. *Vidit — turrem magnam — dominumque stantem super cacumen ejus, et angelos Dei per speculas illas positos; unus autem ex eis tenebat librum magnum in manu dicens: Tantum temporis rex ille et ille victurus est in saeculo etc. Gregor Tur. († 594) Vit. Patr. op. cl. 1238 d.*

feier zum Herrn aller Creatur, dass er ihn nicht vom Folio des Lebens übertrage auf das Folium des Todes. Diesen Anthropomorphism fasst das Christenthum veredelnd auf. Ihm gilt das „*liber vitae*“ nicht als das Buch des zeitlichen, sondern als jenes Album Gottes¹⁷⁾, das die zur Glorie jenseitigen Lebens Erköhrenen verzeichnet hält. (Epist. ad Philip. 4. v. 3. Apocal. 17. v. 8 etc.)

In diesem Sinne, in dem eines Verzeichnisses der zur Seligkeit Berufenen, finden wir das „*liber vitae*“ in der christlichen Bücher-¹⁸⁾

¹⁷⁾ Beda bittet den Bischof v. Lindisfarne, dass man seinen Namen nach seinem Hinscheiden unter die der geistlichen Brüder v. Lindisfarne einzeichnen möge, und erinnert, dass er ihn als Gewähr der Einzeichnung nach seinem Tode bereits jetzt in das Album der Brüder eintragen liess.

Sed, et me defuncto, pro redemptione animae meae, quasi familiaris—orare, et missas facere, et nomen meum inter vestra scribere dignemini. Nam et tu, sanctissime antistes, hoc te mihi promississe iam retines, in cuius etiam testimonium futurae conscriptionis religioso fratri vestro — praecepisti, ut in albo vestrae sanctae congregationis meum nunc quoque nomen apponeret. Beda. († 735) Vit. S. Chuthberti op. 4, 206, edt. Lond. 1843. Quorum perpetuitatis nomina in coelestibus conscribantur albis. Folquin. (c. 961) Chartul. Sithiense Guérard Coll. d. Chartul. d. France. 3, p. 16. Optamus etenim potius— in albo foelicis ordinis benefactorum nostrorum te recenseri, ut cum pro illis, tum etiam pro te — sacrificium offerentes — dignum te libro quoque vitae coelestis inseri praedicemus. Fulbert. († 1028) op. 104 b.

Unde, sicut scribantur in coelorum albo, ita dignum est ut eorum nomina apicibus memoriae fidelium tradantur, quatinus ab ipsis ad Deum pro illis semper oretur, ut in resurrectionis gloria inter sanctos resuscitati respirent. Donat. (ant. a. 1070) Guérard Chartul. d. S. Père d. Chartres. 1, 203.

¹⁸⁾ Nam nihil aliud vobis superest, nisi rogetis Apostolum Domini, ut sicut me resuscitavit ad vitam; ita vos quoque resuscitet ab interitu ad salutem, et animas vestras quae iam de libro vitae deleta sunt, iterum reducat. Apost. Hist. C. s. c. 17. ap. Fabr. Cod. Apoc. N. T. 1, 570.

Ille solus scit numerum, qui eorum nomina scripta tenet in libro viventium. Liudprand († c. 972) Antop. ap. P. M. Germ. 5, 331, l. 50. Parvum de magnis eiusdem operationibus librum habeo inscriptum; sed spero memoriale eius in libro vitae ascriptum fore qui ect. Thietmar. († 1018) Chron. ap. P. M. Germ. 5, 742, l. 46. Die Vision ibd. p. 828, l. 20. Ist auch vielleicht hieher zu ziehen. Subscribimus etiam nomina defunctorum patrum et fratrum — ut dignis vestris precibus a peccati delictis inundati mereantur adscribi in libro vitae caelestis. Trauerrundschreiben über Hintritt der Grafen v. Cerdagne (1050) Marta. Hispan. cl. 1095. cnf. Donat. (S. XII) Dronke Cod. Diplom. Fuldensis. p. 398, Nr. 805.

wie Urkundensprache in ihren Verwünschungs- wie Segensformeln, allenthalben festgehalten.

nu hilf mir frouwe sente marie,
unt alle di an den lebentigen buchen gescriben sin.

Ruoland. Liet p. 217, l. 34, ed. W. Grimm.

daz ir name werde gescriben
an des ewigen libes buche.

Ebd. p. 228, l. 16.

Dem Cistercienser Johannes, später Bischof von Valencia, erschien in einer Vision Jesus Christus cum beatis Apostolis suis Petro et Jacobo. Porro beatus Jacobus librum quendam habebat pucherrimum, quem et apertum coram Domino tenebat, in quo ejusdem clerici nomen erat descriptum. Exord. magn. Cisterc. (S. XII exeunt.) Dist. 1, c. 27, ap. Tissier Bibl. Cisterc. T. 1, 42.

Hildegunt dicta,
vitae est in codice scripta.

Caes. Heisterb. Dial. († p. 1227) 1, p. 53, ed. Strange. Der Mönch Bertram hatte eine Vision: Inter cetera quae ibidem vidit, duos senes splendidos, Enoch videlicet et Heliam — agnovit. Tenebantque in manibus librum maximum litteris aureis scriptum, uno tantum folio vacuo. Et dixit ei angelus, Domini: Iste est liber praedestinationis, continens omnia nomina electorum, qui ab initio mundi usque ad diem hanc nati sunt. Cum autem folium vacuum cernis, perfectum fuerit, mundus consummabitur. Et ostendit ei nomen suum. Ibid. 2. p. 47.

Darnach ist daz lebentige pûch. daz bidivtet got selben. Got der daz lebentige buoch heizet der hat an im zwei bûch. Er heizet daz lebentige buch unt des grossen lebens bûch. wan die zeinigem male amin geschriben werdent. die lebent ewichlichen.

Predigt aus d. XIII. Jahd. Nation. Bibl. 11, s. 7.

Ad extremum (c. S. XIII m.) ab illo qui aperit librum et solvit signacula in libro vitae, fuit indelebiter adnotatus. Chron. S. Cathar. de Pisis (Ord. Praed.) Archiv. stor. Ital. 6, P. 2, 442.

Accidit ergo, semivigilanti ut Dominus Jesus Christus in forma speciosa prae filiis hominum appareret; quem ut statim intuitu primo cognovit, cogitare coepit: O utinam mihi ostenderes domine me esse cum salvandis in libro vitae conscriptum. Et mox Dominus in pectore suo librum vitae demonstrans, eius cogitationi respondit: Ecce inquit, liber revolve eum, et nomen tuum ascriptum invenies. Thom. Cantiprat. († c. 1270) Bonum universl. p. 488.

Wîs gegrûezet, und geruoche
bîten daz ich an dem buoche
dînes sunes si genennet,
der die sinen wol bekennet.

Pfeiffer, Mariengrüsse. Zeitsch f. d. Altr. 8, 280, v. 165. cnf. Anmerk. 15.

So in folgenden Urkunden „Deleatur de libro viventium, et cum justis non scribatur — in una generatione deleatur nomen ejus in conspectu Domini, et peccatum matris ejus non deleatur. Donat. d. Bischof Eligius an das Kl. Solignac (631). Pardess. Diplom. gall. franc. 2. p. 12. Donat. (671) d. Abt. Huntbert an d. Kl. Maroilles. ibd. 2. p. 156. Don. (704) K. Coenraed. Kemble Cod. Diplom. Saxon. 1. p. 71. auferatur et deleatur memoria eius de libro vitae. K. Offa (757—775) ibid. p. 153. auferatque Deus partem illius de terra viventium, et deleat nomen eius de libro vitae. Herzog Wilhelm v. Aquitanien stiftet (910) d. Kl. Cluny. (Mabil. Act. S. Saec. 5. P. 1, p. 80.) deleat Dominus nomen ejus de libro vitae. Donat. (1001). Baluz Hist. Tutel. cl. 404. de libro viventium memoria eius pereat. Donat. Bestät. (1102) d. Bischofes Heinrich z. Paderborn. (Schaten, Annal. p. 657.) ut auferat Dominus memoriam illius de terra viventium, et deleat nomen eius de libro vitae. Bestät. (1124) K. Heinr. V. an Kl. Engelberg. (Herrgott Geneal. 2 p. 145.) K. Friedrich II. Bestät. (1213) Kl. Engelberg. ibid. 2. p. 218. Deleatur nomen eius de libro viventium, et cum iustis non scribatur, Dotat. an das Kl. Wessobrunn (1220—1243. Mon. Boic. 7. 371.) In folgender Urkunde als Segensformel: quisquis autem amator veritatis hoc testamentum confirmaverit — in libro vitae coelestis iustis et electis conscribatur. Liutolf stiftet (1130) Kl. Vare. Herrgott Geneal. 2. 154.

Aber auch dort, wo von Seite der Donatoren die Eintragung in das „liber vitae“ nicht bedungen wurde, heischte die Pflicht der Pietät gegen Wohlthäter deren Einzeichnung (s. oben nach Anmerk. 12). Mit den blossen Formeln „pro remedio animae, pro salute eterna, pro peccatis minuendis“ etc. werden die Tausende der Schenkungs-Urkunden jener Jahrhunderte eingeführt, durch welche die Stifter nicht bloss für das Heil der eigenen Seele, sondern auch für das ihrer Angehörigen Sorge tragen. Gatte stiftet für Gattinn ¹⁹⁾, Gattinn für

Daher heisst auch das Jenseits „terra viventium“. Mansionem edificat in terra viventium et celestis regni pallatio nos ascribit. Privil. K. Friedr. II. (1221) an Kl. Wessobrunn. Mon. Boic. 7, 392.

uone diu heizet daz niederre terra morientium

daz oberere dar ingegen terra uiventium.

Zeitschft. f. d. Altert. 8, 146, v. 57. Und häufig bei Kirchenlehrern.

¹⁹⁾ Pro remedium animae Geilsuinda uxoris meae. Donat. (797) an Kl. Fulda. Dronke Cod. Dipl. Fuldens. p. 80, Nr. 143. K. Ludwig Donat. (870) an Kl.

Gatten ²⁰), Eltern für Kinder ²¹), Kinder für Eltern ²²), Bruder für Bruder und Vaters-Bruder ²³), für zahlreiche Blutsverwandte in auf- und absteigender Linie (s. Anmerk. 24).

Reichenau. Zapf. Mon. 1, p. 436, für die lebende u. verstorbene Gemahlinn. „pro me et uxore mea Gauzla et patri meo et matre mea, et pro Fauciburge, quae fuit uxor mea“. Donat. (930) Baluz. Hist. Tutel. cl. 341.

Donat. (ant. an. 996) Guérard Chart. d. S. Pér. d. Chartr. 1, p. 94. ibd. p. 128, p. 138, p. 161, seq. Donat. an Kl. Tegernsee (1068—1091) Mon. Boic. 6, p. 46 etc.

- ²⁰) Pro anima quondam viri mei Roberti et pro animabus filiorum Drogoni et Roberti. Donat. (859) Baluz Hist. Tutel. cl. 16. Donat. (1137—1141?) Dronke Cod. Dipl. Fuldens p. 390, Nr. 794 etc. cnf. Anmk. 68.

- ²¹) Ratsuinda cogitans pro remedium anime filii mei bernoni. Donat. (742) Zeuss Trad. Wizenburg. p. 15. Donat. (802) an St. Gallen Neugart. Cod. Allem. 1, p. 15. Donat. (834) an St. Gallen ibd. 1, 216.

Pro salute nostra et dilectae Conjugis nostrae Chunegundis, nec non et Karissimi filii nostri Otokari et omnium antecessorum nostrorum. Stiftung des Klosters Vorau (1163) Dipl. Sacr. Duc. Styr. 2, 307.

Unter den Mitschenkern erscheint auch die Schwiegertochter, Hainricus Dei gratia Comes de Eschenloch, et uxor nostra Agnetis, nec non filius noster Hainricus, et uxor ipsius Liugartis — donamus p. r. animarum nostrarum et parentum nostrorum. Donat. an Kl. Benedictbeuern (1261) Mon. Boic. 7, 125 etc.

- ²²) Pro remedio animae mei patris, meaeque parentumque meorum. Donat. (618) K. Eadbald v. Kent. Kemble Cod. Dipl. 1, p. 9. Cedimus pro animae nostrae remedium, et pro genitore nostro quondam bonae memoriae Pipino. Bestät. (774) Karl d. G. an Kl. St. Denis Bouquet. Recl. 5. 726 e. Donat. (799) Karl d. G. an Kl. St. Denis ibd. 2, 761 b. Donat. (818) an St. Gallen Neugart. Cod. Alem. 1, 171. K. Karl d. Kahle gedenkt in den Donations-Urkunden sehr häufig seines Vaters. Die Urkunden bei Bouquet Recl. T. 8. Nobilis homo Reginpertus p. r. parentum suorum videlicet Reginperti et Sigiburgi, ac sui filii Hermannii, nec non uxoris Waltfride. Donat. an Kl. Tegernsee (1008—1017) Mon. Boic. 6, p. 12. cnf. ibd. 9, 395, 437. Pro remedio animarum, videlicet patris nostra beate memoriae Chvonradi imperatoris augusti, ac amatissime matris nostre Gisile, simulque ob salutem et remedium anime nostre atque Agnetis regine, nostre contactalis dilecte. Donat. K. Heinr. IV. (1046) an d. Kirche zu Speier. Dümge Reg. Bad. p. 104. Ähnliche Donat. K. Heinr. IV. an die K. z. Speier (1057) ibd. p. 106 etc.

- ²³) Donat. (805) an Kl. St. Gallen Urkundb. Wirttemberg 1, p. 62. Donat. (846) an Kl. St. Gallen Neug. Cod. Alem. 1, p. 255. Pro memetipso et pro anima patris mei Odolrici et matris meae Farildae et avunculi Ademari Vicecomitis. Donat. (947) Baluz Hist. Tutel. cl. 348. Donat. an Kl. Tegernsee (1134—1154) Mon. Boic. 6, p. 77 etc.

In einer Schenkungs-Urkunde des XI. Jahrhunderts werden vier und zwanzig Anverwandte namentlich aufgeführt, welche an den Heilsvortheilen der Schenkung Theil zu nehmen haben ²⁴⁾, und alle ihre Namen verzeichnet das Diptychon, ja wir können voraussetzen, dass sich in jedem solchen die im Traditions-Buche auftretenden Namen der Schenker und Mitschenker u. s. f., wiederholen müssen.

²⁴⁾ Pro animae meae et genitore meo Riculfo et genitrice mea Ermen-
garde et germano meo Gausberto et Bonefacio et sorore mea Uualdra-
dane et pro genealogia mea, ut per intercessione sancti Dionysii cum sociis
suis mereamur adaeisci vitam aeternam. Testam. des Abtes Fulrad an Kl.
S. Denis (777) Wirtemberg. Urkundenb. 1, p. 18. Nos Waldbertus et Cund-
ramnus, Folcpertus et Tagebertus. Donat. (819) an Kl. St. Gallen Neug. Cod.
Allem. 1, 174.

Es werden sieben (Vater, Brüder etc.) namentlich aufgeführt. Donat.
(946) Baluz. Hist. Tutel. cl. 329.

In einer Donation (1090—1104) an das Benedictiner-Stift St. Peter in Salzburg
führt der Donator 24 seiner Anverwandten namentlich auf, zu deren Seelenheil
er seine Stiftung gemacht. Chron. Nov. S. Peter. p. 202. cl. 1. (Das Register
zum Verbrüderungsbuche v. St. Peter edt. v. Karajan weist gleichlautende Na-
men auf.) Pro remedio animarum parentum nostrorum, a vi videlicet Cuonradi
et patris nostri Henrici imperatorum, Gisilae avae nostrae, Agnetis matris
nostras imperatricum et filii nostri dilectissimi Heinrici quinti regis. Donat.
(1101) K. Heinr. IV. an Kl. S. Maximin in Trier. Honthelm Hist. Trev. 1,
p. 475.

Neben den Wohlthätern durch That dürften auch die durch ihren Rath, durch
ihre Fürbitte zur Stiftung sich einen Platz im Diptychon erworben haben.
Rogante dulcissima genitrice nostra Bertrada. Karl d. G. stiftet (786) d.
Kl. Neustadt am Spessart. Ussem. Episc. Wirceb. app. p. 5. Dilectae conju-
gis nostrae Judith. K. Ludwig I. bestät. (831) d. Priv. d. Kl. S. Mart. zu Tours.
Bouquet Recl. 6, 573. Ob dulcissimae conjugis nostrae Richildis Imperatri-
cis Augustae gratissimam deprecationem. Donat. (877) K. Karl d. Kahlen ibd.
8, 666, c.

Per intercessionem uenerandae ac dilectae genitricis nostrae Glismuo-
dae. Donat. K. Konrad. an Kl. Fulda (912) Dronke Cod. Diplom. Fuldens.
p. 305, Nr. 658. Consulta atque interuentu Ludulphi filii nostri. Ott I. Donat.
(951) Bisth. Chur. Eichhorn Episc. Chur. app. p. 24, Nr. 18. Et interuentu di-
lectae coniugis nostrae Adelheide. Otto I. bestätigt (958) dem Kl. Pfeffers
d. Immunit. ibd. app. 27, Nr. 21. Donat. (980) K. Otto II. an Hochst. Chur ibd.
app. p. 30, Nr. 26. Gisela. Gemahlinn K. Konrad II. (1025) Dronke Cod. Dip-
lom. p. 350, Nr. 739. Donat. K. Konrad II. an die Kirche z. Würzburg (1027)
Neue Mittheil. d. Thür. Verein. B. 4, Hft. 4, 138. Bestät. K. Heinr. III. (1046)
Cod. Laurisham. 1, p. 173. Donat. (1071) K. Heinrich IV. an Kl. S. Blasien
Hergott, Genealog. 2, p. 124 etc.

Es erscheint daher die Bezeichnung „Verbrüderungs-Buch“, „*liber confraternitatis*“ (eine Benennung, die überdies die Sprache des Mittelalters für Diptycha nicht kennt) für ein Verzeichniss das sich, wie wir eben sahen, keineswegs auf Verbrüdete beschränkt, als eine zu enge. Auch verwischt diese Bezeichnung allzusehr die Erinnerung an den Stammcharakter eines Registers, das nie etwas anderes als ein erweitertes Diptychon war und blieb. Wir schlagen daher für die Diptycha des Mittelalters, zur Unterscheidung von denen altchristlicher Zeit, die Bezeichnung „*Diptychon ampliatus*“ vor.

Treu seiner Abstammung gibt das *Diptychon ampliatus* ein Namensverzeichniss der im Gebet zu gedenkenden Lebenden und Verstorbenen, mit dem Unterschiede jedoch, dass wenn diese in altchristlicher Zeit in zwei selbstständigen Büchern aufgezählt wurden (Saling de diptych. p. 19 seq.) sie jetzt im *Diptychon ampliatus*, in einem und demselben Buche, bloss durch verschiedene Blattseiten oder Blattseiten-Theile getrennt erscheinen. So im Verbrüderungsbuche v. St. Peter in Salzburg, ed. v. Karajan *Ordo Episcoporum vel Abbatum vivorum*, p. 3. cl. 14., *defunctorum*, p. 11. cl. 48. p. 16. cl. 70., *Ordo Regum vivorum*, p. 7. cl. 35., *defunctorum*, p. 16. cl. 69 etc. Im Verbrüderungsbuch v. Reichenau (S. IX—c. XII) das an 40,000 Namen fasst (Mone, Anzeig. 4. cl. 18), hat jedes Kloster seine besondere Columne. Z. B. *Nomina fratrum de Monasterio Rinowa* (Zapf Mon. 1. 283. 301. 446. 545 seq. gibt daraus das Verzeichniss der Namen der Reichenauer u. Tabl. VI ein Facsimile. Mabil, *Analect.* p. 426, eine Übersicht Mone a. a. O. cnf. *Mittheil. d. antiquar. Gesellschft. in Zürich*, 8. B. 1 Hft. Beilag. p. 22). Im *Diptychon ampliatus* v. St. Gallen sind gleichfalls die einem jeden verbrüdeten Kloster Angehörigen zusammengeordnet. Z. B. *Nomina fratrum Canonicorum de monasterio Vueride ect.* Goldast. l. c. p. 155.

Führte man in altchristlicher Zeit besondere Diptycha der Patriarchen, Bischöfe ect. und besondere der Gemeindeglieder, so hält das *Diptychon ampliatus* gleichfalls die Sonderung der Stände in seinen Blättern oder deren Columnen aufrecht. Weltliche und geistliche Würdenträger werden unterabgetheilt. So in St. Peter in Salzburg. *Ordo Episcoporum vel Abbatum*, p. 3, cl. 14. *Ordo Monachorum*, p. 3. cl. 1. *Pulsantium*, p. 6, cl. 33. *Ordo Regum*, p. 7. cl. 35. *Ordo Ducum* p. 35. cl. 36 etc. Das in der Cotton Bibliothek (Domit. A. 7) befindliche, aus den Zeiten K. Aethelstan's

(† 941) stammende Diptychon v. Lindisfarne lässt weltlichen Fürsten den Vortritt vor geistlichen Würdenträgern. Es verzeichnet seine Mitglieder in zehn Classen, fol. 12. *Nomina Regum uel Ducum*, fol. 13. *Nomina Reginarum et Abbatissarum*, fol. 15. *Nomina Anachoritarum*, fol. 15 b. *Nomina Abbatum gradus praesbyteratus*, fol. 16, b. *Nomina abbatum gradus Diaconatus*, fol. 17. *Nomina Abbatum*, fol. 18, b. *Nomina Praesbyterorum*, fol. 23. *Nomina Diaconorum*, fol. 24. *Nomina Clericorum*, fol. 34. *Nomina Monachorum*. Hicckes Thes. Septen. 1. 249. cl. 1.

Da geistliche Körperschaften in Verbrüderungsschlüssen sich nicht selten verbindlich machen, an einem bestimmten Tage des Jahres oder des Monates der Verbündeten im Gebete zu gedenken (E. an. 889, F. an. 894, K. (S. XI) M. an. 1120, U. an. 1281, W. an. 1305, Y. an. 1320, BB an. 1339, etc.), so war es für diesen liturgischen Zweck angemessen, alle Namen der verbrüdereten Körperschaft in eine Columne zu sammeln, damit man an jenem bestimmten Tage gleich die Namen aller ihrer Verstorbenen zur Gebets Erinnerung beisammen hatte. So in St. Peter zu Salzburg, p. 24. *Nomina monachorum de Mosabyrga*, p. 24. cl. 110—113, *Nom. Mon. ex coenob. Triacasium* etc.

In einem Fragment eines Diptychon ampliatum (S. XI seq.) des Salzburger Dom-Capitels (Cod. palat. Vindob. 2090, p. 5, b) mit der Überschrift „*Fratres de foris*“ ist jede Blattseite in 3 Reihen getheilt die wieder unterabgetheilt sind, mit der Überschrift (1. Reihe) *Episcopi, Viduae*, (2. Reihe) *Monachi Clerici, Laici*, (3. Reihe) die verbrüdereten geistlichen Körperschaften in 4 Abtheilungen, wo in jeder Abtheilung mehreren solchen Körperschaften zusammen ein Platz angewiesen ist.

Aus den hier besprochenen Verbrüderungen geistlicher Körperschaften gingen die zahlreichen religiösen Bruderschaften²⁵⁾ und

²⁵⁾ Überaus zahlreich in Köln (an 80, Galen. p. 286 etc.), in Hamburg mehr als 100 (Staphorst p. 226 seq. 568 seq. etc.) In Wien und seinen Vorstädten bestanden bis zur Zeit ihrer Aufhebung (30. Juni 1783) hundert und zehn Bruderschaften, s. Geusau, *Gesch. Wien* 4, 513 ff. Über die kaiserl. Todtenbruderschaft, welche die Bestattung Hingerichteter besorgte, s. Schlager, *Wiener Skizzen* 4, 141; 5, 513 ff. Im XIV. Jahrhundert wird der „Ellenden“ gedacht, die man „mit des Chrigler zeche bestat.“ Ogesser *Beschr. d. Metropolitan-Kirche St. Stephan in Wien* app. p. 68. *St. Colomans Zeche Fischer*

die mächtigen Gilden des Mittelalters hervor ²⁶⁾. Solche Bruderschaften, Laien die sich meist unter dem Vorstand geistlicher Personen zur Übung einer speciellen religiösen Pflicht verbanden, hatten alle insgesamt das gemein, dass sie nach dem Hintritte eines ihrer Mitglieder durch Abhaltung einer Todtenfeier für dessen Seelenheil sorgten ²⁷⁾, und die sogenannten Todtenbruderschaften waren ausschliesslich diesem Zwecke geweiht ²⁸⁾. Alle derartigen bruder-

Leop. Brev. not. Urb. Vindob. 1, 242. Fratrnitas S. Sebastiani. Nekrol. des Schottenkl. ap. Pez, S. R. Aust. 1. 700, cl. 1. cnf. Anmk. 26. In Regensburg s. Ried. cod. Dipl. Ratisb. 1. p. 567, 616, 631; 2, 943, 944. cnf. Archiv. d. k. Akad. d. Wissensch. 7. p. 240 u. p. 259. cnf. Mone Quellensammlung 1, 215. Guden. Cod. Dipl. 1, 290, 467, 485, 879.

²⁶⁾ Die weltlichen Gilden sind nur eine Erweiterung des geistlichen Gildewesens. — Jede weltliche Gilde schloss eine geistliche in sich. Wilda Gildewes. im Mittelalt. p. 344. Selbst die Gewerbs- und Handlungsgilden stellten sich unter den Schutz eines Heiligen, unter den des Landes-Local- oder Gewerk-Patrons und betitelten sich nach ihm, so die St. Canut-Gilden in Dänemark, die St. Olafs-Gilden in Norwegen, St. Vitus-Gilde in Corvei, die St. Nicolaus Schiffergilde in Flensburg etc., und in allen diesen Vereinen war ein religiöses Moment bald mehr bald minder vorherrschend, ibd. p. 46 ff.

²⁷⁾ Orc, ein Freund Kanut des Grossen († 1036), errichtete Gott und St. Peter zu Ehren in Abbotesbury eine Bruderschaft. Ihre Statuten bestimmen, dass, wenn ein Mitglied stirbt, jedes der überlebenden einen Penny zum Besten seiner Seele erlege. Wenn einer von ihnen innerhalb 60 Meilen erkrankt, so haben ihn 15 Mann nach Hause zu bringen, stirbt er, dann sollen 30 Mann abgesendet werden, die ihn nach dem Orte bringen, an welchem er begraben zu werden gewillt war. Stirbt er in der Nähe, so sollen sich die Mitglieder möglichst zahlreich sammeln, ihn zur Erde bestatten und für seine Seele beten. Dugd. Monast. 3, 55, cl. 2. cnf. Kemble The Sax. in Engl. 1, 511. cnf. ibd. 240.

²⁸⁾ Im Jahre 1220 bestätigte Bischof Peter v. Sens eine durch 13 Geistliche gebildete Bruderschaft, die sich verbunden hatten um für die Wohlthäter und Genossen der Bruderschaft jährlich vier Jahrestage zu begehen, „ut confratriam inter eos jam dudum inceptam — confirmare vellemus.“ Gall. Christ. Nov. 12. app. cl. 363 d. Im Jahre 1262 verbanden sich 24 Weltpriester in Achen um Werke der Barmherzigkeit gegen Verstorbene zu üben, für deren Seelenheil Messen u. s. w. zu lesen. Quix Beschreib. d. Münsterkirche in Achen p. 98 u. p. 157, p. 161 seq. Solche Bruderschaften verbrüdereten sich mit ander-ortigen Bruderschaften (an. 1461) ibd. 177. Laien machten Spenden an solche Bruderschaften (1439 seq.), um durch ihr Gebet ihr Seelenheil u. das der Ibrigen zu fördern, ibd. p. 183, 185 seq.

Laien-Todtenbruderschaften nahmen auch Mitglieder aus anderen Pfarren auf.

schaftlichen Genossenschaften führten Verzeichnisse ihrer Mitglieder, doch wird in ihnen nicht, wie im Diptychon ampliatum, die Eintheilung nach Ständen festgehalten ²⁹⁾, sondern die Namen, denen zuweilen ihre Wappen beigezeichnet sind ³⁰⁾, werden in bunter Reihe verzeichnet.

Das dem Diptychon entstammende Diptychon ampliatum war zu einer Zeit aus jenem hervorgegangen, in welcher der grösste Theil der Schenker mehr darauf Bedacht nahm ihre Stiftung gegen Eingriffe, als sich die geistigen Gegendienste der Bestifteten zu sichern. Sie bringen ihr Habe der Kirche dar, belohnt durch das Bewusstsein ein frommes gottgefälliges Werk vollbracht und die Gewissheit erlangt zu haben, von der beschenkten Körperschaft in das „Buch des Lebens“ eingeschrieben, in ihr Gebet eingeschlossen zu werden.

Aber bereits im VIII. Jahrhundert ³¹⁾ macht sich, vorerst nur bei Hochgestellten, das Streben bemerkbar, auf die Gebeterinnerung nach ihrem Hintritte in besonderer Weise Bedacht zu nehmen. Die Bestifteten werden durch den Donator verpflichtet, am Jahrestag seines Austrittes aus dem Leben durch einen feierlichen Act kirchlichen Gebetes für die Ruhe seiner Seele zu sorgen.

Der Ausdruck „Anniversarium“ ³²⁾, mit welchem die Kir-

Darzu haben wir gesagt ob ein Brueder zu uns gefund aus ain and ern Pfar
 daß wir den sein Willach begeben sullen, als vnser ainen. Statuten der Bruders-
 chaft zu Glocknitz (1355) Mon. Boic. 4, p. 171. enf. Anmk. 26.

²⁹⁾ Angelsächsische Handschriften zu Exeter, die das Mitglieder-Verzeichniss religiöser Genossenschaften enthalten, bei Hickee. Antiq. Septentr. 1, p. 280, Nr. 31—34. cnf. ebd. p. 216, Nr. 53. cnf. ibd. Disert. epistol. 2, 19 seq.

³⁰⁾ Das Bruderschafts-Buch der St. Christophs-Bruderschaft auf dem Arlberg (1386), zur Rettung der in den Schneepässen gefährdeten Reisenden, im k. k. H. H. u. St. Archiv, enthält zahlreiche Wappen der Mitglieder, die theils durch Geschenke, theils durch jährliche Beiträge sich theiligten. Neben grösseren Beiträgen erscheint p. 28, einer von jährlich 4 Kreuzern, cnf. Hormayr Archiv 12. Jahrg., p. 409.

³¹⁾ Karl d. G. und seiner Gemahlinn Hildegardis etc. Anniversar wurde in St. Denis gefeiert, in anniversariis divae memoriae Karoli Imperatoris avi nostrae et Bertae amitae nostrae, atque Hildegardis Reginae avae nostrae. Donat. (862) K. Karl d. Kahlen an Kl. St. Denis Bouquet Recl. 8, 580 c. Abt Eigil († 822) von Fulda führte eine Anniversar für d. h. Abt Sturm ein, Mabill. Act. S. IV, P. 1, 240, Nr. 25.

³²⁾ Auch „dies memorialis“ genannt. „Vinique in Comparis meae SIGEBURGE die memoriali. Donat. (c. S. XII) d. Priest. Werltmann an Kl. St. Stephan in Würzburg. Schannat Vind. 1, p. 86, Nr. 75. Auch „annuale“ s. Du Cange, Gloss. v. annualis 1, p. 265, cl. 3.

chensprache des Mittelalters eine solche Jahrtagsfeier bezeichnet, scheint anfänglich, wo er von nicht canonisirten Personen gebraucht wird, nur für die Todtenfeier nach Ablauf des ersten Sterbejahres verstanden worden zu sein ³³⁾). Man vermag unseres Dafürhaltens nicht allenthalben, wo dieser Ausdruck in Urkunden des VI—XI. Jahrhunderts ohne nähere Bestimmung erscheint, auf die Verpflichtung zur alljährlichen Begehung einer Todtenfeier für den Donator mit voller Sicherheit zu schliessen. Aber in vielen Fällen wird das Anniversar genauer formulirt. Nicht nur tritt häufiger neben Anniversarium die nähere Bestimmung „annuatum, singulis annis, perpetuum“ auf, sondern man bedingt und verlausulirt sich späterhin bei Stiftung eines Anniversar ausdrücklich, Hymnen, Psalmen, Vigilien, Messen ³⁴⁾, Geisselhiebe,

³³⁾ *Prima et tertia et nona et trigesima die pro eis missa celebratur; inde post annum, si voluerint, observatur. Capitul. Theodor. († 690) Wascherleben d. Bussord. d. abendl. Kirche p. 157, c. 130, cnf. Theod. Can. Gregor. c. 131. ibd. p. 175. cnf. p. 206, §. 2 et §. 5. Das Anniverarium perpetuum dürfte sich, in Sonderheit in Deutschland, erst mit dem VIII. Jahrhundert eingeführt haben. Mabillon Act. S. Saec. III. P. 1, praef. §. 101, p. 8. cnf. Du Cange Gloss. v. tricenarium 6, 666, cl. 2 seq.*

³⁴⁾ *Noster anniversarius ac — nostrae conjugis Hirindrudis in eadem Ecclesia per singulos annos — celebrari, atque honorifice frequentari non negligatur. Donat. (859) K. Karl d. Kahlen f. d. K. v. Autun. Bouquet Recl. 8, 560 e. cnf. ibd. 598 d. cnf. ibd. p. 630 e. Ut illic pro anima beatissimi genitoris nostri carlomanni nostraque Annuatim per omne tempus anniversarii nostri commemoratio in elemosinarum largitate et pauperum cura cum suarum administratione praecum omnimodis peragatur. K. Arnulf überlässt (890) d. Erzb. Deotmar v. Salzburg die Abtei Au am Chiemsee Mon. Boic. 28, P. 1, p. 104.*

Et Episcopus ipsius Civitatis pro remedio anime mee et genitoris mei seu genitricis mee in die depositionis mee dare debeat fratribus prefate civitatis — videlicet panem modia IIII. frisingos III. porcina m l. pul. X. vinum modia IIII. et ipsi fratres nobis Domini misericordiam exorare debeant. Donat. (886) an d. Cathed. K. v. Lausanne Zapf. Mont. 1, p. 20. In der Bestätigung (v. gleichen Jahre) heisst es „ut memoriale ipsius annis singulis specialiter ibi celebrent. ibd. p. 23. Ex quibus una est villa Hunela dicta, quam eo tenore contradidit, ut custos ecclesiae ad quem eam tradidit, annis singulis post ejus vitae decessum († c. S. IX m.), in ejus anniversarium annuale, exinde fratribus prepararet obsequium. Donat. an Kl. St. Bertin. Guérard Chart. d. l. Franc. 3, p. 110. Graf Arnold hatte dem Abt Gozbert v. Tegerunsee den Tod der Kaiserinn Adelheid († 999) angezeigt, worauf der Abt an den Grafen berichtet, pro qua ex tunc usque nunc consuetudinarias com-

Glockengeläute ³⁵⁾, und die Zahl der dabei zu brennenden Kerzen,

plevimus precaminum celebrationes, et in semper annuali revolutione tempora, vigiliis, Missasque cum oblationibus sciamus facere. Pez, Thes. Anecd. 6, P. 1, cl. 122 b. Donat. an Benedict. Kl. Weihenstephan (1064—1080) Mon. Boic. 9, 369.

Hoc siquidem tenore, quod in cottidianis orationum suarum suffragiis, tres Missarum celebrationibus, Nostri, tam vivi quam defuncti, sicut Fratris, fraternam habeant memoriam et diem anniversarii nostri singulis annis devote concelebrant. Donat. (1145) d. Erzb. Heinrich I. v. Mainz an Kl. Capella. Guden. Cod. Dipl. 1, p. 148. Donat. (c. 1155) d. Bischof. Diepold v. Passau an d. r. Chorh. Stift. S. Nicol. Mon. Boic. 4, p. 264.

Der Convent des Christi-Klosters in Canterbury, verspricht (c. 1179) dem König Ludwig VIII. für ihn und seine Gemahlinn täglich Messe zu lesen. Champol. Lett. d. Rois. 1. p. 13.

Rudolf Praepositus, Propst des Stiftes Chiemsee, kaufte einen Weingarten mit dem Vorhaben „ut haberent inde fratres caritatem ad refectorem et in anniversario obitus sui die,“ später resignirte er und zog sich nach Salzburg zurück, ohne diese Schenkung förmlich bestätigt zu haben. Als er später das Stift besuchte „vineam nobis tradidit et petiit, ut fraternitate nostra suscepta anniversarius obitus sui dies ita ageretur annuatim ac si apud nos prepositus permansisset.“ Donat. (c. 1188) Mon. Boic. 2, 348. Don. an Kl. Neustift (1280) Mon. Boic. 9, 592. Otto v. Liechtenstein (1311) — pro anniversario suo perpetuo, et pane ac caseo duarum marcarum illa die pauperibus distribuendo. Diplomat. Sac. Ducat. Styr. 1, 266.

³⁵⁾ Anniversarius quoque eius celebretur — cum hymnis et psalmis. Bestät. (917) K. Karl d. Einfält. der Donat. seiner Gattinn Frederun. Bouquet. 9, 535 c. caf. ibd. p. 537 c. und in der Urkunde (918) werden die Psalmen namentlich bezeichnet. ebd. p. 569. b. Praeterea etiam nostri Heinrici dies anniversarius vigiliis et eleemosynis, Missarum solemnibus, animarum in memoriam revocetur. Donat. (1034) K. Konrad II. an Kirche St. Peter in Worms Herrgott. Geneal. 2, p. 111. Eo scilicet tenore, ut in Anniversario Domini mei Hemmonis et meo, Vigiliis et missas Fratrum pro Commemoratione Animarum nostrarum celebrent. Donat. (angeblich 1065) an Kl. S. Stephan in Würzburg. Schannat Vindem. 1, p. 54, Nr. 2. Eine ähnliche an 1094 ibd. Nr. 3.

Pro anima filii sui Gausfridi clerici, ut eius anniversarium annuatim fiat, cum signis sonantibus. Donat. (ant. a. 1070) Guérard Chartul. d. S. Père d. Chartres 1, 203 seq.

Ea tamen — conditione, ut in anniversario patris nostri sollempniter ad vigiliis et missam animarum omnes convenient, candelas in manibus teneant. K. Heinrich V. (1111) an Speier, Remling Urkundb. 1, p. 88.

(VI. Kal. Jan.) Wicpertus comes filius fundatoris nostri, vigiliis cum tribus candelis. Nekrol. d. Bend. Kl. Pergn (c. S. XII sez.) Menken. S. R. Germ. 2, 120, cl. 2.

wird mit den fortschreitenden Jahrhunderten stets höher normirt. Wie z. B. in folgenden Stellen:

Ideo praecipimus ut inde duo cerei in anniversario ad vespervas deferantur, et per totam noctem claritas illorum ante altare videatur. Bestät. (917) K. Karl d. Einfält. an Kl. Compiegne. Bouquet. 9. 534. a.

Episcopi singuli 300 pauperes pascant et 30 denarios expendant et triginta lumina accendant. Don. K. Heinrich etc. (1005), Thiedmar. († 1018), Chron. ap. P. M. Germ. 5. 810. l. 19.

Die Anniversarien wurden mit mehr oder minder kirchlicher Pracht gefeiert, je nach der Grösse der Spende des Donators, sie wurden mit fünf oder bei minder freigebigen Wohlthätern nur mit drei Kerzen gefeiert.

Quinque candelabra ante altare accendantur, et huiusmodi fit de Abbatibus Monasterii, et eis Imperatoribus, vel Imperatricibus, aut Regibus,

Anniversarius eius cum quinque candelis agitur. Cod. Hirsaugens. Bibl. d. lit. Verein in Stuttg. B. 1, p. 51.

Diepold Bischof v. Passau bedingt sich bei seiner Donation an das Kloster Formbach (1188) eine Sterbejahrtsfeier mit Vigilien und Messen. Pez, Thes. Anecd. b. P. 2, p. 46, cl. 2. Abend- und Morgengeläute wird bedungen. Diplom. Prüflens. (1223) Mon. Boic. 15, 184. Anniversar-Stiftung mit Beziehung der zu verrichtenden Gebete. Donat. (1264) des Bisch. Otto v. Passau an St. Nicol. Mon. Boic. 4, 352. Bedingen sich einen Jahrestag mit Vigilien und Messen. Don. an Kl. Diessen (1251 — 1262) Mon. Boic. 8, 154.

Exsequias nobis peragant cum vigiliis — flagellis recipiendis — und beim Anniversar „dapetumque cum illor candelis ardentibus vespere et mane, ante altare praedictum more solito ordinetur.“ Donat. (1343) d. Bischof Konrad v. Chiemsee an d. Nonnenst. Nonnenberg Esterle Chron. Nonnenb. p. 221.

Don dem geläutte und von der groyzen glocken Sechzig pfenning — Und um Wachs ze vier Kerzen ein halb phunt. Stiftung (1339) des Kaplan Stuere an St. Stephan in Wien. Ogeßer Beschreib. d. Metropolitankirche z. St. Steph. in Wien. app. pag. 42. cnf. Pez, Thes. 6. II. 310. cl. 2.

Ein eigenes Statut des Chorch. Stift. Ranshof ordnet (1277) genau das liturgische Verhalten bei Todesfällen der Chorcherrn und der mit ihnen verbrüdereten, darunter auch die Verordnung des Glockengeläutes. Ipsa vice fiat trina compulsacio omnium campanarum, ut etiam populus exterior audiens oret pro anima iam defuncti. Hanc consuetudinem pro mortuis, quamvis non inuenerimus apud nostros fieri antecessores, nihilominus perspeximus esse bonam. Mon. Boic. 3, 342. cnf. Mabill. Act. S. Saec. III. praef. nr. 102. Binterim Denkw. 6. B. 3, 400.

Ein ernerge gesungene Vigily mit vür Kerzen bei derselben ihr Gremus; und wir sollen darzue gehen mit dem Rauch und mit dem Weichbraun—und des Morgens — ein gesungene Seelenmeß ect. Donat. an Kl. Weihenstephen (1405) Mon. Boic. 9, 517. cnf. Du Cange, Gloss. v. vigilia.

qui magnum quid contulerunt ecclesiae etc. — Et hoc secundum quod beneficia, ab illis quorum sunt anniversaria, ecclesiae collata fieri ordinata sunt. Bernard. (S. XI.) Ord. Cluniacens. ap. Hergott. Discipl. Vet. p. 272. Ea die qua aliquod magnum Anniversarium debet fieri de Rege vel Abbate. ibd. p. 278. In anniversario domini Herimanni praedecessoris nostri — quatuor — decentes cerei circa tumbam eiusdem Archiepiscopi — debent accendi — sed circa altaria provideri debent circa viginti duo luminaria. Donat. (1102) d. Bischof Friedrich zu Cöln. Kremer Origin. 2. p. 147. Commemoratio defunctorum de Linzila cum tribus luminibus et missa. Necrolog. Zwifaltens. (S. XII und XIII) ap. Hess. Mon. Gvelf. 250.

De opher sol man geben ain phunt phenning und zwelf Aherzen sol man haben. Donat. (1290) Frast. St. B. von Zwell. p. 292. Ut octo talenta cere in nostro anniversario comparentur, de quorum quatuor fient quatuor candelae que super nostrum sepulcrum ardebunt in anniversario memorato, de residuis quatuor talentis cere quadraginta fiant lumina singulis altaribus ardentia preponenda. Donat. des Abtes Heinrich von Fulda an dieses Kloster (1300). Dronke, Cod. Diplom Fulda p. 425. cnf. Anmerk. 35.

Nicht bloss auf würdige liturgische Ausstattung, ist man bei Stiftung der Anniversarien, sondern häufig auch auf Werke der Barmherzigkeit bedacht. Es werden Arme theilhaftig³⁶⁾ und die Glieder der

³⁶⁾ Rorius Bischof v. Passau gründet (870) das Kloster St. Justinae in Passau. Post meum decessum et in annuale vero meo pro remedium animae meae pascere debeatis inter Sacerdotes et Levitas numero quadraginta. In alio uero die, quod post annuale meum evenerit, volo atque instituo, ut reficiantur ibi in praedicto loco pauperes numero centum, et cum ipsis pauperes refecti fuerint usque ad saturitatem, laudem Deo referant, et praeficiant ad salutem pro animo mea. B. Pez Thes. Anedot. 6, P. 1, cl. 80 a, cl. 81 c.

Adhuc quoque statutum esse intelligite: ut quicumque sit archiepiscopus, in eodem cenobio semper prebendam ita plene sicut monachus unus habeat, que cottidie in refectorio fratrum super mensam principalem ponatur et postea pauperibus in elemosinam eius erogetur, et ut obitus et anniversarius eius cum missarum — ibi diligenter semper celebretur etc. Erz. Ruthard v. Mainz bestätigt die Stiftung des Klosters Comberg (1090) Wirtemb. Urkundenb. 1. p. 286. Ut post obitum eius in anniversario deponitionis XXXVI panes cum totidem pulmentis pauperibus tribuantur. Donat. an Kl. Tegernsee (1091—1102) Mon. Boic. 6. 62. Porro in anniversario eius centum pauperes reficiendi sunt. Donat. Herzog Welfhard an Kl. Weingarten (1094) Wirtemb. Urkundenb. 1, p. 303. Debetur igitur fratribus servitium in anniversario suo scilicet in natalitiis Apostolorum pauperibus vero tres modii silignis panis et perna sive bos, et tres urnae cerevisiae, et lumen de sevo per singulas noctes coram Reliquiis, quae sunt in sacrario. Donat. (1093) Udalrichs Domherr v. Bamberg an das Capitel. Ussem. Episcop. Bamberg. app. p. 54, Nr. 52, s. folgende Anmk. Als in Kl. Reichenau der

bestifteten Körperschaft, auf dass sie desto eifriger für die Seelenruhe des Hingeschiedenen beten mögen ²⁷⁾, an diesem Tage reichlicher als an gewöhnlichen mit Trank und Speise erquickt.

Es wird eine ungewöhnliche Speise, Fische, Weissbrod, Semmeln, Kuchen, Krapfen ²⁸⁾, Bier, Wein, vom besten aus des Abtes

Mönch Heinrich gestorben war, verordnet der Abt Berno, dass während 30 Tagen Messe etc. gelesen, und in prima die pascantur pauperes C in tertia, CC in septima CCC in tricesima CCCC, ut huius millenariae perfectionis summa ibi fiat remissio ect. Pez Thes. Anecd. 6, P. 1, 209 b.

- ²⁷⁾ Ea scilicet ratione, ut abbas ipsius loci, in omni meo anniversario, meeque conjugis, perfectionem ibidem Deo famulantibus fratribus faciat, ut eo libentius ipsi fratres pro redemptione nostra ad Dei aures pulsant. Donat. (c. 1084) an d. Kl. St. Bertin. Guérard Chart. d. l. Fr. 3, p. 201.

Ich befehlen auch den Mönchen von Seyne hundert marc, da mir ein gut gelden — inde mir inde mines herren inde unfer vorwaren beste ba; bedenken. Testam. d. Gräf. Mechth. z. Sayn (1283) Höfer Ausw. deutsch. Urk. p. 30.

- ²⁸⁾ Hac uero condicione — unicuique anno post — migrationis nostrae tempus — celebratur — cum ieiunio diuinisque orationibus, in psalmodiis et missarum celebrationibus, seu etiam in refectione fratrum in cibo et potu. Don. (798 [?]) d. Herz. Öswulf, Kemble Cod. Dip. Anglo. 1, p. 212. Ähnliches in Donat. (884) K. Karlomann an d. Kl. S. Crispin zu Soissons. Bouquet 9, 438 c. Donat. (824) ibd. 6, 661. (836) r. 674. p. ibd. (859). 8. 559. a. enf. Anmk. 40. Sed his in annis singulis — dum viveret, post obitum autem suum in anniversario eiusdem, cum sufficientia quae inibi inveniri valet, monachis, familiaeque sancti Galli ministratur. Don. (982) Eginolfs Bisch. v. Lausanne an d. Kl. St. Gallen Neug. Cod. Alem. 1, 626. Praeter haec in anniversariis quibusdam, id est in die obitus mei, et filii mei Conradi Episcopi, et filii mei Henrici, pauperes et canonicos eiusdem loci charitative reficiat. Donat. (1036) Ulrich Graf v. Lenzburg an d. Kl. Berenmünster, Herrgott Geneal. 2, p. 112. In ipsius Anniversario XV Similis et dimidia vini urna annuatim. — Donat. (1113) an d. Kl. S. Stephan in Würzburg. Schannat Vindem. 1, p. 69, Nr. 31. enf. ibid. Nr. 32. (1133) ibid. p. 75, Nr. 47 ect. Statuimus praeterea, ut post mortem nostram in anniversariis obitus nostri diebus de his — singulis annis, toti sanctimonialium congregationi ab abbatissis sollempnis et festivior Caritas in mensa amministretur. Donat. (1188) d. Erzb. Albert. v. Salzburg, Esterle Chr. d. St. Nonnberg p. 209. Plenam cenam, ea videlicet die, ministrando. Donat. (c. 1190) an d. Kl. Formbach, Mon. Boic. 4, p. 89. Toti Conventui nostro albus panis, et vinum et unum speciale ferculum, secundum qualitatem temporis cotidiane prebende superadatur. Cod. Trad. Weihenstephen ap. Mon. Boic. 9, 488. Idem bonus homo (*ein Fischer*) dedit nobis ect. — ut post obitum suum pisces

Fässern³⁹⁾, kurz es wird eine splendide Tafel⁴⁰⁾, so gut sie nur

nobis supperaddantur — cuique fratri poculum vini et albus panis ministratur. Don. an d. Kl. Schefflarn (1218—1239) Mon. Boic. 8, 495. Haec autem ea conditione fecimus, ut diem anniversarium nostrum singulis annis totus conventus commemoret, habiturus eadem die de proventibus praediorum — servitium in refectorio in memoriam animae nostrae, nec non et animarum parentum nostrorum. Donat. (1223) Otto's, Herz. v. Meran, an Kl. S. Michael in Bamberg. Usserm. Episc. Bamberg. app. p. 144.

- ³⁹⁾ Ut in festo St. Georii fratribus — potus daretur, post obitum autem eius in anniversario die id ipsum persolveretur. Donat. Bruno's Bischof v. Bamberg an d. Benedict. Kl. Weihenstephen (1147—1156), Mon. Boic. 9, 424. und des selben tages so sol man ieglichen herem — ain prot geben von sem elen daz eines phenninges wert sei und die besten vische die man vinden mak drey stücke und des besten weines der in des aptes cheler lit di mereren mazze und einen chraphen der erlich si als man si von alien dingen in der Chunnringer hof hat gegeben. Donat. (1281) an d. Cisterz. Kl. Zwettl, Frast, St. B. v. Zw. p. 229. cnf. Donat. 1309 ibid. p. 378, p. 416. Ut de praefatorum reddituum pecunia — fratribus in Die Cholomani quamdiu vixero, post obitum vero meum in die Anniversarii mei debeat servitium in similis et vino meliori et piscibus ministrari. Otto de Foro Donat. an d. Kl. Heiligenkreuz (1264) Pez, Thes. Anecdt. 6, P. 2, 111, cl. 2. oder ein guet schuzzel gruenen vischen geben — und des groezyer mazze guetes weines aus des aptes chelt, nach den besten vier wazzen die in seinem cheler sint. Donat. (1331) Frast St. B. d. Cist. Kl. Zwettl. p. 679. Konrad von Tuzzingen „Kunich von Rom Marstaller Maister“ bedingt in seiner Donation an Kloster Bernried (1316) Man sol auch den Herrn die bey den Missen und bey den Vigilien gagenwurtelichen sint — acht Weilhaimer masse gutz wälsches Weines, und des Morgens acht acht Masse gutz wälsches Weines, und je ietwedern mahl einen vollen und ganzen Dienst, mit Prot und von Chuchin. Mon. Boica 8, 228. cnf. ibd. p. 229.

Festage haben die Randnotiz: „Vinale“ Necrol. Geervlitensis (S. XIV seq.) ap. Hoynek van Papendrecht Anlect. Belg. T. 2, 6, 2, p. 161. cnf. Du Cange v. vinaticum. Verzeichniss der Tage, an welchen aussergewöhnliche Kost und Spenden etc. verabfolgt werden. Frast St. B. d. Cister. Kl. Zwettl. p. 476 — 484. Das Vorwort berichtet, dass mehrere Wohlthäter solche Festgaben gespendet, und entschuldigt gewissermassen den Tafelaufwand, „abbates autem licet contra formam regule que de duobus aut tribus pulmentis loquitur remota omni crapula, tamen propter labores ordinis, que in summis festiuitatibus, cantando, vigilando et ieiunando solent fieri difficilium admiserunt, vt seruicia in conuentibus omni tamen superfluitate, aut inordinatione, risibus ineptis, aut iocis superfluis cachinnis vaniloquiis — cum timore domini ministrentur. ibd. p. 476. Doch

immer zu beschaffen ist⁴¹⁾, den Mönchen getischt. Selbst Äbte um sich eine desto eifrigere Begehung ihres Anniversar von Seite der Mönche ihres Klosters zu sichern, machen ähnliche Stiftungen⁴²⁾. So wird die Todtenfeier zu einem Freudenfest⁴³⁾.

ein solches Aufbessern der gewöhnlichen Mahlzeit wurde häufig Veranlassung zu einer des Standes-Ernst verletzender Heiterkeit; die Statuten der Karthäuser verbieten daher das Abhalten der Jahresfeier des Sterbetags: nec jusquam Anniversarium ex more faciunt. Audivimus enim — plerosque toties splendide convivari, Missasque facere paratos, quoties aliqui pro suis eis voluerint exhibere defunctis. Quae consuetudo et abstinentiam tollit, et venalis facit orationem etc. Guigo. († 1137) Stat. Ord. Carthus. Holsten. Cod. Reg. 2, 325, cl. 2.

⁴⁰⁾ Statutum etiam in eodem capitulo est et confirmatum, ut semper in die anniversarii nostri splendida refectio paretur fratribus. Udo Abt d. Bened. Kl. S. Peter in Chartres stiftet einen Jahrestag für sich, Guérard Chart. d. S. Père d. Chart. 2, 391, 557. annis singulis die consecrationis nostrae congregationi ejusdem Ecclesiae et Monachis — una refectio nobiliter praeparatur, et honorifice exhibetur. Post nostrum quoque ex hac vita discessum, dies anniversarii nostri cum precibus et oblationibus Missarum devotissime recenseatur, et haec eadem refectio eisdem congregationibus absque aliqua relaxatione administretur. K. Karl. d. Dicke (885) an d. Hochstift Langres Bouquet Recl. 9, 341. e. cnf. ibd. 346, 6. Ut huic celebrationi devotius possint intendere, in praenominatis diebus refectioe celebri consolentur, et quod pauperibus collectis silignis modii tres, casei 50 et cerevisia ad hec sufficiens erogetur. Donat. (1210) d. Erzb. Eberhard v. Salzburg Chron. Nov. S. Petri p. 256, cl. 1.

⁴¹⁾ Anniversarius quoque eius celebretur — et praeparatur eis refectio ipso die, quantumcumque melior esse potuerit. K. Karl d. Einfält. bestät. (917) die Stiftung seiner Gemahlin, Bouquet 9, 535 c. in cibariis et potibus, quanto melius possit haberi fratribus exhiberetur. Donat. (1230) an d. Kl. Formbach Mon. Boic. 4, p. 90.

⁴²⁾ Semper in anniversario obitus mei et antecessorum meorum abbatis Roderici et abbatis Boyonis, plenissima caritas vini atque unius ministracionis piscium detur a preposito ville Kelonis, nihil detracto ex rectitudine cotidiana ministracionis. Donat. (1075) des Abtes Heribert v. St. Bertin an sein Kloster, Guérard Chartul. d. l. Fr. 3, 195. Unter Mehrem bestätigt (1223, 30. März) Papst Calixtus II. dem Kl. S. Bertin auch die v. Abt Lambert gestiftete, an dessen Sterbetagsfeier den Mönchen und Armen zu verabreichende Refection. Refectionem preterea, quam fratribus monachis et pauperibus in tuo anniversario tribuendam constituisti etc. ibd. 3, 263, statuerim anniversarium meum singulis annis fieri, die quo ex hac luce me migrare intulerit jussio Domini. Fuerunt insuper quidam probi homines, qui bonis suis

Mit diesen Donationen zur feierlichen Begängniß des Anniversar verbinden sich häufig Schenkungen zur Erlangung eines Grabes, denn der Wunsch lag nahe, dass an demselben Orte an dem gottgeweihte Lippen für das Heil der Seele beten, auch der Leib seine Stätte finde⁴²⁾. Manche stiften zu diesem Zwecke

ecclesiam beati Bertini eatenus ampliaverunt, ut anniversaria sua sibi a fratribus concedi et inconvulsa stabiliri promerentur. — Distinxi igitur ad meum anniversarium sexaginta solidos, unde habebit conventus generale piscium et vinum cum braccolis etc. Donat. (1162—1163) d. Abt Leo an d. Kl. S. Bertin. ibd. 3, 329.

⁴²⁾ S. Anmk. 39.

⁴³⁾ *Donamus ad monasterium sancte Dionysii, ubi ipse preciosus dominus in corpore requiescit, et ubi nos sepeliri cupimus. Donat. K. Dagobert I. (635) an d. Kl. St. Denis. Pardess Diplom. 2, p. 32, Nr. 269. Der h. Audomar Bischof v. der Thérouennais bedingt sich (662) v. den Mönchen v. Saint-Omer „ut — corpusculum meum, post obitum meum ibidem depositus deberet inter ipsorum corpuscula monachorum — et ipsi fratres, de quibuslibet locis, in praefata insula corpus meum adducere, et ibidem recondere debeant. Folquin. Chartul. Sithiense. Guérard. Coll. d. Cartul. d. France 3, p. 16.*

Comes Authertus pro remedio animae suae ac loco sepulturae — vir nobilis Tebaldus pro loco sepulturae — dedit etc. K. Karlomann Bestät. (884) an Kl. St. Germain zu Auxerre. Bouquet 9, 436 d. cnf. ibd. p. 474 d. Haec est pars quam supradicti Milites propter sepulturam elegerunt. Donat. (1060) Baluz Hist. Tutel. cl. 415. K. Kunigunde macht (915) mit Bewilligung ihres Gemahls K. Konrad I. eine Stiftung an Klost. Lorsch. pro aeternae remunerationis augmento. nec non et corporis ejus sepultura. Cod. Lauresham 1, p. 112. Donat. (1042) Marten. Thes. 1, 168 e.

UDALRICUS WALPOTO — qui cum adhuc viverit cum fratre suo **ADELDO** disposuerat — ut post obitum suum sepulturam ibidem ipsi sequeretur, et fratres devotius in communicatione orationum et eleemosynarum suarum eius memoriam haberent, (ante a. 1123) **Usserm. Episc. Bamberg.** app. p. 72 Nr. 75. **Karolus de Smalenahe** — primus inter laicos hunc locum dotavit, sibi que sepulturam inibi procuravit. Donat. (1125) an Kl. Michelfeld. **Usserm. Episcop. Bamberg.** app. p. 76, Nr. 81. Eo videlicet tenore, ut si ipse aut uxor sua hanc vitam prior mutaverit nostro in loco sepulturae tradatur. Superstes vero societatis nostre fraternitatem sorciatur. Donat. (c. 1165) an Kl. Baumburg. **Mon. Boic. 3, p. 63.** Pro remedio anime suae et pro sepultura contulit. Donat. (c. 1200) an d. Chorh. **St. Reichersberg.** Urkundb. d. Land. ob d. Enns 1, 406. Nos vero versa vice dedimus ei communionem Ecclesiae et ad petitionem ipsius sepellivimus eum in cimiterio nostro Ort. Donat. (c. 1200) an d. Chorh. **St. Reichersberg** ibd. 409, Nr. 247. **Bischof Heinrich v. Seckau** wählt seine Grabstätte in dem Cistercienser Kl. **Zwetl (1243)**

Klöster⁴⁵⁾. Andere, von lebenbedrohlicher Krankheit überrascht, flüchten in ein Mönchsgewand, lassen sich in ein Kloster bringen um dort Genesung oder ein Grab zu finden⁴⁶⁾.

Frast, d. Stift. Buch v. Zwetl p. 117. Man bedingt eine Grabstätte in der Mitte des Kreuzganges. In media parte nostri ambitus qui lectio dicitur, debemus honorifice sepelire. Donat. an das Cistercienser Kl. Fürstenfeld (1289) Mon. Boic. 9, 107.

⁴⁵⁾ Ethelwaldus filius Oswaldi regis, († 670) — postulavit eum (*Cedd. Episcopum*) possessionem terrae aliquam a se ad construendum monasterium accipere, — et defunctus sepeliri deberet. Nam et seipsum fideliter credidit multum iuvare eorum orationibus quotidianis qui illo in loco Domino servirent. Beda. Hist. Eccl. L. 3, c. 23. S. Amandus verordnet (675) in einem Codicill, dass er nach seinem Hinscheiden in dem von ihm erbauten Kloster (später S. Amand genannt) begraben werde: ut corpusculum meum in ipso monasterio quod superius diximus Elnone, inter illos fratres requiescat ubi jam nos ad ipsos fratres et corpore et anima commendavimus. Pardess. Diplom. Gall. Franc. 2, 166. Johann I. Bischof zu Speier stiftet (1100) die Abtei zu Sinsheim „ob mee meorumque patris et matris aliorumque meorum ibidem sepulchorum, Remling, Urkundb. Speier. 1, p. 69.

⁴⁶⁾ Infirmirate corporis — tactus, diligenter animae suae detrimentum timens — petivit ut quidam monachus noster Gausfridus, qui tunc forte aderat — seque absolvi facerent et ad coenobium sepeliendum deferend. Guérard, Chart. d. S. Père d. Chartres 1, 153.

Ipsa tamen animam intra pectus moribundum retinens, suis fidelibus et conjugii suscit, ut corporis sui glebam ad coenobium polandro fratrum mandandum deferentem. Donat. (1081) ibd. 1, 233. Corporis egritudine preventus, ad monachatus remedium in hoc nostro monasterio confugit, et nobis pro salute anime suae, plurima — contulit. Quo facto, sequenti die, eodem ingravescente incommodo, defunctus est. Donat. (1102—1144) Guérard, ibd. 2, 299. cnf. ibd. p. 306. Mater Raimundi — quando cecidit in infirmitate qua mortua est, facta et monacha — et deportata est apud Tutelam cum maximo comitatu. Donat. (1103) Baluz, Hist. Tutel. cl. 449.

Praedictus Berthous iam confectus aetate — tactus infirmitate ad Fuldam se transferre postulavit oblatisque praediis suis — habitum religionis suscepit sicque migrans ad dominum ante fores monasterii intra claustrum sepultus. Donat. an Kl. Fulda (1128) Dronke Cod. Dipl. Fuld. p. 380, Nr. 780; cnf. ibd. p. 402, Nr. 817; cnf. Mabil. Act. S. VI. P. 1, praef. p. 43. Eine hieher zu ziehende Erzählung bei Caesar Heisterbach († p. 1227) Dial. 1, p. 63, ed. Strange. etc.

Cum esset in extremis eligens sepulturam in Coenobio. Donat. (c. 1190) an d. Chorh. St. Reichersberg, Urkundb. d. Land. ob d. Enns. 1, 410.

Hartnit de Vrowenhoven in extremis positus gravissima est infirmitate detentus. Igitur mortem vehementer timens — praedium — sancto Stephano

Da in einer so kriegerischen fehdelustigen Zeit viele der Tapfern fernab der Heimat der Todesstreich erreichte, so bedingen sich manche in ihrer Donation, dass, im Falle sie zehn, zwanzig, dreissig Meilen, einige Tagreisen, oder wo immer „in orbe Romano“ fern ihrer bestimmten Grabstätte sterben sollten, die Mönche ihre Leiche auf des Klosters Kosten herbei zu bringen und bei sich bestatten zu lassen, gehalten sein sollen ⁴⁷⁾.

delegari rogavit quod illic sepulturam habere debuit. Donat. an Benedict. Kl. Weichenstephen (1177—1182) Mon. Boic. 9, 478. Zuweilen bereute man nach Wiedergenesung solche in Sterbensangst einem Kloster gemachte Donation (an. 1171) Hormayr, Geschichte Wiens 1, Hft. 3, p. XXX etc.

- ⁴⁷⁾ Donat. (1163) Eichhorn, Episc. Curiens. app. p. 58, Nr. 52. Homines suos, qui secum erant Ratisponae, rogavit (*Marchio Guntherus de Hohenwarte*) ut eum mortuum ad Locum nostrum transferent — Homines ejus mortuum eum per Danubium ad Anesim transtulerunt, ibique fratres nostri eum suscipientes ad Locum nostrum multo labore et impensis deportaverunt. Donat. an Kl. Admont (ante 1165) Pez, Thes. Anecd. 3, P. 3, 775 d. seq. Ut ubicunque terrarum in Orbe Romano, tres illos fratres pro humane orbito conditionis — et dies extrema invenerit, nostro si opus fuerit labore apud nos sepeliendi deferantur. Donat. an Kl. Wessobrunn (c. 1172—1200) Mon. Boic. Compromissum etiam est eis apud conventum nostrum, quod ad Ecclesiam nostram ad sepeliendum per conductum laborem nostrum deferri debent, si in tale vicinitate vitam finierint. Donat. an d. Kl. Diessen (1254) Mon. Boic. 8, 154. Compromiserunt etiam ut ubicunque infra terminum triginta miliarium morti sua iura exsolverimus, nos et corpora predictorum successorum ad locum Ecclesie in Pollingen deferantur, et Ecclesiastice sepulture tradantur. Donat. (1271) ibd. c. 10, p. 56. Otto de Foro um desto wirksamer des Gebetes der Heiligenkreuzer Cistercienser theilhaft zu werden, und „utpote Confrater eorum Ordinis existerem“ verlangt bei ihnen eine Grabstätte für sich, bedingt zugleich, dass wenn er auswärts sterben sollte, die Heiligenkreuzer gehalten sein sollen, seine Leiche auf ihre Kosten herbeischaffen zu lassen (1264). Pez, Thes. Anecd. 6, P. 2, 111, cl. 2. Dietmar's v. Paumgarten Donation an das Kl. Heiligenkreuz (1284). Debent quoque praedicti Abbas et Conventus ex huius pacti debito, postquam ipsis mors nostra fuerit nuntiata, per seipso, et vecturam suam propriam, ubicunque infra terrae ipsius limites, inventus fuero, corpus meum recipere cum panno bono pro funeris opertura, et secundum status mei decentiam honoremque monasterii in sepulchris patrum meorum honorifice sepelire. Pez, Thes. Anecd. 6, P. 2, 146, cl. 2. Si Saxo filius meus moriatur in remotis terrarum spatiis, ad terram nativitatis reportetur Owensi Ecclesie, Garzensi Monasterio suffragante, unius'libre Ratispon. tantum pretio. Donat. (1287) an

In manchen der Überlebenden regte sich das Verlangen dort wo einer ihrer Angehörigen seine Ruhestätte gefunden sich auch die ihre zu betten. Die sich im Leben nahe gestanden, wollten sich auch nach dem Tode wenigstens in Einem Grabe vereinigt wissen. Der Sohn wollte nach dem Leben an der Seite des hingeschiedenen Vaters, die Gattinn an der des verstorbenen Gatten ruhen⁴⁸⁾. Es entstanden Familien-

d. Chorch. St. Au. Mon. Boic. 1, 230. cnf. Dronke Tradt. Fuldens. p. 148, c. 70. Quod cum vitam vite huius finierit, infra tres rastas per plaustrum cenobii Ecclesie presentis et honorifice sepeliatur, et orationibus, et comunione Fratrum coadunetur. Donat. (S. XIII?) Mon. Boic. 1, p. 201. In einer Dotation an d. Kloster Bernried (1316) bedingt man sich: die sulen mich Chunrat den Ezzynger, Maechthild mein Gaußfraw und unser Chint, die der Begrebdt bei in gerent, haimen nach den Todt immer zehen Meilen von Fernriet — und mit ir eigener Cost bestatten. Mon. Boic. 8, 350. cnf. Kemble, The Angl. in Engl. 1, 35 ff.

- ⁴⁸⁾ Ubi sepulturas nostras ibidem habimus recondetas. Donat. (690) Vandemir's u. seiner Gattinn Ercamberta. Pardess. Dipl. Gall. Franc. 2, 210. cnf. ibid. p. 212. Prouidens ubi corpusculum meum condi deberet, nihil melius arbitratus sum nisi ibi sepulturae traderetur ubi iam pristino tempore parentes meos sepultos esse omnibus constat. K. Eadberth (761) Kemble, Cod. Dipl. Anglosax. 1, p. 131. XIII Kal. (Jul.) LUDOVICUS REX Junior (882). Hic in Winheim Hubas III ex toto tradidit sibi que Sepulturam iuxta Patrem in Ecclesia Elegit. Nekr. d. Kl. Lorsch Schannatt Vindem 1, p. 35. cnf. P. Mon. Germ. 1, 588, l. 3; p. 592, l. 33; p. 395, l. 5. Manche hatten ihre Familiengräber in Ordenshäusern strenger Observanz, in denen kein weibliches Wesen, selbst als Leiche, die Pforten des Klosters überschreiten durfte. Eine Witwe aber, die nicht darauf verzichten wollte nach ihrem Tode an der Seite ihres Gatten zu ruhen, liess, um der Erfüllung ihres Wunsches nicht jede Ermöglichung abzuschneiden, die Leiche ihres hingeschiedenen Gemahls nicht in das Familien-Grab, sondern in ein Kloster beerdigen, dessen Mönche minder rigoros Frauen eine Grabesstätte in ihren Gräften gestatteten. Cumque corpus ejus — in Sithiu monasterio, juxta patrem suum (Balduinum Ferreum), vellent tumulare (918), uxor ejus, nomine Elfrudis, cupiens cum illo pariter in uno cimiterio concinerari, Gandavo, in monasterio Blandinio, fecit tumulari. Necdum enim licitum erat cuiquam feminarum sancti Bertini ingredi monasterium. Folquin. († 975) ap. Guérard Chartul. d. l. Fr. 3, 140. Dot. an d. Kl. Tegernsee (1068—1098) Mon. Boic. 6, 48. cnf. ibd. p. 79. Herzog Heinrich II. v. Österreich dotirt nochmals das Schottenkl. in Wien (1161), welches er zu seiner und seiner Nachkommen Ruhestätte wählt. Hormayr, Gesch. Wiens 1. Hft. 3, p. XXVII seq. Donat. (c. 1185) an d. r. Chorch. St. Nicol. zu Passau, Mon. Boic. 4, p. 266. Mon. Boic. (1266) 10, 251. (Eine bemerkenswerthe Urkunde wegen der Clausel des Verhaltens für den Fall

gräber. Selbst in der Fremde verstorbene Glieder brachte man von ferne her zur Bestattung in das Grab der Ahnen ⁴⁹⁾.

Die Pietät der Nachkommen gegen Ältern und Vorvordern ⁵⁰⁾.

der Excommunication des Spenders.) Hartnid v. Lichtenstein „ubi caeteros meos progenitores locum elegi sepulturae. Dotation an d. Kl. Heiligenkreuz (1277) Pez Thes. Anecd. 6, P. 2, 131, cl. 1.

⁴⁹⁾ FRIDERICUS de Barcasten — cuius parentes plurima monasterio S. Michaelis beneficia contulerunt, et plerique eorum ibidem locum sepulturae sortiti sunt, cum germani sui (in) Mediolanensi expeditione defuncti ossa exinde portata in sepulchro patris sui in eodem monasterio reconderet, Donat. (1163) an d. Kl. S. Michael in Bamberg. Spies Aufklär. p. 226. Heinrich v. Richolstorf, der in der Fremde gestorben war, machte letztwillig eine Donation (1218—1239) an das Kl. Scheftlarn, auf dass seine Leiche in der Gruft seiner Ahnen bestattet werde, Mon. Boic. 8, 496. cnf. Anmk. 46. Hugo de Liechtenvels und seine Söhne (1266), Frast, St. B. d. Cist. Kl. Zwettl p. 358. Hadmar de Schoenberch (1289) ibd. 393 etc. Sed et ibidem elegimus sepulturam, quia omnes nostri progenitores illic requiescunt. Donat. (1278) Otto d. ält. Graf v. Eberstein an d. Kl. Herrn-Alb. Mone, Zeitschft. f. d. G. d. Oberrheins 2, 111.

⁵⁰⁾ Ubi dominus et avus noster Arnulphus in corpore requiescit. Donat. (691) d. Majordomus Pipin. Pardess. Diplom. Gall. Franc. 2, 213. ubi corpora parentum nostrorum quiescunt. Donat. (757) K. Eanberht, Kemble Cod. Dipl. Anglos. 1, 123. Uhtred (764—775) ibd. p. 155. Aethelric (804) ibd. p. 227. Karl d. Gr. macht (769) an d. Kl. St. Denis, wo sein Vater begraben und K. Karl selbst sich bestatten zu lassen gedachte, eine Stiftung ubi dominus et genitor noster Pippinus Rex requiescere videtur, et nos, si Deo placuerit, sepelire cupimus. Bouquet Recl. 5, 712 a. sed sicut nos singularem curam, quia ita praedecessores et progenitores excellentiae nostrae habuisse compertum est, quam inibi pia sepulorum corporum amplectitur eorum memoria, nos etiam inde habere videmur, etc. Ludw. I. Bestät. (832) an Kl. St. Denis, Bouquet Recl. 6, 581 a. in quo etiam praefati domini ac genitores nostri divaeque memoriae corpus constat esse sepultum. Donat. (842) Karl d. Kahlen an d. Kl. St. Arnulf zu Metz. Bouquet Recl. 8, 430 b. ob amorem Dei et emolumentum animae genitoris nostri ac genitricis nec non et dilecti fratris nostri Hludovici Imperatoris, fratris etiam nostri Caroli quondam piissimi Regis, cujus ibidem corpus sepulturae traditum est. Donat. (863—864) Lothar II. an d. Kl. St. Peter zu Lyon. Bouquet Recl. 8, 408 d. ad eandem Ecclesiam in qua corpus domini genitoris nostri divaeque memoriae constat esse sepultum. Donat. (875) K. Ludwig II. an d. Kl. St. Arnulf zu Metz, Bouquet Recl. 8, 424 d. nec non pro recordatione atque requie patris Heinrici Bavariae Ducis animae cuius ossa requiescunt in eodem monasterio. Donat. (1021) K. Heinrich II. an Kl. Gandersheim Scheid. Orig. Guelf. 4, 467. (cnf. ibd. p. 453). Donat. (1034) K. Konrad II. an die

die Zärtlichkeit des zurückgebliebenen Ehetheils ⁵¹⁾, die der Eltern gegen vorausgegangene Kinder ⁵²⁾, des Bruders für den hingeschie-

Kirche St. Peter in Worms, Hergott Geneal. 2, p. 111. ob meeorumque patris et matris aliorumque meorum ibidem sepulcorum anime remedium. Bischf. Joh. v. Speier (1100) stift. Abt. Sinsheim, Act. Theod. Palat. 3, p. 277. praesertim quia pater meus adhuc viuens locum sepulturae ibidem sibi elegit. Donat. (1107) ap. Marrier Bibl. Cluniac. cl. 540 a. Donat. (1108) an d. Kl. St. Michael in Bamberg, Schannat Vindem. 1, p. 47, Nr. 18. Donat. (c. 1130) an Kl. Formbach, Mon. Boic. 4, p. 52. pro remedio animarum scilicet dilectissimi patris nostri, beate memorie Chuonradi imperatoris augusti ac amantissimae nostrae genitricis Gisile augustae — ecclesie Spirensi — in qua corpora patris nostri matrisque consepulta remanent. Donat. (1046) K. Heinrich III. an Domkirche zu Speier; Remling Urkb. v. Speier 1, p. 34. cnf. ibd. p. 35, 37, 39, 41. Donat. (1080) K. Heinrich IV. ibd. p. 57. Donat. (1155) an Kl. St. Stephan in Würzburg, Schannat Vindem. 1, 79. pro remedio anime uxoris suae ibidem sepulte. Donat. (c. 1180) an Kl. Reichersberg. Urkundb. d. Land. ob d. Enns 1, 387, Nr. 196. Herzog Heinrich II. v. Österreich bestätigt (1162) dem Chorherrnstifte Klosterneuburg „ubi requiescunt in Christo carissimae parentes nostri“ Privilegien. Fischer, Gesch. v. Klosterneuburg 2, 148. Leopold V. (1182) ibd. p. 159.

Pro remedio animae meae, et parentum meorum — quidem ibidem sepulti erant. (1207) Diplom. Sacr. Ducat. Styr. 1, 188. cnf. Mon. Boic. 3, 307, 277, 307, 366. ad hoc, ut ipsi studiosius et cum maiore devocione anniversarios, tam patris, tam patris nostri recolant et ordinent celebrari. Donat. (1213) K. Friedrich II. an Domk. zu Speier als der Grabstätte seines Vaters, Oheims und anderer kaiserlicher Vorgänger. Remling, Urkb. 1. 148. (1225) ibd. p. 175. K. Alphons (1257) ibd. p. 274, Otto Herz. v. Meran erteilt Begünstigungen den Mönchen von Lankheim (1244) mit der Bedingung, dass sie „ad praefatorum patris matrisque nostrae sepulcra, dum missarum sollempnia celebrantur, duo cereorum luminaria honesta iugiter procurare non omittant. Hormayr's Werke 3, 458.

⁵¹⁾ Ubi nobilis mulier domina Perchta mea coniux, et quam plures ex meis Parentibus sunt sepulti. Donat. (1237) an d. r. Chorh. St. St. Nicol. z. Passau, Mon. Boic. 4, 336.

⁵²⁾ Basilicae Sancti Sinfuriani, in qua huius reconcionis filius meus Deorvaldus requiescit freno valente sol. duodece etc. Testam. (700) Erminethrudis, Pardess. Dipl. Gall. Franc. 2, 256. noster ministerialis Berngoiz — apud nos sepultus est. pro cuius anima parentes eius mansum — obtulerunt. Donat. (1114) Dronke Cod. Diplom. Fuldensis p. 376, Nr. 772. cnf. ibd. p. 382, Nr. 784; p. 393, Nr. 799, 807, 825.

Calendis Decembris obiit Betleem quidam de Hungaria, pro quo pater ejus et mater dederunt ecclesiae nostrae pretiosa ornamenta, Nekrol. d. Sainte-Geney. de Paris. Gallia Christ. 7, cl. 724 a. Donat. an Kl. Garsten, Urkundb. d. Land. ob d. Enns 1, p. 165, Nr. 139. Donat. (c. 1220) an Kl. Ranshof, Mon. Boic. 3, 283.

denen Bruder ⁵²⁾, veranlasste häufig die Überlebenden, die Stätte an welcher ihre Lieben der Auferstehung entgegenharren ⁵⁴⁾ mit reichen Spenden zu bedenken. Man dotirte zur Erhöhung der Feier des Anniversar der dort begrabenen Familienglieder, oder stiftete ein sogenanntes ewiges Licht, eine Lampe die bis zum Tag der Tage treu unverlöschlich in ihres Grabgewölbes Dunkel dämmere ⁵⁵⁾.

- ⁵³⁾ Pro animae remedio et fratris mei Roberti et uxoris suae Rotrudis, quae in eodem monasterio inhumata jacet. Donat. (844) Baluz hist. Tutelens. cl. 312. cnf. ibd. cl. 313, cl. 1 (an. 856). Donat. an Kl. Wessobrunn (1160—1166), Mon. Boic. 7, 354. Donat. an Kl. Reichersberg (S. XIII), Urkund. d. Land. ob d. Enns. 1, 401, Nr. 231; p. 406. Nr. 242.
- ⁵⁴⁾ Atque pro salute et memoria parentum nostrorum, quo ibidem iudicis adventum praestolantur. Donat. (1138) an d. Kl. S. Ghislain, Gall. Christ. nov. 3. App. cl. 2.
- ⁵⁵⁾ Bertramus Bischof v. Mans verordnet in seinem Testamente (615), dass man für das Licht bei seinem Grabe Sorge trage. Pardessus Diplom. Gall. Franc. 1, p. 213 et 214 de cera valente solidos V persolvat, ut specialiter lumen ad altare, ante quod pater jam dicti abbatis Hunrocius tumultatus noscitur esse, nullo umquam desit tempore. Dont. (853) an d. Kl. St. Bertin, Guérard Chart. d. l. Fr. 3, p. 93. K. Karl d. Kahle stiftet (863) für den Altar, bei dem er seine Grabstätte sich wählte, ein ewiges Licht ante altare quod Gazofilacium vocatur, ubi sepulturam nostram disposuimus — lampas una — exinde ardeat, ut Sanctorum meritis ac fratrum ipsius Monasterii devotis orationibus lux nobis perpetua luceat. Dont. (862) K. Karl d. Kahle an d. Kl. S. Denis, Bouquet Recl. 8, 579 e. seq. cnf. ibd. p. 582 e. Conventione igitur facta, ventum est ad cimiterium, ubi semper ardent lampades. Chron. Virdunens. (S. XI) ap. P. M. Germ. 6, 83, cl. 1, l. 43. de quibus continuum lumen ad sepulchrum praedicti Domini Meinwerici Episcopi provideatur. Donat. (1048) d. Bisch. Rotho, Schaten Annal. Paderborn. p. 533. Ea videlicet condicione, ut ex eodem — predio ad patris nostri Henrici imperatoris — sepulchrum lumen administretur, per quod sibi nobisque indeficiens preparetur. Donat. (1057) K. Heinrich IV. an d. Domkirche zu Speier, Remling Urkd. 1, p. 45 ut videlicet possim ad tumbam domini mei — Ducis Austriae Henrici — lampadem inextinguibilem ordinare — ut exinde sincerum comparetur oleum oliuarum, de quo lampas una, die noctuque — ardeat incessanter. Donat. (1209) Hormayr, Wien 2. p. LIII. Das Dom-Capitel zu Speier trifft (1219) Bestimmungen über einen Wald: „quod deputatum est ad lampades ad sepulchra regum ardentes,“ Remling Urkund. 1, 154. Theodora, Gemahlinn Herzogs Leopold VI. von Österreich, stiftet (1226) für das Grab ihres im Chorberrnstifte Klosterneuburg beerdigten Sohnes allort ein ewiges Licht, Fischer, Gesch. v. Klosterneuburg 2, 180. Herzog Bernhard v. Kärnten stiftet (1251) ein ewiges Licht zum Grabe seiner Vorfahren im Chorberrnstifte

Solcher Weise hatten sich die an die Bestifteten gestellten Anforderungen gesteigert. Man verlangte jetzt, wie wir eben sahen, nicht bloß in allgemeinen Ausdrücken Gebete in und nach dem Leben, sondern stellte ausdrücklich die Bedingung des Begehens einer feierlichen Sterbetagsfeier, eines Anniversar.

Da das Diptychon ampliatum als schlichtes Verzeichniss nackter Namen keine Daten in seine Columnen aufzunehmen vermochte, so zeichnete man die Sterbetage in andere Kirchenbücher ein.

Jenes Buch welches die Leben der Blutzeugen, Bekenner u. s. f., nach ihren Sterbetagen an der Schnur des römischen Kalenders gereiht enthält, bildet das *Martyrologium*. Wir wollen ihrer Ausführung nach zwei Varietäten derselben unterscheiden ⁵⁶⁾.

Martyrologium plenum nennen wir jene Abfassung die bei jedem Märtyrer u. s. f. einen grösseren oder kürzeren Abriss seines Lebens bringt. (Z. B. das *Martyrologium Usuardi* edt. Paris 1718.)

Mit *Martyrologium abbreviatum* wollen wir jene Abfassung bezeichnen, in der das Verzeichnen der Lebensdaten des Heiligen bis auf die blosser Angabe des Namens und Standes zusammengeschmolzen ist. (Z. B. *Martyrol. Autissiodorens. ap. Marten. ampl. coll. 6. 686 seq.*)

Dieses *Martyrologium abbreviatum*, nimmt es neben Märtyrern und anderen Heiligen am Rande auch die Sonntagsbuchstaben etc. auf, wird zum *Kalendarium ecclesiasticum* (z. B. *Marten. Thes. nov. 3.*)

Klosterneuburg, pro remedio anime nostre et progenitorum nostrorum tam viventium quam defunctorum, quam et succedentium. Fischer, *Gesch. v. Klosterneuburg*, 2, 212. Ex hac iugiter lumen incensum habeat, et sepulchrum marchionis in capitolio perpetualiter illuminari debeat. Donat. Agnes v. Phafensteten für das Grab Leopold IV. M. Fischer, *Cod. Tract. Claustr.* p. 86, Nr. 397. Das wûr — gegeben haben (1373) zu dem Ewigen liecht, das Friderich der Vorlauf — gestift hat auf sand Stephans freyhof ze Wienne bei seinem grab da er leit. Schlager, *Wien. Skiz.* 5, 416. Als Beleuchtungsstoffe dienten Öl und thierisches Fett, für Kerzen Wachs. Item qua annuatim ex his rebus expendebantur ad luminaria, cero oleum, pinguedo. Folquin († 975) *Chart. Sithiens.* ap. Guérard *Chart. d. l. Fr.* 3, p. 165. Über antique Grablampen s. Ficorini *de lampad.* Pauli *Real. Lex.* 4, 1164 seq. *cnf. mein „Über Antiquitäten-Funde im Mittelalt.* p. 10.

⁵⁶⁾ In der durch die ganze Zeit des Mittelalters hindurch herrschenden Benennungs-Wirrniss derartiger kirchlichen Bücher liegt für uns kritischere Epigonen die Aufforderung und Berechtigung zur Schöpfung neuer Bezeichnungen.

cl. 1606.). Die Ähnlichkeit beider ist eine so bedeutende, dass dem Sprachgebrauche des Mittelalters Kalendarium und Martyrologium als Synonyme gelten (cnf. Du Cange, glossar. v. Kalendarium und Martyrologium.)

Die Christenheit zählt ihre Jahre nach der Geburt ihres göttlichen Stifters, ihre Monatstage nach den Todestagen seiner Bekenner. St. Bruno's-, St. Martinstag etc. bezeichnet bekanntlich den Tag des Hintrittes dieser Heiligen, und der kirchliche Kalender hervorgegangen aus dem Martyrologium ist, mit Ausnahme der Festtage, nichts anderes als das Sterbetags-Verzeichniss der um die Kirche Hochverdienten. Wollte man daher den Todestag einer einem Kloster durch geistige oder zeitliche Wohlthat besonders werthen Persönlichkeit anmerken, so fand diese Notitz am ortgemässesten im Martyrologium oder Kalendarium, die ja ohnedies wie bekannt nichts anderes als Todestage-Verzeichnisse sind, ihre Stelle.

Man notirte solche Namen am Blattrande des Martyrologium plenum oder abbreviatum gleichsam als Randglosse ⁵⁷⁾ oder schrieb sie in das Innere des Kalender ⁵⁸⁾. Der Kalender vor dem Buche, das die

⁵⁷⁾ Z. B. im Martyrologium plenum von Mondsee. Cod. palat. Vindob. (S. XII) Nr. 1885. (cnf. Denis Catal. 3, P. 3, cl. 2069). Ich verzeichne einige Namen p. 45 a Wolfolt, Otpert, p. 46 a Waltgerus pr. Heinp(er)tus pbr., p. 46 b m., p. Meginolt 48 a Meginhalm m., p. 48 b Velpecho, Engilscah p. 49 a Winnigeba, Itispurc. m., p. 49 b Heidanrich m., Wicpurc incl., p. 50 b Reginlint o., Ernust o., p. 51 a Enda scimon., Guntpato pb., Ribkart o. p. 53 a Adalun pbr., p. 54 a Ruozila o., scm., Huzo cuers. o., Willa o., p. 57 a Adala m. o., Heriman o., p. 59 Himildruot. o., Alarun scm. o., p. 60 a Gepirc m. o., Gumbo subd., p. 62 b Adaluna m., Gerbolt m. o. etc. cnf. Martyrol. Fuldens. ap. Adon. Martyrol. 2, 556, p. 661, cl. 1. ed. Rom. 1745. Martyr. Ottonianum ibd. p. 680. cl. 2 686, cl. 2, 687. cl. 2.

⁵⁸⁾ Im Kalend. S. Maxim. Trevirensis (c. S. IX) III nonas (Mart) Nat. S. Focae martyr. (von späterer Hand *Obitus Hrotgangi episcopi*) Marten. Ampl. Coll. 6, cl. 639 d. gleichfalls im Kalend. Floriacense. ibd. cl. 650 seq. Kalend. Verdinense. ibd. cl. 679. Excerpta ex Kalendario Missalis Frisingensis. (S. X—XI.) ap. Eccard Comment. d. R. Franc. Orient. 1, 835 seq. Kalend. Laureshamense. (c. S. IX) ap. Adon. Martyrol. 2, 689, cl. 1. ed. Rom. 1745. ibd. 692, cl. 2, 693, cl. 1. Kalend. Vatican. (S. XII) mit zahlreichen altheutschen Namen. ibd. 704 seq. Kalendarium Gertrudianum (c. S. XII) p. 108, 109, 110, 116, 117 etc. ap. Althan de Kalend. Kalend. Mosacense l. ibd. p. 143, 145. Kalend. Sitonianum p. 1035 seq. ap. Murat. S. R. Ital. 2, P. 2. Kalend. Pistoriense p. 91 seq. ap. Zacharia bibl. Pistor. In dem Kalender

(Zappert.)

kirchlichen Gebete also auch das für Verstorbene enthielt, der Kalender vor dem Missale bot den passendsten Platz für solche Einmerkungen ⁵⁹⁾.

Man zeichnete ferner solche Namen, um sie desto sicherer der Gefahr des Vergessenwerdens zu entziehen, in das Buch der Klosterregel ein ⁶⁰⁾, denn dieses wurde gleich dem Martyrologium täglich im Capitel verlesen ⁶¹⁾.

vor einem Buche, zum Theile Brevier zum Theile Missale (S. XIII), im bischöflichen Archive von Trient schrieb eine bischöfliche Hand des XV. Jahrhunderts die Sterbetage der Anverwandten, und andere ihn betreffende Ereignisse, gleichsam eine Familienchronik ein. *Kalend. ap. Bonelli Not. d. Chies. d. Trento* 3, p. 80 seq. cnf. Anmk. 70.

Schon im Fuldaer Diptychon ampliatum (S. IX — X) finden sich den Namen einiger Könige und Bischöfe die Sterbetage beigesezt. (Ob von gleichzeitiger Hand?) *Schnannat Vind.* 1, 16. cnf. *Catal. of the Arundel Mns.* in the Br. Museum p. 69, mns. nr. 230 (S. XII — XIII) f. 3.

⁵⁹⁾ In einem dem Missale voranstehenden Kalender. S. XI, fol. m, finden sich einige nekrologische Nachrichten. Handschrift in Merseburg. *Pertz Archiv.* 8, 670. cf. 626, 726. Mathilt von Nifen (S. XIII), welche ein Missale schrieb, trug in den voran befindlichen Kalender die Sterbetage ihrer Anverwandten ein. *Nekrolog. Zwifaltens. ap. Hess Mon. Gvelf.* p. 234.

⁶⁰⁾ Die Mönche von St. Gallen versprechen des erschlagenen Herzoges Burkhard von Schwaben in ihrem Gebete etc. gleich Eines der Ihren zu gedenken (926), *hocque in nostra Regula placuit nobis conscribi, ut nulla umquam vel oblivioni vel negligentia valeat praetermitti.* *Neug. Cod. Alem.* 1, P. 2, 81. cnf. *ibd.* p. 589. *Si aliquis ex Monachis — defungitur — quinque Psalmi cantentur pro illo, et in Regula atque in libro vitae scribantur. Similiter debent agere omnibus locis respicientibus ad nos.* *Guidonis (S. XI) Discipl. Farfens. ap. Hergott Vet. Discipl.* p. 128. *sive quo aliquo Anniversario, de quo in Regula annotatum.* *Bernard. (S. XI) Ordo Cluniac. ap. Hergott Vet. Discipl.* p. 228 et. *ibd.* p. 274 (Monachi) *in regula et matricula conscribantur, commissorum vel commissarum nomina tantum in matricula conscribantur, atque usque in tertium diem oretur.* (1253) *Mitarell. Annal. Calmaldul.* 1, app. cl. 350. cnf. *Du Cange glos. v. regula.* in *missa memoria nostri fiat, prout in regulis ecclesiae, in quibus anniversaria annotari consueverit — plenus est redactum.* *Donat. (an. 1315) des Domcapitular Joh. v. Mussbach z. Speier Remling* 1, 477. cnf. Anmk 90.

Im Saalbuche des Bened. Kl. Prifling (S. XII seq.) ist am Schlusse mehrerer Donationen der Sterbetag des jedesmaligen Spenders bemerkt. *Mon. Boic.* 13, p. 33 seq. In späterer Zeit führte man für solche Stiftungen ein eigenes Buch *liber oblaiorum, liber dativus, liber ordinationum*, in welchem man nach der Folge ihres Jahrestages die Schenkungen eintrug. *Ut patet in*

So lange man die Sterbetage des Klosterstifters der Diöcesan-Bischöfe und der wenigen Anniversar-Stifter einzutragen hatte, genügte ein solches sporadisches Verzeichnen in das Martyrologium, Kalendarium, oder die Klosterregel; anders als sich die Stiftungen für feierliches Begängniss der Sterbetage zu häufen begannen.

Es wird nun den Sterbetags-Notizen eine besondere Seite der benannten kirchlichen Bücher eingeräumt, und das Nekrologium, im ersten Stadium seiner Gestaltung, entwickelt sich aus dem Schlussblatte des Martyrologium oder Kalendarium. Man verzeichnet die römischen Kalendertage und setzt ihnen die Namen der an diesen Tagen Hingeschiedenen bei. Dies scheint uns die Urgestalt des Nekrologium zu sein und wir wollen sie mit *Nekrologium purum* bezeichnen ⁶¹⁾.

Mit wachsender Zahl der einzutragenden Sterbetage fügt man dem Schlussblatte ein zweites, drittes u. s. f. bei, die Zahl der Supplement-Blätter schwellen endlich zum Umfange eines Buches, das Nekrolog löst sich los aus seiner Abhängigkeit und tritt als selbstständiger Organismus in die Reihe der Kirchenbücher. Meist wurde dann eine neue Redaction veranlasst ⁶²⁾ und zwar in der Weise, dass man ein Martyrologium abbreviatum zu Grunde legte, in das man die Namen der Hingeschiedenen einzeichnete. Dieses ist die verbreitetste gewöhnlichste Form, die wir daher kurzhin mit *Nekrologium* bezeichnen wollen.

Als Hauptförderer der Emancipation des Nekrologium werden wir die Cluniacenser zu erkennen vermögen. Sie waren es die in einer Epoche, in der das Zeitliche meist in Hinblick auf das Jenseitige geschah, wo die christliche Mehrzahl nur lebte um selig zu sterben, die Cluniacenser waren es, die mehr als andere Ordensleute dem

libro oblatorum (anno 1377) Mon. episcop. Augustan. ap. Mon. Boic. 33, P. 2, 498. Liber dativus, obituarium. Perz Archiv 7, 155.

⁶¹⁾ Ut ad Capitulum primitus Martyrologium legatur — deinde Regula, Capitul. Aquisgr. (817) Hergo't Vet. Discipl. p. 31.

⁶²⁾ Z. B. das Nekrologium d. Kl. St. Michael in Bamberg (c. 1120—1200) Bericht d. hist. Ver. zu Bamberg 7, p. 78 und Abbild. ebd. Fragment eines Nekrol. in St. Florian (S. XIII) J. Stülz im Notizbl. d. k. Akad. d. W. 1852, p. 291 seq. cnf. Anmerk. 58.

⁶³⁾ Wir besitzen nur wenige Nekrologien, die ein höheres Alter als das XII. Jahrhundert aufweisen, obschon sie Daten des IX. und X. Jahrhunderts bringen.

Gebete für Hingeschiedene erhöhte Sorgfalt zuwandten ⁶⁴). Und als vollends Papst Johann X. ihnen das Privilegium (1032) sogar im Kirchenbanne Befindliche, die sich reuig bei ihnen einfanden, ein christliches Grab gestatten zu dürfen, ertheilt hatte ⁶⁵), füllten sich die Todtenverzeichnisse der Cluniacenser mit so zahlreichen Einzeichnungen, dass diese nothwendiger Weise die Selbstständigwerdung des Nekrologium herbeiführen mussten. Sie waren es auch, welche in ihren Statuten die Einzeichnung in das Todtenverzeichniss als eine Verpflichtung feststellten (s. Anmerk. 60).

Die Cluniacenser-Einrichtungen fanden ausserdem Annahme in zahlreichen andern Klöstern ⁶⁶) und wirkten somit im weiteren Umfange belebend auf die Führung der Nekrologien.

⁶⁴) Die neunte Collecte der Todtenmesse galt bei den Cluniacensern für alle dort Begrabenen. *Nona pro omnibus qui in loco nostro sunt sepulti*. Udalric. (c. 1037) *Consuet. Cluniac. ap. D'Acher. Spicil. 4, 44*. Mit welcher Sorgfalt sie dem Gebete für Todte oblagen, die General-Anniversarien feierten etc. vid. *Marrier Bibl. Cluniac. cl. 1355 e, 1363 c*. Der h. Odilo führte auch (998) in Cluny das Fest aller Seelen ein (*Mabill. Act. S. Saec. VI. P. I. 584*), das späterhin von dort sich als allgemeine Kirchenfeier einführte. Die Cistercienser widmeten gleichfalls dem Gebete für die Seelenruhe Hingeschiedener grosse Sorgfalt. *Capit. General. (1134) Marten. Thes. Anecd. 4, 1243, Nr. 3; cl. 1246, Nr. 6. Nr. 18; (1183) cl. 1254; (1185) cl. 1258, Nr. 13; (1186) cl. 1260, Nr. 11, 12; (1187) cl. 1261, Nr. 1, 2; (1188) cl. 1263, Nr. 7 etc.* Dara nah rófo ih umbi alla unsri bróðra virvarana hie bi grabana iouh umba alla die dieder hie sint bigraban mit rehtero glouba viruárna. Dara nah bito ih umba alla die toton die hia bruderscaft habant. iouh umba alla die. dero alamósan wir fo imphiangin. *Massmann d. deutsch. Abschwör. Nat. Bibl. 7. 170*. Über die Wichtigkeit des Gebetes für die Seelenruhe Hingeschiedener, spricht sich auch eine Urkunde K. Friedrich II. aus. „*Si homini iudeo — superfluum videbatur et vanum orare pro mortuis — nos qui — sub firmitate catholice fidei de futura mortuorum resurrectione dubitare non possumus etc.*“ *Donat. (1213) an Domcapt. zu Speier. Remling Urkundb. 1, 147. cnf. Concil. Cabilonense II (813) Mansi. Concil. 9, 368 a.*

⁶⁵) *Et si aliquis etiam quocumque obligatus anathemate eumdem locum vel loca ei subdita expetierit, sive pro corporis sepultura, seu alterius utilitatis ac salutis gratia, minime a venia, et optata misericordia excludatur.* *Marrier Bibl. Cluniac. cl. 136. cnf. ibd. cl. 522.*

⁶⁶) *Cnf. K. Das Beispiel der Cluniacenser wirkte auch auf andere geistliche Körperschaften; cnf. Dronke Cod. Dipl. Fuldens. p. 381, Nr. 781 etc.* Die Benedictiner v. St. Peter in Chartres führten, wahrscheinlich nach dem Beispiele der Cluniacenser, die Feier eines allgemeinen Jahrzeittages ein „*pro*

Aber ihren Hauptaufschwung nahmen diese Todtenverzeichnisse erst als der jugendliche Ableger Cluny's, als der mächtige weitverbreitete Orden der Cistercienser mit Beginn des XIII. Jahrhunderts seine rigorosen Normen zu mildern sich bemüssiget sah.

Die Cistercienser, durch das Beispiel der Cluniacenser vor den Gefahren die reiche Anniversar-Stiftungen der Klosterzucht bringen, vielfach gewarnt, waren anfänglich ängstlich bedacht das Palladium klösterlicher Armuth fleckenlos zu bewahren. Sie liessen keine glänzende Lampen- oder Wachskerzen-Beleuchtung in ihren Kirchen zu. (Stat. Capit. gen. (1190) ap. Mart. Thes. anecd. 4. cl. 1264, Nr. 12. cl. 1271. Nr. 13 cl. 1287. Nr 2). Nur Stiftern oder Königen (später auch Königinnen, cnf. die Bulle P. Innoc. III. ap. Marten. Thes. 3. 1244. d.) Bischöfen und Erzbischöfen gestatten sie eine Grabstätte bei sich *7). Sie beschränkten ihre Glocken auf das Gewicht von 50 Pfunden, und nur Einer durfte die Stränge ziehen.

animarum patrum et matrum ceterorumque parentum nostrorum“, und alle zu ihm zählende Klöster hatten einen Geldbeitrag zum feierlichen Begängnis dieses Tages zu steuern. (1101 — 1129) Guérard Chart. d. S. Père d. Chartres 2, 359. cnf. Anmk. 109.

- *7) Nullus praeter regem sive reginam, sive archiepiscopos et episcopos in nostris sepeliantur ecclesiis. Capital. General. (1152) Marten Thes. Anecd. 4, 1245, Nr. 8. In oratoris nostris non sepeliantur, nisi reges et reginae et episcopi; in capitulis abbates vel etiam praedicti, si maluerint, (1180) cl. 1252, Nr. 5, 1273, Nr. 10; cl. 1290, Nr. 5. Ad sepeliendum, non nisi fundatores recipiantur. Si quis tamen vivus adducebatur, et mortuus est in via, nec sine gravi scandalo, aut grandi periculo remitti potest, qui eum sepelierit, in proximo capitulo confiteatur factum et necessitatem. Capit. General. Cister. (1157) Marten Thes. Anecd. 4, 1251, Nr. 63. cnf. ibd. 1267, Nr. 9; cl. 1270, Nr. 8; (1214) cl. 1313 d, 1316 a.

Noch strenger verschliessen sich die Karthäuser gegen Gestattung derartiger Grab- und Anniversar-Stiftungen, und lassen, ausser für ihre Klosterbrüder, gar keine Einzeichnung in das Nekrologium zu. Cupiditatis occasionis nobis — praescindentes — statuimus — quatenus loci huius habitatores, extra suae terminos Eremiti nihil omnino possideant — non agros — non Coemeteria, non oblationes — Simili — sanctum est, ut neminem — suo sepeliant in coemeterio, nisi forte aliquem huius propositi hic obire contigerit. Sed et caeterarum Religionum, si quis hic defunctus fuerit — sepelient. Nomen vero ejusque in suo non scribent Martyrologio. Guigo Stat. Ord. Carth. († 1137). Holsten. Cod. Reg. 2, 325, cl. 2. Sie halten diese Ausschliessung aus dem Nekrologium sogar gegenüber dem Abt von Cluny fest. Item communi assensu decrevimus, quatinus pro domno

Campanae nostri ordinis non excedant pondus quingentarum librarum: ita ut unus pulset, et numquam duo simul pulsent. Capitul. General. Cister. (1157) Marten. Thes. Anecd. 4. 1247. nr. 21.

Nur mit Erlaubniss des General-Capitels durfte ein Anniversar gestattet werden. (cnf. Anmerk. 69). Aber sie vermochten nicht lange dem Andrängen der Frommen, die bei ihnen ein Grab und eine jährliche Todtenfeier verlangten, zu widerstehen. Frauen mit aufgelösten Haaren warfen sich schluchzend Äbten zu Füßen, boten Hab und Gut auf dass für die Seelenruhe ihrer hingeschiedenen Gatten gesorgt werde ⁶⁸), und selbst disciplingestählte Cistercienser Herzen schmolzen in der Gluth solcher weiblichen Zähren. Die Cistercienser milderten ihre Normen, und gestatteten endlich mit Anfange des XIII. Jahrhunderts und in dessen Verfolg Grabstätten und Sterbetagsfeier im weitesten Umfange ⁶⁹).

P. Cluniacensi abbate, quando eum obire contigerit, in cunctis nostri ordinis, domibus, excepto anniversario, et quod in martyrologio non scribetur, idem et par officium fiat quod pro priore vel professo fieri consuevit. Capit. Carthus. ap. Marten Thes. Anecd. 4, cl. 1242 a. cnf. Anmerk. 39. Später trat auch bei ihnen Milderung ein.

⁶⁸) Wir belegen dieses mit Stellen, die allgemeine Giltigkeit für solche Stiftungen haben dürften, wenn sie auch nicht gerade immer die Cistercienser betreffen. *Matrona Clementia nomine — adiit fratrum conuentum ad portam sancti Petri petitque obnixius multis obortis lacrimis. ut sui pariterque mariti precibus assiduis memores esse uellent attentius. — obtulit illa — ea conditione — ut anniuersarium illius magna cum deuotione ageret.* Donat. (c. 1137—1141?) Dronke Cod. Dpl. Fuldensis p. 390, Nr. 794. Ad nos gemens ac lachrimans ueniens — Vineam unam — pro salute Karissimi Mariti sui delegans. Donat. (1156) an Kl. St. Stephan in Würzburg. Schannat Vindem. 1, p. 79, Nr. 58. cnf. Dronke Trad. Fuldens. p. 145, c. 66. cnf. Anmerk. 20.

⁶⁹) *Anniversaria nulla fiant in ordine, nisi de licentia capituli generalis.* Capit. gen. (1201) Mart. Thes. Anecd. 4, 1296, Nr. 3. cnf. (1209) cl. 1307, Nr. 15; (1219) 1324, Nr. 7; (1223) 1336, Nr. 11, 16; (1224) 1339. Nr. 15; (1227) 1347, Nr. 7, 8 etc. *Statuitur — ut nulli de cetero anniuersarium ita de facili, sicut hactenus factum est, concedatur. Si autem necesse fuerit, quod forsitan alicui concedatur, sic intelligi debeat, ut in unaquaque abbatia pro eo, cui concessum fuerit, annuatim una missa privatim tantummodo celebretur.* Stat. Ord. Cister. (1225) Marten Thes. Anecd. 4, 1340, Nr. 5, (1273) p. 1438; Nr. 1. *Mortui saeculares, qui in cimiteriis nostris sepulturam sibi, eligunt, si de licentia sacerdotum hoc faciant, recipiantur.* Stat. Capit. Gen. (1217) Marten, Thes. Anecd. 4. 1319, Nr. 1.

In dieser Zeit treten auch die beiden grossen Bettelorden, die sich vorzüglich auf Seelenmesse-Stiftungen gewiesen sahen, mit mächtiger Wirkung ins Leben der Christenheit ein. Wir werden demnach den Eintritt der Blüthen-Epoche des Nekrologium in die Zeit des beginnenden XIII. Jahrhunderts in der sich auch bereits alle Stände (enf. *Nouv. trait. d. diplom.* 5.566) an Anniversar-Stiftungen lebhaft beteiligten, zu setzen haben.

Aber selbst in dieser Zeit noch sowie in der folgenden des Mittelalters, in der die Sterbetags-Verzeichnisse bereits zu voller Selbstständigkeit gelangt waren, schleppten sie in ihrer Benennung das Stigma ehemaliger Abhängigkeit mit sich fort. Das Mittelalter wählt zur Bezeichnung seiner Sterbetags-Verzeichnisse nie den Ausdruck Nekrologium, sondern sie erscheinen unter den Namen *Kalendarium* ⁷⁰⁾, *Kalendarium mortuorum* ⁷¹⁾, *Kalendarium defunctorum* ⁷²⁾, *Liber defunctorum* ⁷³⁾, *Catalogus defunctorum* ⁷⁴⁾, *Memoriale defunc-*

⁷⁰⁾ Pro defunctis vero illorum facimus, sicut pro nostris, excepto quod breves non mittuntur, nec in *Kalendario* inter nostros ponuntur. Verbrüder. (1074) zwischen St. Benigne z. Dijon und St. Remis z. Rheims. *Mabill. Analect.* p. 160, cl. 1. diem obitus in *Kalendario* notavi. Vit. St. Bruno († 1101) A. S. S. Oct. T. 3, 750 a. Vir ille qui a vobis nuper moriens monachicum sumpsit habitum, si etiam benedictionem assumpsit, mandate nobis nomen et diem obitus eius, ut in nostro *Kalendario* scribatur. St. Anselm. († 1109) op. cl. 319 d. ed. Paris 1721. In *Kalendario* nomen defuncti scribetur, et anniversarium quasi pro nostro professo celebrabitur. Verbrüderung zwischen Reomaus (Kl. Moutier St. Jean) et Cellens. Treocar. (1236) *Rover. Reomaus* p. 261, u. *Verbr. an. 1308*, ibd. 305.

⁷¹⁾ Johannes de Burges — scripsit (c. S. XIV) Tabulas in margine Martyrologii, in quibus continetur cotidiana aetas lunae: *Kalendarium mortuorum* in eodem libro: *Kalendarium mortuorum super magnum Altare*. Dugdal *Monast. Anglican.* 3, 186. ed. Lond. 1846.

⁷²⁾ Item *Kalendarium Jeronymi*. Item aliud *Kalendarium defunctorum*. Verzeichniss der Bücher des Bischofes Otto von Passau (an. 1254). *Mon. Boica.* 28, P. 2. 486.

⁷³⁾ Ein *Librum parvum defunctorum* in quo et anniversarii dies, schrieb Konrad v. Scheyern († 1241), v. *Hefner im Ob. Baier. Archiv.* 2, 159.

⁷⁴⁾ *Missas primi scilicet, tertii, septimi, ac trigesimi, diei, decantent* — Nomen quoque fratris in catalogo defunctorum annotetur, sacro altari tempore sacrificii superponendum. Verbrüderung (928) zwischen Cathedralcapitel von Laon und St. Remis. *Mabill. Analect.* p. 161. (Vielleicht ist hier bloss ein Diptychon ampliatum verstanden.)

torum ⁷⁵⁾, Rotulus defunctorum ⁷⁶⁾, Matricula ⁷⁷⁾, Martyrologium ⁷⁸⁾, Mortilogium ⁷⁹⁾, Regula ⁸⁰⁾ etc. Das Nekrologium erscheint auch später

⁷⁵⁾ Ut nomina eorum, postquam defuncti fuerint, post fratres nostras defunctos in memoriali defunctorum scribantur, tam in Cluniaco, quam in ceteris locis nostris. Verbr. zw. Cluny unter Peter Venerab. († 1157) u. Kl. Chartreuse. Mabill. Analect. 159, cl. 1.

⁷⁶⁾ Nomen etiam ipsius in nostrorum rotulo conscribetur mortuorum et suo tempore in capitulo recitabatur, ubi tunc pro eius anima fratribus dicenda iniungetur oratio specialis. Privil. monast. Dobirlucensi ord. Cisterc. (1318) Ludwig, Reliqu. Mnsr. 1 281.

⁷⁷⁾ In matricula conscribere (1101) A. S. S. Oct. 7, 3, 737 b, vergleiche jedoch Du Cange Gloss. v. matricula. cnf. Anmk. 59.

⁷⁸⁾ Nam in quibusdam datur septem diebus — et semper in Anniversario eius et cetera — in Martyrologio notandum est. St. Wilhelm. († 1091) Const. Hirsaugens, ap. Hergott Vet. Disciplin. p. 565.

In der Confraternitäts-Urkunde (c. 1095) des Klosters St. Nicolaus mit den Canonikern von St. Laudus (im Gebiete von Anjou) wird die Notirung des Sterbetages ausdrücklich bedungen.

Trigintaque continuis diebus ab utroque Conventu Missae persolvantur, et eorum anniversaria in Martyrologiis suarum Ecclesiarum et Capitulorum memoriter annotata. D'Acher. Spicil. 11. 311.

Quando obierit archiepiscopus praesens vel successor ejus, abbas — et totus conventus ibit ad sepulturam ejus, et ob faciendam anniversariam commemorationem, scribetur nomen ejus in martyrologio nostro. Verbrüder. (1120) zwischen Kl. Marmoutier u. Cathedr. Cap. z. Tours. Mabill. Annl. O. S. B. 6, 640, cl. 2. Pro domno Petro Abbate Cluniacensi, quando eum obire contigerit, in cunctis nostri Ordinis domibus, excepto anniversario, quod in nostro Martyrologio scribitur etc. Verbrüderung zwischen Cluny unter Peter Venerab. († 1157) und Chartreuse. Mabill. Analect. p. 159, cl. 2. Qualiter etiam ejusdem donatoris honorum anniversarii procuratio de ecclesiis permissis fieri debeat, in martyrologiis nostris continetur, ut patet intuenti. Chartul. Sithiens. Contin. III (S. XIII) ap. Guérard Chart. d. l. Franc. 3, 326. Item Martyrologium. Et liber Effrem in volumine. Item aliud Martyrologium, et nomina defunctorum. Act. Fundat. Murensis Monaster. (c. S. XIII, m) Hergott Geneal. 1, 316. cnf. Anmk. 15 (an. 1115) und Amerk. 67 u. 90.

⁷⁹⁾ Vom Abt Udalrich II. von Tegernsee († 1261) Scripsit etiam Mortilogium, id est catalogum Fratrum defunctorum. Anon. Mon. Teger. Histor. ap. Oefele S. R. Boic. 2, 73, cl. 2. In der Vorrede zu diesem Nekrolog heist es „Ideo nos Ulricus — Martyrologium praesens Anno 1256 jubentes conscribi.“ (Freyberg Gesch. v. Tegernsee p. 203.) Ein späterer Chronist der sich über dieses Mortilogium nicht völlig deutlich ausdrückte (ap. Oefel. S. R. Boic. 1,

häufig noch mit dem Martyrologium und der Klosterregel in Einem Bande zusammengebunden ⁸¹⁾. Im *Liber anniversariorum* verzeichnete man in Tagesfolge die Schenkungen, welche Behufs der Sterbetagsfeier gemacht wurden, ein Buch das wohl erst im XIV. Jahrhundert sich einzuführen begann.

In Betreff der Einrichtung des Nekrologium sehen wir, dass bei Anlage eines solchen zwischen jedem Tage ein freier Raum für nekrologische Einzeichnungen vorbehalten wurde, so dass die einzelnen Blattseiten nur wenige Tage enthalten ⁸²⁾.

Manche Nekrologien behalten die von den Diptychen überkommene Sonderung nach Ständen bei ⁸³⁾. Nekrologien älterer Zeit beginnen mit VIII Kalend. Januar. (25 Decemb.) ⁸⁴⁾.

630, cl. 1), gab den Herausgebern des *Glossarium M. Aev. v. mortilogium* Veranlassung, hier unter *Mortilogium* eine Abhandlung über den Tod zu vermuthen. Selbst die Bezeichnung *Obituarium* oder „*Obitarium*“ scheint erst in späteren Jahrhunderten gebraucht worden zu sein. *Du Cange Gloss. v. obituarium* 4, 670, cl. 2. *cnf.* Anmerk. 81.

⁸⁰⁾ Am Ende des Nekrologium des Bamberger Domstiftes (c. S. XIII ext.) findet sich die Einschreibung *Hanc reg'lam conscribi fecit Fried'cus Tanhuserus vicarius in summo*. Bericht d. hist. Vereines in Bamberg 7, p. 73. *cnf.* Anmk. 60.

⁸¹⁾ *Missale — sec. X. Kalendar. nekrolog. eccl. tarantasiensis* (im Nekrolog Eintragungen aus dem XI. Jahrd.) *Mnscr. in Genf. Pertz Archiv* 7, 176. *Kalendarium* mit Nekrologium S. XI in Halberstadt, *ibd.* 8, 659. *Kalendarium cum nekrologio monast. Uttenburensis* (S. XII) *ibd.* 8, 623. *Kalendarium cum nekrologio monast. Uttenburen continuato* (S. XIII) *ibd.* *Liber anniversariorum Uttenburensium cum Kalendario* (S. XII etc.) *ibd.* Dem Nekrologium *Ottoburanum* (S. XII et XIII) geht ein Martyrologium dann die Regel d. h. *Benedict*, drittens ein *Lectionarium de tempore et sanctis* vor. *Hess. Mon. Guelf.* 289.

Ein *Kalendarium*, dann *Martyrologium*, *Regel*, *Privilegium Hainrici fundatoris nostri*, *Nekrologium* Handschft. aus *St. Lamprecht* in *Graz*, *Pertz Archiv* 10, 623. *Obituarium, martyrologium et breve kalendarium benefactorum monast. Septem Fontium*. cr. S. XVI in *Middlehill*. *ibd.* 8, 765. Dem *Nekrologium v. Reichenau* geht die *Regel* vor, *ibd.* 2, 371, und *Nekrol. v. Niedermünster* (S. XI) *ibd.* 4, 315 etc.

⁸²⁾ *Z. B. Salzburger Nekrolog. Cod. palat. Vindob. Nr. 2090, 26a, 28b, 29b. Martyr. v. Auxerre* (c. S. XI) *Marten Amplis. coll.* 6, cl. 685. *Le Bouf. Hist. d'Auxerre preuv.* p. 246. *cnf.* *Delisle* in der *Bibl. d. l'écol. d. chartes. Ser. 2, Vol. 3, 364. Quix Nekrolog Aquens.* (Vorerinnerung.)

⁸³⁾ Das *Nekrologium des Kl. St. Michael* in *Bamberg* (c. S. XII int.) enthält vier Tage auf jeder Seite, und diese selbst sind durch drei Bogen abgetheilt, deren

Der Hintritt wird durch *obiit* bezeichnet, welches entweder vor oder nach dem Namen steht ⁸⁵⁾. Bei höher Gestellten wählt man den Ausdruck *obitus* ⁸⁶⁾. Auch findet sich in der Bezeichnungsweise der Martyrologien, (z. B. ap. D'Achery Spicel. 4. 619. seq.) *Depositio* ⁸⁷⁾ oder *natalis* (cnf. Du Cang. glos. v. *natalis*) ⁸⁸⁾,

erster für die Mönche des Klosters, der zweite für die übrigen geistlichen Personen, der dritte für Laien bestimmt war. Bericht d. hist. Verein. z. Bamberg 7, p. 78.

Das Nekrolog v. Zwifalten ist viercolumnig, die erste Columne enthält die Festtage, die zweite die Namen der verstorbenen Mönche und Nonnen, die dritte die Namen der vornehmen Männer, die vierte die der Frauen. Nekrolog. Zwifaltense (S. XII et XIII) ap. Hess. Mon. Guelf. p. 234. Das im XIII. Jahrhundert angelegte Nekrologium des Cistercienserstiftes Lilienfeld führt die Verstorbenen in vier Rangklassen auf. Die erste und zweite Columne enthält Bischöfe, Mönche, Kanoniker, die dritte die Conversen, die letzte die Familiars etc. Jede Seite umfasst drei Monatstage. Hanthaler Recens. 2, p. 424.

- ⁸⁴⁾ Des christlichen Jahres Anfang begannen manche bekanntlich mit Christi-Geburtsfeier.
- ⁸⁵⁾ Allenthalben in Nekrologien. — Nach dem Herkommen des Kl. Farfa, das sich dem von Cluny angeschlossen hatte, schrieb man gewöhnliche Mönche mit *obiit* ein. In Martyrologio taliter scribendi sunt Monachi, vel amici „Obierunt Adalgarius etc.“ Guidon, (S. XI) Discipl. Farfensis ap. Hergott Vet. Discipl. p. 132.
- ⁸⁶⁾ Z. B. *Obitus Victoris papae. Gundecar.* († 1075) Nekrol. in Lib. Pontif. Eichstetens, ap. P. M. Germ. 9, 248, l. 37.
- ⁸⁷⁾ Das Herkommen des Klosters Farfa, das dem von Cluny nachlebte, schreibt für nekrologische Eintragungen (für Bewürdete) „*Depositio*“ vor. Ita scribatur: — *Depositio Domni — nostrae fraternitatis etc. Guidonis* (S. XI) Discipl. Farfensis ap. Hergott Vet. Discipl. p. 132. So werden nur die Sterbetage der Päpste und der Erzbischöfe von Salzburg mit *Depositio* bezeichnet im Admonter Nekrologium (S. XII seq.) Pez S. R. Austr. 2, 199 seq. Doch das Nekrologium Novaliciense (c. an. 1200) hat stets „*Dispositio*“ (mit sehr wenigen Ausnahmen wo „*obiit*“ seine Stelle vertritt) und „*domini*“ Kal. Jan. *Deposicio domni Wilelmi abbatis. Excerpt Nokr. Nov.* ap. P. M. Germ. 9, 130, l. 18 seq. und das alte (S. VIII seq.) Nekrolog v. St. Germain d. Prez beginnt jeden Tag ohne Unterschied der Würde mit *Depositio*. Bouillart, Hist. d. St. Germ. App. p. CVII seq.
- ⁸⁸⁾ III. Id. Jul. *Natalis Sci Heinrici imperatoris.* Nekrol. Weltenburg (S. XIII) Mon. Boic. 13, 484. cnf. Nekrolog. Merseburgense. Zeitschrift f. Archivkunde 1, 113. *Natalis* bezeichnet zuweilen den Jahrestag der Weihe. Du Cange Glos. v. *natalis* 4, 603, cl. 3. Da mehrere Karolinger Stiftungen zur Begehung ihres Geburtstages machten, so dürfte vielleicht manchmal *natalis* auch als

zuweilen auch der Beisatz *piae memoriae* (z. B. *Innocentius Papa piae memoriae ob. Nekrolog. Mellicens. (S. XII seq.) ap. Pez. S. R. Austr. 1. 309. a)* etc.

Manchmal stossen wir auf gewähltere Ausdrücke, wie z. B. 814. *Carolus imperator feliciter diem ultimum clausit* — 876. *Ludovicus imp. feliciter rebus humanis excessit. 1002. Otto III. — moritur. Nekrolog Prumense (en. 768 — 1106) Pertz Archiv 3, p. 23, seq. cnf. ibd. p. 321. Diethalmus laicus migravit ad Dominum. Bernold. († 1100) Nekrol. ap. P. M. Germ. 7. 391, l. 39, p. 392, l. 65. Petrus Damiani cardinalis episcopus requievit in pace. ibd. p. 392, l. 24, l. 31. Widerolt, Marcuart, cum 113 Jerusalem tendentes naufragio emundati dormierunt. ibd. 7, 391, l. 32. Alexander papa II. discessit. ibd. 7, 392, l. 4, l. 45.*

War die Eintragung einem Versekünstler überlassen, so suchte dieser zuweilen selbst im Nekrologium sein metrisches Stümpflein leuchten zu lassen, und fasste die Sterbetage in Gedächtnisverse, so z. B. in einem Nekrologium des XIV. Jahrhunderts: *Kal. Aprl. Regnat cum superis Herimanus dux in Olympo. Pertz Archiv. 4, 307.*

Doch dem Original-Nekrologium ist diese Eleganz der Sprache völlig fremd. Wo Ausdrücke wie *dormivit, discessit* etc. auftreten, dort werden wir auf eine Redaction zweiter Hand, auf einen

Geburtstag zu nehmen sein. In einer Urkunde v. J. 852 hatte K. Karl d. Kahle bestimmt, dass die den Mönchen v. St. Denis an seinem Geburtstage zu verabreichende Refection nach seinem Hintritte ihnen an seinem Sterbetage zu geben sei; aber in einer im J. 870 vollzogenen Dotation bedingt er, dass nach seinem Ableben ausser der Sterbetagsfeier auch die seines Geburtstages nicht aufgegeben werde. *Non ergo opus erit ut refectio nativitatís nostrae transferatur in obitum, sed manente ea refectio obitus unde statutum est, fiat. Bouquet. Recl. 8, 630, b. Similiterque et de carissimae conjugis nostrae Hirmentrudis ortus die (V Kal. Octobris). Donat. (861) K. Karl d. Kahle an Bischof v. Mâcon. Bouquet 8, 570 e. cnf. ibd. p. 579 d, 635 d. K. Karl d. Kahle vermählte sich mit seiner früheren Concubine Richeldis und bedingte gelegentlich einer Donation an d. Hochstift Paris, dass für den Fall aus dieser Ehe ein Sprössling erwachsen sollte, dessen Geburtstag gefeiert werde. *Insuper et ortum prolis nostrae, si a foecunda Virgine impetrando data fuerit, sub continua orationum — praesens futurisque antistes celebret; et refectio in utraque congregatione in die ortus prolis nostrae — studiosissime peragatur. Donat. (871) Bouquet. Recl. 8, 635 d. cnf. Donat. (878) K. Ludwig des Stammer an St. Martin zu Tours. Bouquet. 9, 404 b. cnf. Donat. K. Karl des Einfältigen an (917) Kl. St. Denis. ibd. 9, 531 e.**

zierlichkeitsbessenen Überarbeiter eines älteren Nekrologium zu schliessen haben.

Manche Fürsten oder Bischöfe dotirten reichlich zur jährlichen Feier ihres Krönungs- oder Weihetages, welche Feier im Nekrologium durch *ordinatio* angemerkt wird ⁸⁹⁾.

⁸⁹⁾ Ord. Thietmari psulis, Nekrolog. Merseburgense S. XIV (Zeitschrift f. Archivkunde 1, 113). Ord. scti. Heinrici reg. (ibid. p. 115) 11. Kal. Aug. *Ordinatio sancti Wilbaldi*. Gundekar († 1075), Nekrolog. in Lib. Pontif. Eichstetens. (ap. P. M. Germ. 9, 248. l. 34.) Gundekar episcopus sedem episcopalem primum intravit (ibid. p. 249, l. 6, l. 20.) 3. Kal. Jun. *Ordinatio Gregorii papae VII. anno dominicae incarnationis 1073*. Bernoldi, († 1100) Nekrolog. (ap. P. M. Germ. 7. 392. l. 15). XVIII. Kal. (Febr.) *Ordinatio S. Bernwardi Episcopi et Confratris*. Nehr. Hildesheimense c. S. XII seq. (Leibn. S. R. Bruusw. 1, 763.) VIII. Kal. Mart. *Ordinatio domni Zahonis abbatis*. Nekrol. Flaviniac. c. S. XII m. (ap. P. M. Germ. 10. 285. t. 38. p. 286. l. 9.) Eodem die *ordinatio domni Hugonis episcopi qui dedit fratribus in die ordinationis suae altare Billiacensis ecclesiae*. Exrpt. ex Nekrol. Autissiodorensis (Marten. Ampl. Coll. 6, cl. 693 d. cnf. ibid. cl. 718 d). 16. Kal. Martii *ordinatio Heinrici imperatoris et Chunegundis imperatricis*. Nekrol. Ranshofense S. XIII (ap. P. M. Germ. 6, 791, l. 9).

Man machte Stiftungen zur Feier des Krönungs- oder Weihetages. Et si quis scire desiderat, quare hanc donam — dedissem — sciat quod inprimis pro amore — preticti pontificis, seu etiam consecrationis meae quam ab eo eodem die — accepi. Donat. (822) K. Ceolnulf. (Kemble Cod. Dipl. 1. p. 273) et in die unetionis nostrae per misericordiam Dei in Regem, quae est VII Idus Junii. Donat. 853 K. Karl d. Kahle. (Bouquet Recl. 8, 524 d. cnf. ibid. p. 574 b. Donat. (885) K. Karl d. Dicken an d. Hochstift zu Langres (ibid. 9, 344 e. cnf. ibid. p. 346 b). Donat. K. Karl d. Einfältige (912) an Bischof v. Toul. ibid. 9, 514 e. cnf. ibid. p. 531 a, e, p. 536, d p. 538 a, p. 545 d, p. 552. a. cnf. Anmk. 88.

Den Jahrestag ihrer Consecration begingen die Kirchenfürsten in feierlicher Weise, so gestattet Papst Innocens II. (1139) dem Bischofe Engelbert zu Bamberg den Gebrauch des Pallium an folgenden Tagen „Cena Domini, Pascha — in anniversario quoque tue consecrationis die etc.“ (Usserm. Episcop. Bamberg. app. p. 91.) Bischof Otto v. Bamberg zeigt (1106) seinem Capitel an, dass er vom Papste Paschal consecrirt worden sei. Huius loci, huius diei, — semper memores esse velitis cum omni gratiarum actione precamur. (Usserm. Episcop. Bamberg. app. p. 62, Nr. 63.) cnf. Marten. de Ant. Eccl. Ritib. 3, 618 e. cnf. Anmk. 121.

Auch notirt man zuweilen den Einweihungstag der Kirche, welcher alljährlich gefeiert wurde. Qualiter agendum est in anniversaria consecrationis Basilicae. Guidonis Discipl. Farfensis (ap. Hergott Vet. Displ. p. 83). Pictavis dedicatio Basilicae Sancti Amantii. Martyrol. (ap. D'Acher. Spicleg.

Doch der grösste Theil der Stiftungen wird wie bereits bemerkt, zum Begängniss der Sterbefeier, des Anniversarium fundirt, (s. Anmerk. 34, 35, f. f.) und dessen Vormerkung zuweilen von dem Stifter ausdrücklich verlangt ⁹⁰⁾.

Manche stiften für jeden ihrer Anverwandten ein besonderes Anniversar ⁹¹⁾, doch viel häufiger wird für mehrere Glieder zusam-

4, 621 et p. 624, p. 647 etc.) In einer Handschrift des *Matyrologium Usuardi Consecratio ecclesiae sancti Laurentii de Florentia quae consecrata anno Domini MLX.* (Martyrol. Usuard. p. 22, cl. 1 ed. Soll.) *Hac intentione ut singulis annis in dedicatione basilicae ad sanctum Petrum universitas fratrum exinde haberet refectioem.* Donat. c. 1180 an d. Stift Chiemsee (Mon. Boic. 2, p. 342). *cnf. Mon. Prifling. (1260. ibd. 13, 217). Item in dedicatione ecclesiae nostrae unum plenarium seruicium secundum antiquam consuetudinem per abbatem vel cellerarium ministretur.* (Frat. St. B. d. Cister. Kl. Zwettl p. 480).

⁹⁰⁾ Pro clericis Taruannensis ecclesiae, dum obierint, officium fieri, et anniversarium diem eorum apud sanctum Bertinum annotari singulisque annis celebrari. Donat. c. 1112. Joh. Episcop. Morinens. (Guérard Chart. d. l. Fr. 3, p. 234) ut in suis libris memorialibus me una cum meis antecessoribus videlicet Patre et matre inscribi fideliter procurent. Donat. 1273 an d. Chorh. Stift Unterstorf. (Mon. Boic. 14, 160). Konrad v. Tuzzingen bedingt im Donations-Instrument an Kl. Berenried 1316 dass sie seinen Namen und die Namen der Seinen in ihr Saalbuch schreiben. *Auf denselben Tag sol man begen — mainen jærlichen Tag, meiner Hausfrauen, meiner Vordern und unserer baider Erben, der aller Name sol geschriben seyn an, ir Jalbuch — mit Messen und mit Vigilien.* (Mon. Boic. 8, 327.) Man bedingt sich, dass die Stiftung in das Seelgeräths-Buch, in das Verzeichniss der Vermächtnisse (*liber ordinationum Augustan.* Mon. Boic. 35, P. 1, 123 — 258.) eingetragen werden soll, „*daz sie die vorgeschriben gut schriben soend inn ir buch und soend darzu schriben, daz ich dargeben hab durch minz vaters — sael willen etc.* 1329 (Mon. Boic. 33, P. 1, 524). *cnf. Anmk. 15.*

⁹¹⁾ Refectiones duae omnibus annis — fratribus — praeparentur; hoc est una in die depositionis domni et genitoris Hludolci Imperatoris, quae est XII Kalendarum Julii; qua die etiam et memoria habeatur genitricis nostrae Judith Augustae: altera vero Idus Junii, qua constat nos in hoc mundo natum fuisse; quae dies nostrae nativitatís post obitum nostrum in die depositionis nostrae celebretur eodem cultu recolenda. Donat. (852) K. Karl d. Kahlen an Kl. Marmoutier. (Bouquet Recl. 8, 521 b.) Eine gleiche Stiftung (853) pro Matisconensi eccl. S. Vincentii (ibd. 524 d. *cnf. ibd. p. 570 d, 574 a, 579 c, 582 b, 622 c, 635 d, 640 c.*) K. Karl d. Kahle stiftet ein Anniversar für seinen Anverwandten den Abt Ludwig v. St. Denis ut annuatim V Idus Januariás anniversarium carissimi nobis propinque nostri Ludowici reverendi Ab-

men nur ein einziges fundirt⁹²⁾. Andere Donatoren setzen im vor-

batis unanimiter devote celebrent. Donat. (871) an d. Kl. St. Amand. Bouquet. Recl. 8, 634 e. Praeter hec in anniversariis quibusdam, id est die obitus mei, et filii mei CONRADI episcopi, et filii mei HEINRICI, pauperes et canonicos eiusdem loci caritative reficiat. Donat. (1036) an Kl. Bernmünster. (Neug. Cod. Alem. 2, p. 27) ut monachi — jus habeant orandi pro salute nostra, et singulis annis, post mortem carnis, singulorum anniversaria celebrent. Dont. (1046) Guérard Chart. d. S. Père d. Chartres 1, 161. in anniversario Heinrici tercii imperatoris, item in anniversario meo, et in anniversario consanguineorum meorum, Hermanni Colonensis archiepiscopi, nec non Wolframmi patris mei, Azele matris mee, Zeizolfi fratris mei, Adelheidi(s) et Judde, filiarum predicti fratris mei. Bischf. Joh. v. Speier stift. Abt. Sinsheim 1100. (Act. Theod. Palat. 3, 279.) cnf. Dot. an Kl. Tegernsee 1154—1186 (Mon. Boic. 6, 124. cnf. ibd. p. 149, p. 92). Anniversario meo XXX panes et dimidia Urna vini — Patris mei Adalberti, qui est in Festo SS. Primi et Feliciani — Berthae sequenti die post Octavam Epiphaniae — Donat. 1160 des Domherrn Konrad v. Würzburg an d. Kl. S. Stephan in Würzb. (Schannat, Vind. 1, p. 83, Nr. 67. cnf. ibd Nr. 66). Tenentur etiam octo dies anniversarios celebrare, videlicet. Ruodolfi militis. Uolrici militis ect. Donat (1221) des Bruder Rudolf des Ritters, und Otto des Diacon und Burchhards des Subdiakon an Abtei Zürich. (Mittheil. d. ant. Gesell. in Zürich. 8. B., 2. Hft., Beil. p. 58) ut dimidium talentum Dominis chori distribuatur, in anniversario patris sui, qui est V. Kal. Decembris — in anniversario vero Matris sue, qui est XVI. Kal. Maii ect. Donat. c. 1248 an das v. Chorh. St. Nicolaus zu Passau. (Mon. Boic. 4, 284.)

⁹²⁾ Novb. IV. Nonas. Hic agatur memoria ducis de poemia Ovdalrici et uxoris eius Adelheidis et filii eius Ladezlai, et pincerne illius Pribrani et huius uxoris Boguzlawe et filii eius zizetnine adhuc uiuorum. Exrpt. ex Nekrol. St. Flor. (S. XII. Ulrich starb 1115) J. Stülz, Gesch. d. regl. Chorh. Stift. St. Florian p. 198. Petrus Venerabilis Abt z. Cluny († 1157) verleiht einigen Senatoren Venedigs ein jährliches Anniversar. Quam ob rem nos constituimus propter vestrorum qui decesserunt, tam marium, quam feminarum parentum indulgentiam peccatorum, ut omni anno in crastinum transitus sancti Benedicti fiat generale officium cum Missa eccl. (Mabill. Analect. p. 159, cl. 1). XVIII Kal. (Oct.) Rutardus Laicus, Uxor eius Birina et Pater eius Gotebolt et Mater eius Regila pro quorum memoria dantur Fratribus Unciae III Clopheim. Nekrol. der Metropolitan-kirche zu Mainz c. S. XII, (Schannat Vindem. 1, p. 4). cnf. Dot. Ottonis I. Duc. Meran. 1223 an d. Kl. Diessen (Mon. Boic. 8, 169). XVI Kal. (Jul.) Memoria Comitum de Schaumberch. Excerpt. Nekr. Seonense. S. XIII seq. (Mon. Boic. 2, 160). Herzog Rudolph v. Österreich bedingt (1305) sich für eine Dotation an das Cistercienser Nonnenkloster zu Yps: annuatim

hinein zur Feier ihres Sterbetages einen bestimmten Tag fest ⁹³⁾.

omnibus progenitoribus nostris anniversarium generale, nec non clarae memoriae Dominae Planzae — quondam conthoralis nostra, ac etiam nobis, postquam carnis debitum persolvemus, anniversaries depositionis nostrae dies singulos singulariter et solemniter in Divino officio debeant celebrare (Pez Thes. Anecd. 6, P. 2, 202, cl. 1). Die Vorfahren werden nur summarisch im Nekrolog genannt und ihr Jahrszeit mit dem des Donator gefeiert. (October) VIII. K. Otto senior de Liechtenstein et sui progenitores. Excerpt. ex Nekrol. Secoviense Eccl. Cathedral. (ap. Dipl. Sacr. Duc. Styr. 2, 363).

⁹³⁾ et pro me — tam mortuo, quam vivo, in XV Kal. Julii. Donat. 1054 des Bischofes Azecho v. Worms. (Schannat Episc. Wormat. app. p. 51.) Wichman Erzbischof v. Magdeburg macht eine Dotation an Kloster Seitenstetten 1185 und verordnet, dass jährlich nach dem St. Lambrechtstage „celebris nostri ac parentum nostrorum memoria Missarum commendationibus peragatur et quingenti panes in eleemosyne largitione pauperibus erogentur. Hormayr Werk. 3, 432. Anniversarius meus et uxoris mee domine Hiltigardis sexta feria ante dominicam letare celebretur. Donat. c. 1200 an Stift Chiemsee (Mon. Boic. 2, p. 394). Graf Heinrich v. Eschelehe sammt Frau, Sohn und dessen Gattinn machen eine Dotation an d. Kloster Benedictbeuern (1261) und bedingen: Item anniversarius noster proxima die post memoriam omnium animarum celebrari debetur, cum plenaria cibi, et potus administratione. Item in anniversario secundi obientis ect. Mon. Boic. 7, 135. Anniversarius eiusdem Chunonis, et filii sui Saxonis, omniumque parentum suorum, in die S. Joannis ante port. lat. per omnia sicut unius Prelati annuatimque peragatur. Donat. (1287) an Chorch. St. Au. Mon. Boic. 1, p. 211. cnf. ibd. p. 230. Anniversarium (suum), et progenitorum suorum memoriam in die S. Urbani celebrandum. Donat. c. 1300 eines Leutpriesters ibd. 1, p. 206. cnf. Nekrolog. Viennens. Patr. Minor. ap. Pez S. R. Austr. 2, 471, 492 b, 496 c, 506. b. Zuweilen wurde aus liturgischen Gründen die Feier des Anniversar auf einen anderen Tag verlegt. Nomina defunctorum — recitabantur, sed hoc dominicis diebus intermitteretur, quia a quibusdam animae ob resurrectionem Dominicam requiem habere credebantur. Honor. Augustud. († ant. 1125) Gem. anim. ap. Bibl. patr. max. Lugd. 20, 1061 g. cnf. Zeitschft. f. philos. u. kat. Theol. v. Achterfeld. Bonn 1852, 1 Hft. Beispiele von Verlegung des Anniversarium auf andere Tage, vid. Diplom. Sacr. Ducat. Styr. 2, 332. Otto v. Liechtenstein schenkt der Karthause zu Seitz (1302) das Gut Marchwardtsdorf. Sponderunt etiam; quod cum de ergastulo huius corporis fuero de medis evocatus, mei habebant memoriam — vigiliis, usque in tricesimum diem mei decessus. — Item diem anniversarium meum et progenitorum meorum singulis annis sine omissione aliqua — celebrabunt. Ipso etiam die anniversarii, vel die praecedente vel subsequenti ad institutionem

Die in Nekrologien vorkommende Bezeichnung „Anniversarium“⁹⁴⁾ bietet daher für den Hintritt einer Person keinen so sichern chronologischen Halt, als die Bezeichnung „obiit, obitus“ etc., wir werden daher, wo uns die Stiftungs-Urkunde oder andere bestimmende Belege mangeln, aus dem Anniversar nur die Sterbefeier keineswegs aber mit voller Sicherheit den Sterbetag der bezeichneten Individuen zu bestimmen vermögen.

Die Eintragung des Sterbetages wurde theils durch mündliche⁹⁵⁾ theils durch schriftliche Anzeige vermittelt. Letztere

ordinis eorum in prandio generaliter omnibus Fratribus pitantia fiat, seu consolationis refectio specialis. (Diplom. Sacr. Duc. Styr. 2, 95.) Man bedingt sich für den Fall, dass das Anniversar aus kirchenzeitlichen Hindernissen nicht am Sterbetage begangen werden könne, die Feier desselben auf einen frühern aber nicht nachfolgenden Tag verlegt werden soll. *Irrret es hoch Gezeit, das man den Jartach nit begen mach auf den Tag, als nu gesprochen ist, so sullen ihn die Herrn fürlegen, darnach als sie waerent und nicht hernach legen.* Donat. an d. Kl. Berenried 1316. (Mon. Boic. 8. 228.) Unser Selgeräete begen ierichleichn auf den nächsten Tag nach sant Michelstach: und nach unsern Tod, so sullent si uns ewigleichen und tagleichen ein Messe sprechen von den Selen, und unser Selgerät, mit allen Sachen als es vor beleutert ist, auf den Tag swen Gott über uns gebeutet, oder in acht Tagen darnach, ob es vor von redleichen Sachen, auf den Tach unser Schidunge begangen nicht mochte werden. Donat. 1334 Herzog Heinrich's v. Kärnten an d. Kl. Benedictbeuern (ibid. 7, 167). Damit nicht die zwei Jahrzeiten K. Ludwig des I. und Wido's an einem Tage gefeiert werden, verordnete Karl d. Kahle, dass Wido's Anniversar zwei Tage später gefeiert werde. *Et quia eodem die, quo idem fidelis et carissimus nobis vasallus noster obiit, duodecimo scilicet Kl. Julii, anniversarius -- genitoris nostri -- Hludowici dies depositionis esse dinoscitur; volumus ut singulis annis a fratribus decimo Kl. eiusdem mensis anniversarius praefati Widonis celebretur.* Donat. 869 Karl d. Kahlen an d. Kl. St. Lucian zu Beauvais. (Bouquet Recl. 8, 617 e.)

⁹⁴⁾ Anniversarium bezeichnet zuweilen auch den Jahrestag der Weihe eines Kirchenvorstandes. Du Cang. Glos. v. anniversarium. l. 263 cl. 3.

⁹⁵⁾ Similiter, ut pro dormientium fratrum animabus; qui nobiscum laborabant in Domino rationum adjuvamina, et missarum solemnia celebrare facatis precamur, quorum nomina gerulus harum literarum demonstrabit. S. Bonifacii († 755) Epist. ad Altherium abb. (op. 1, 201, ed. Giles). Zwischen sehr nahe liegenden geistlichen Körperschaften bestand kein Brevewechsel, sondern die Todesanzeige wurde mündlich erstattet. So heisst es in der Verbrüderung (1153) zwischen dem Bened. Kl. S. Nicasii in Rheims und dem dortigen Cathedral-Capitel „breves non scribentur“ Marlot. Hist. Rhem. 1, 648.

erscheint als eine gelegentliche, gleichsam als Postscriptum eines Schreibens ⁹⁶⁾, oder erfolgt in einem Privatschreiben ⁹⁷⁾, oder geschieht durch eine officielle Todesanzeige Breve genannt, deren Zusendung in Verbrüderungs-Schlüssen zuweilen ausdrücklich festgesetzt wird ⁹⁸⁾. Sie enthalten meist bloß Namen, Würde und Sterbetag des Hingeschiedenen ⁹⁹⁾.

⁹⁶⁾ *Nomina quoque fratrum et amicorum nostrorum de hac luce migrantium tuae Caritati commendantes, quae sunt . . . Lullus abbt Cuthbert c. 772. (S. Bonifacii op. 1, 250.)* cnf. Anmk. 97, 98, 99. *Misimus vobis nomina domini Romani episcopi, pro quo unusquisque vestrum XXX missas cantet et illos psalmos, et jejunium juxta constitutionem nostram. Similiter pro duobus laicis nomine Megenfrido, et Hrabano X missas unusquisque vestrum cantet. Lullus Deneardo et aliis (755) ibd. 1, 211.*

⁹⁷⁾ Z. B. Papst Coelestin II. zeigt (1143) dem Abt Peter Venerab. und den Cluniacensern den Hintritt seines Vorgängers des Papst Innocenz II. an. *Notum igitur facimus dilectioni vestrae, quod, domino nostro bonae memoriae Papa Innocentio VIII kal. octobris defuncto etc. (Bonquet Recl. 15, 408 e.)* Erzbischof Hartwig v. Bremen zeigt der h. Hildegard († 1178) den Hintritt einer Nonne an. (*Bibl. Patr. Max. Lugd. 23, 543 d etc.*) cnf. Anmk. 98, 99.

⁹⁸⁾ *Brevium quoque missione, ac Regulae annotatione. Verbrüd. zwisch. Kl. Vendôme u. Cluny (c. S. XII int.) Mabill. Analect. p. 159, cl. 1. Ut cum brevis de canonico Cabilionensi venerit Divionem, vel de monacho Divionense Cabilonem etc. Verbrüd. zwischen Chalon u. Dijon (1111) Gall. Christ. 4, app. cl. 237 c. Animas praeterea fratrum uestrorum et nostrorum, quorum nobis obitus et nomina scripsistis — plenarie fraternitatis debitum persoluimus. Fraternitäts-Schreiben d. Kl. S. Michael in Bamberg an d. Kl. Melk (1177—1203) Keiblinger Gesch. v. Melk 1, 1137. cnf. Pez Thes. 6, P. 2, 57, cl. 1. Das Domecapitel v. Hildesheim stand (c. S. XII) mit 24 geistlichen Körperschaften in Verbrüderung. Hi omnes nomina et obitus defunctorum suorum per litteras et per nuncios nobis annuunciare debent, et nos illis nostrorum fratrum, ut fiant communes orationes per 30 dies etc. Chron. Hildesheim. ap. P. M. Germ. 9, 848, l. 38 cum obitus — per rotulum brevem, vel litteram, aut alias scripto seu verbo nostro Capitulo fuerit nuntiatus. Verbrüd. (1281) zwischen der Cisterc. Abt. Grand-Selve und Kl. Condome. D'Acher. Spicill. 13, 500, breviarum monachorum decedentium mittantur. (1320) Baluz Hist. Tutel. cl. 655. cnf. Verbrüd. A. D. Mehrere Mönchs- und Nonnenklöster zeigen vereint in einem Schreiben mehreren Klöstern den Hintritt der Ihren an, und bitten diese Namen andern Befreundeten kund zu geben. Nomina quoque nostrorum defunctorum sororum — deprecor — omnibus circumquaque amicis transmittere, quarum prima fuit Quoengyth — et Edlu — quarum utique ambarum fuit uno die depositio, id est Idibus Septembris. Epistol. ap. op. S. Bonifacii 1, 278. Für die nahe gelegenen Klöster wurde nach Hirsauer Herkommen ein Breve*

Erfolge der Hintritt einer um die Kirche besonders hochver-

ausgefertigt; dieses liess ein Kloster an das andere cursiren. Hatte man aber eine Todesanzeige an Klöster verschiedener Provinzen zu senden, so wurde für eine jede ein besonderes Breve ausgestellt. S. Wilhelm. († 1091) Const. Hirsaug. p. 568.

- 99) Cuthbert in dem Schreiben an Cuthwin, durch welches er diesen von den Hintritte d. V. Beda († 735) in Kenntniss setzt, zeigt nur den Sterbetag an (septimo calendas Junii). V. Beda. op. I, CLXIII ed. London. Deposcimus, ut istam familiam Christi et sancti Petri — oratores vestros tam vivos, quam defunctos in vestra mercede commemorare faciatis — Similiter vos deprecamur, ut omnium amicorum vestrorum nomina tam vivorum, quam defunctorum per praesentem fratrem nostrum Saganaldum, per breve ad nos dirigere faciatis, ut ipsos — in nostris assiduis orationibus memorare debeamus. S. Bonifacii op. 1, 232. Abt Cuthbert zeigt nebst Anderem dem Bischofe Lullus an, dass er die ihm zugesandten Namen unter die Namen der verstorbenen Mönche eintragen, und für sie mehr als neunzig Messen habe lesen lassen. Simul etiam nomina fratrum quae ad nos misisti, cum nominibus huius monasterii fratrum dormientium in Christo, scripta continentur, ita ut pro illis nonaginta et eo amplius missas facere praeceperim. S. Bonifacii op. 1, 241. ed. Giles. Monachus noster unus vitae obitum fecit N. Cundolt VI. idus octob. et apices hae minime in uno retinentur loco donec suum cursum peragant, rogamus valete. Breve des Abtes Adalpert an Bischof Virgil v. Salzburg († 784) Mon. Boic. 14, 351. Fratribus in Christo dilectis nos fratres de monasterio Sancti Galli salutem. Intimamus caritati vestrae obitum fratris nostri N. defuncti, pro cuius anima solitas preces agere dignamini (S. IX) ap. Goldast. R. All. S. P. 2, 151, cl. 1. ed. Senkend. Das Herkommen des Klosters Farfa schreibt vor, im Breve den Vornamen und das Geburts-Land des Verstorbenen zu bemerken. In ultimo scribatur pronomen et provincia unde ortus fuit ad agnoscendum eum. Guidonis (S. XI) Discipl. Farf. p. 132. D. Odo Abbas S. Joannis — venit in Capitulo S. Mariae Silvae-majoris — pro defunctis Fratrum staturunt in invicem, ut ipso die quo brevis ipsius veniret — Pro monachis S. Pauli — Breve accepto — quo die recitatum fuerit breve Fratrum — ipso die quo breve in Capitulo recitabatur. Vit. S. Geraldi († 1095, Abt v. Seauve-Majour) A. S. S. Apr. T. 1, 413 d seq. cnf. Marten. Thes. 1, 256 e, Abt Gozpert v. Tegernsee († 1001) schreibt an den Grafen Arnold, dass sie für ihn als einen Wohlthäter des Klosters zwar schon bisher fleissig beteten. Deinceps autem firmissime statuimus, nomen vestrum in nostro monasterio die noctuque precaminibus memorialiter perpetuare — Et ut omnium proximorum vestrorum memoria deinceps hic agatur, facite conscribi nomina, quorumque vultis, in membrana, nobisque transmitti per praesentem nuntium. Pez Thes. Anecd. 6, P. 1, 122 b, 123 a. Und an den Grafen Meginhelm schreibt derselbe Abt. Pro vobis, amicisque vestris, qui adhuc vivunt, vel iam in Christo obierunt, ac felicitis memoriae conjuge vestra XLIII Missas, et Psalteria X

dienten Persönlichkeit des geistlichen oder auch des Laienstandes ¹⁰⁰), so erliess man nach dem Beispiele der ersten christlichen Jahrhunderte ein Trauerrundschreiben, in der lateinischen Sprache des Mittelalters *Rotulus* genannt ¹⁰¹). Man richtete es theils an alle Klöster des gleichen Ordens, theils auch, wenigstens der Formel nach

decantamus. Quin etiam nomina vestra scripta sunt apud nos propter jugem memoriam. *ibid.* 124 b. Abt Gozbert v. Tegernsee bittet die Eichstädtler Priester, sie möchten ihm den Todestag seines Bruders, dessen Hintritt er vernommen, anzeigen. Cujus obitus diem Kal. conscribi, nobisque transmitti rogamus. *Pez. Thes. Anecd.* 6, P. 1, 127 c. Ebenso den Grafen Arnold um gleiche Anzeige über den Hintritt der Kaiserin Adelheid († 999). Diem Kal. jubere conscribi membrana, nobisque transmitti per praesentem pelligerum. *ibid.* 123 c. Frater noster O. presbyter et monachus obiit VIII. Id. Aprilis: pro cuius regule precamur per sancta loca Episcopi vestri praecipite facere. Abt Eberhart v. Tegernsee († 1003) an d. Bischof v. Freisingen. *Pez. Thes. Anecd.* 6, P. 1, 139 a. Eine für einen Mann sich ausgebende weibliche Person starb als Mönch im Kloster Schönbau. Nach ihrem Tode entdeckte man die Täuschung und da man ihren Frauennamen nicht kannte, so fehlte dem Breve die Angabe des Namens. Postea cum brevia pro ea scribenda essent, et nomen eius ignorarent, sub tali forma scripta sunt. Duodecimo Kalendas Maii obiit ancilla Christi in Sconavia. Caes. Heisterb. († p. 1227) *Dial.* 1, p. 52. *ed.* Strange. Einige Formeln für das Breve gibt Haefsten. *Disquis.* p. 793. *Paris Nomastic.* p. 215. Zwei solche Tegernseer Briefformeln für Todesanzeige an conföderirte Klöster. *Pez. Thes. Anecd.* 6, P. 1, cl. 242, cl. d seq. *cnf.* Du Cang. *Glos. v. brevia mortuorum* 1, 770, cl. 3. *cnf.* *ibid.* v. *breviatus* 1, 775, cl. 1. Die hier aufgeführten Breve, denen die Anzeige des Sterbetages fehlt, waren offenbar für Eintragung in das *Diptychon ampliatum* bestimmt. *cnf.* *Anmk.* 103. Nicht exempte Klöster, die um die Wahlbewilligung eines neuen Abtes bei den Landesfürsten ansuchen mussten, zeigen zuweilen in diesem Bittbriefe den Todestag des verstorbenen Abtes an. Die Mönche von Tegernsee zeigen dem Herzoge Heinrich III. v. Baiern den Tod ihres Abtes an. *Beatus pater noster Gozpertus XII Kal. Febr. somno pacis requievit.* *Pez. Thes. Anecd.* 6, P. 1, 130. *cnf.* *ibid.* 6, P. 2, p. 77, cl. 1.

¹⁰⁰) So erliessen die Mönche von Ripoull und Coxane Trauerrundschreiben über den in der Rhône (1020) verunglückten Grafen von Besalu (*Marca Hispan.* cl. 1024). Gleiches beim Hintritt (1050) des Grafen Gottfried v. Cerdagne. *ibid.* cl. 1094.

¹⁰¹) *Universis sanctae Ecclesiae filiis, praecipue Clericis etc. et degentibus secundum regulam Beati Benedicti etc.* — huic Rotulo scribendo commendavimus. Trauerrundschreiben der Mönche v. Casale Benedicti (Kirchen-*Prov.* v. Bourges) über den Tod ihres Abtes Andreas († 1112). *D'Achery Spicileg.* 2, 518. *cnf.* Du Cang. *Glos. v. rotulus* 5, 809, cl. 1.

an gesammte Kirchen etc. ¹⁰²). In manchen dieser Rotuli wird bloss, gleich dem Breve, der Sterbetag des Hingeschiedenen angegeben ¹⁰³), doch andere bringen neben dem Sterbetag mit urkundenförmlicher

¹⁰²) Manche beginnen mit *Universis sanctae matris ecclesiae filiis*. T. ü. H. Gilbert's Bischof. v. Poitiers († 1154). Besly Evesq. d. Poict. p. 103. Trauer-Rundschreiben über d. Hintr. Marbodes Bischof v. Rennes († 1123) Marten. Thes. 1, cl. 356 b. Trauer-Rundsch. ü. H. Yvos Abt. v. S. Denis († 1172) Marten. Thes. 1, cl. 571 a. *Vniversis Praelatis et Conventibus ordinis Sancti Benedicti praesentia inspecturis Conventus in Altha Inferiori, cum orationibus sinceram in Domino charitatem etc.* Trauerrundschreiben der Benedictiner v. Nieder-Alteich über den Hintritt ihres Abtes Poppo († c. 1226). Pez Thes. Anecd. 6, P. 2, p. 76, cl. 2. Andere mit „omnibus“ *Fratr. Coenob. s. Richarii glor. mem. omnibus Christi militibus*. Trauerrundschreiben über den Hintritt Hruodulf's Abt v. S. Riquier († 850). D'Acher. Spicileg. 4, 499. Trauerr. ü. Hintritt d. Graf. v. Cerdagne (1050) Marca Hispan. cl. 1094. *Omnibus ecclesiae Dei ubicumque diffusae filiis et filiabus*. Trauer-Rundsch. ü. H. d. Abtes Bernard v. Marmoutier († 1100) Mabil. Annal. O. S. B. 5, 668, cl. 2. *Aquicinenensis cenobii — omnibus qui salutis suae solliciti sunt salutem in Domino*. Trauerrundsch. (1113) ü. H. d. Abtes Odon v. Anchin, Marten. Thes. 5, 855. Trauerrundschreiben über den Hintritt (1142) Oduin's Abt v. S. Guillaïn. Gall. Christ. nov. 3, app. cl. 17.

Dilectis in Christo Fratribus. Trauerrundschreiben an die Kirchen Frankreichs über Hintritt Garniers Abt von St. Stephan in Dijon († 1050) Fyot Hist. d. S. Ettiën. preuv. p. 65. Tr. ü. Hintritt d. Grafen v. Bessalu (1020) Marea Hisp. cl. 1024.

Andere mit einem biblischen Spruch. *Cum Propheta dicat: Dominus virtutem etc. Noverit itaque quisquis haec auditorus est, vel lecturus*. T. ü. H. d. Mönches Herveus von Bourgdieu († 1150). Mabil. Annal. O. S. B. 6, 719, cl. 1. Trauerrundschreiben über Hintritt Ebeles Abt zu Tulle. († 1152) Baluz Hist. Tutel. cl. 477 seq. Des Rotulus des Bischofes Galo von Poitiers († 1222) wird gedacht bei Marten. Thes. 3, 1222 u. Gall. christ. 2, 1179.

¹⁰³) Z. B. Trauerrundsch. ü. d. Hintritt d. Abtes Hruodolf v. St. Riequier († 850) D'Acher. Spicil. 4. 99. Trauerrundsch. ü. H. d. Abtes Odon v. Anchin († 1113) Marten. Thes. 5, 858. Manchen fehlt nicht bloss die Angabe des Jahres sondern sogar die des Sterbetages, so dem Trauerrundschreiben ü. H. Garniers Abt v. St. Stephan in Dijon († 1050) Fyot Hist. d. S. Ettiën. preuv. p. 65. Der Sterbetag des Grafen v. Cerdagne (1050) wird angezeigt, doch die andern, darunter ein Abt, werden bloss mit Namen ohne Angabe des Sterbetages aufgezählt. Trauerrundsch. über Hintritt d. Graf. v. Cardagne (1050) Marca Hisp. cl. 1095. Trauerrundschreiben über den Hintritt Yvos Abt v. St. Denis († 1172). Marten. Thes. 1, cl. 571. Solche Sterbefälle wurden also bloss zur Eintragung in das Diptichon ampliatum angezeigt. enf. Anmk. 99.

Genauigkeit auch das Sterbejahr des Betrauten ¹⁰⁴⁾ und zeigen zuweilen am Schlusse des Schreibens noch einige andere Verstorbene an, deren Andenken sie gleichfalls dem Gebete der Religiösen empfehlen ¹⁰⁵⁾.

Der Rotulus bestand aus einer langen Pergamentrolle, die durch einen besondern Boten ¹⁰⁶⁾ in Klöster etc. umgetragen wurde. Diese

¹⁰⁴⁾ In der Todesanzeige der Mönche an Ardo über den Hintritt des h. Benedict. († 821). *Obiit autem septuagenarius, tertio Idus Februarii, anno ab Incarnatione Domini octingentesimo vigesimo primo Indictione decima-quarta, concurrente I, epacta decima quarta, anno nono imperii Ludovici piissimi Imperatoris. Vit. St. Bened. Aninan. († 821) Mabil. A. S. Saec. 4. P. 1, p. 216. Das Trauerrundschreiben über den Hingang d. h. Bruno, Stifter des Charthäuser Orden († 1101), gibt auch den Wochentag an. Proxima die Dominica sancta illa anima carne soluta est pridie Nonas Octobris anno Domini millesimo centesimo Primo. A. S. S. Oct. T. 3, 736 e. Obiit autem — anno ab incarnatione Domini M. C. indictione VIII epacta VII concurrente VII idibus Aprilis in ipsa hebdomada Paschae, sabbato quod est in albis, in ipso die exortu. Trauerrundsch. ũ. Hintritt d. Abtes Bernard v. Marmoutier Mabil. Anal. O. S. B. 5, 669, cl. 1. Trauerrundschreiben der Mönche von Casale-Benedicti (Kirchen Prv. Bourges), worin sie den Tod ihres Abtes Andreas anzeigen. Hic etenim Beatus vir Anno ab Incarnatione Domini nostri JESU Christi, millesimo centesimo duodecimo, Indictione quinta, duodecimo Kalendas Februarii explevit etc. D'Achery Spicil. 2, 518.*

Im Trauerrundschreiben über den Hintritt d. Bischofes Marbodes v. Rennes wird der Sterbetag, aber das Jahr bloss mit „Obiit autem eodem anno pridie Nonas Novembris“ angegeben und das Schreiben selbst ist nicht datirt. Marten. Thes. 1, cl. 356 b. Dormiuit — anno ab incarnatione Domini millesimo centesimo quinquagesimo quarto, Episcopatus sui tertio decimo, Anastasio Romano Pontifice, Ludovico Francorum Rege, Henrico Aquitanorum Duce, Mense Septembris pridie Nonas Septembris. T. ũ. H. Gilbert's Bischof v. Poitiers († 1154) Besly Evesq. d. Poict. p. 108.

¹⁰⁵⁾ Trauerrundschreiben der Mönche v. Ripouil und Coxane über den Hintritt des Grafen Besalu (1020) Marca Hisp. cl. 1025. Trauerrundschreiben über Hintritt des Grafen v. Cardagne (1050) Marca Hispan. cl. 1050. Trauerrundschreiben über Hintritt des Abtes Andreas v. Casale-Benedicti († 1112) D'Achery Spicil. 2, 520.

¹⁰⁶⁾ *Cursorem praeterea nostrum diebus quibus vos adierit reficite lassum, operite nudum, et itineris ei quantumque addite supplementum. Notatisque diebus, remittite illum in viam pacis. Trauerrundsch. ũ. H. d. Grafen Besalu (1020). Marca Hisp. cl. 1025. In einem Rotulus des Klosters Moutier St. Jean aus d. J. 1445, der zur Circulation des Todenverzeichnisses einen besondern Mönch aussendete, wird dieser der Gastfreundschaft, der von ihm zu besuchenden*

geistlichen Körperschaften zeichneten auf diese Pergamentrolle, gleichsam als Bestätigung erhaltener Todeskunde, in gebundener oder ungebundener Rede Condolenzen, Tituli genannt ¹⁰⁷). Auch fügten sie zuweilen gelegentlich der Condolenz einige Namen ihrer Hingeschiedenen bei ¹⁰⁸).

geistlichen Körperschaften empfohlen. *Nomina fratrum nostrorum defunctorum penes nos et Ecclesiam nostram per carum fratrem nostrum — Philippum Macé Commonachum nostrum expresse professum latorem praesentium quem ad hoc nuncium constituimus specialem in quodam rotulo descripta, vobis mittimus — Nomina vero illorum, qui apud vos decesserunt ad nostrum Monasterium per eundem nuncium remittetis. Et ne dictus Frater Philippus — alimenti suum iter rumpere inaniter — vestras manus in refectionibus, et aliis necessariis porrigite supplicamus. Rover. Reomaus. p. 336.* Der Überbringer des Trauerschreiben wurde bewirthet. *Latori quoque praesentium pro amore Dei, et mirandi pontificis honore necessaria ministrare.* Trauerrdsch. ü. H. d. Bisch. Marbodes († 1123) Marten. Thes. 1, cl. 356 d. In den Statuten der Todtenbruderschaft zu Gloggnitz (1355) wird die Aussendung eines Boten (eines Leichenbitters) verordnet. *Paxu haben wir gelehrt, welcher unter uns stirbt — daß soll man unsern Camern kund machen, die dann ze Hand einen Potten aussenden, von Bruedern zu Bruedern, und den kund machen des Brueder, oder Schwester Tod, und welcher dann — nicht cham ze seiner Begräbnus, derselb wer vor allen ze wandeln ein Pfund Wach s. Mon. Boic. 4, p. 170.*

¹⁰⁷) Du Cang. Gloss. v. titulus 6, 597, cl. 3. *Precamur quoque ut quorumcumque locorum congregationes, aut personae religiosae ejus agant memoriam, se nominatim non pigeat in hac carta subscribere, etc.* Trauerrundschreiben über d. Hintritt d. h. Bruno († 1101) A. S. S. Oct. T. 3, 736 d. Der Rotulus über den Hintritt der Abtissinn Mathilde von Caen († 1110) zählt 247 Tituli, der des s. Vitalis († 1122) Gründer der Abtei von Savigny 206 solcher. Delisle in der Bibl. d. l'écol. d. chart. V. 3, Ser. 2, 361. Verificirte Condolenzen mehrerer Trauerrundschreiben v. Balderich v. Bourgueil († 1108). Du Chesne Scr. Franc. 4, 251—253.

¹⁰⁸) Denique praesenti rotulo titulos vestros apponite, defunctorum nomina breviter annotare, ut quod nostris salubriter petimus, vestris devotissime persolvamus. Trauerrundschreiben über Hintritt Marbodes Bischof zu Rennes († 1123) Marten. 1, cl. 356 d. *Cuius rei gratia, Fratres Charissimi, his quos annotatos aspicitis cum omnibus vestris orationibus succurrere nitimini.* Trauerrundsch. ü. H. Garniers Abt v. St. Stephan in Dijon († 1050) Fyot Hist. d. S. Etien. preuv. p. 70, Nr. 103, 104. cnf. 101. *Oravimus pro vestris, orate pro nostris primo pro Charissimo Magistro nostro Roberto et — Abatissis nostris Petronilla et Matilde.* Trauerrdsch. ü. H. Herberts Abt v. St. Stephan in Dijon († 1157) Fyot Hist. d. l'égl. d. S. Etienne. preuv. p. 259, Nr. 366. cnf. ibd. Nr. 367.

Die Todesanzeige schrieb und empfing in vielen Klöstern der Bibliothekar, der auch zuweilen die Stelle des Archivares mitbekleidete; sein Geschäft war es, die ad acta gelegten Menschen, die abgeschlossenen Leben in das Buch der Todten zu registriren ¹⁰⁹). Wir bemerkten früher (Anmerk. 47) dass zur Erlangung einer Grabesstätte in den geweihten Räumen eines Klosters viele Bemittelte reiche Donationen machten. Solche Stiftungen erregten die Eifersucht des weltlichen Clerus, und überdies durchkrenzte späterhin die sich überallhin verbreitende Aufnahme in die Fraternität einer klösterlichen Körperschaft mannigfach die pfarrliche Zuständigkeit der Leichen. Der Secular-Clerus beschuldigte den klösterlichen der Erbschleicherei, bestritt ihm das Recht der Beerdigung ¹¹⁰)

¹⁰⁹) (De Armarlo) *Brevium qui mittuntur per cellas nostras, vel per alla loca pro Defunctis Fratribus, et eorum, qui de foris veniunt, — vel notandi anniversaria, ad eum pertinet. Bernardi (S. XI) Ord. Cluniac. p. 163. Solus Armarius tantum Defuncti nomen scribit in Memoriali Fratrum, et Breves. St. Wilhelm († 1091) Constit. Hirsaug. ibd. p. 568. cnf. Hist. liter d. l. Fr. 9, 92. Den Tod des Kaisers durfte vielleicht zuweilen der Gaugraf angezeigt haben. cnf. Pez Thesaur. Anecd. 6, P. 1, 122 d.*

Abt Thlemo († 1102), der zu seiner klösterlichen Vervollkommnung sich längere Zeit in Hirsau aufhielt, hat wahrscheinlich die Hirsauer Übung in seine Abtei eingeführt. *Domnus Diemo — primum Abbacliam suam in Salzburg dereliquit et pro desiderio vite perfectioris monasterium nostrum adit. Cod. Hirsaug (auct. c. S. XIII int.) p. 21, Bibl. d. lit. Verein in Stuttg. B. 1. cnf. Chron. Noviss. S. Petr. Salisb. p. 196. cnf. P. M. Germ. 13, p. 54, l. 32. Der h. Wilhelm Abt v. Hirsau († 1091) und seine Schüler führten das Cluniacenser Herkommen in zweiundzwanzig von ihnen neu errichteten deutschen und in andere achtundsechzig durch sie reformirte Klöster ein, darunter Admont und Salzburg. Hergott Vet. Discipl. p. 572 seq. Cod. Hirsaugens. p. 21 seq. Bibl. d. liter. Verein. in Stuttg. B. 1. Wir besäßen somit in dem Dptychon ampliatum v. St. Peter in Salzburg (edt. v. Karajan) vom Ende des X. Jahrhunderts an eine Autographen-Sammlung, die der Handschriften der Bibliothekare v. St. Peter.*

¹¹⁰) Die Leichen der Erzbischöfe von Canterbury wurden in dem ausserhalb den Mauern v. Canterbury gelegenen den Aposteln Peter u. Paul gewidmeten Kloster bestattet. Aber Erzbischof Cuthbert, der es mit Missgunst gesehen haben mochte, dass die Mönche eine Vergünstigung genossen die eigentlich der Kathedrale gebühre, erbaute einen neuen Dom, und befahl den Seinen dass wenn er zum Sterben käme, man sein Kranksein und seinen Tod alsolange bis er in der neuen Kirche begraben worden sei, verheimlichen solle. Diesem Befehle wurde gewissenhaft nachgekommen. Und als dann das Todtengeläute vernommen wurde, versammelte Janbyrht seine Mönche, und verfügte sich in den erz-

und suchte zuweilen die Bestattung vornehmer Parochialen in klösterlichen Grabstätten sogar mit gewaffneter Hand zu hintertreiben

bischöflichen Palast um die Leiche in Empfang zu nehmen. Aber dort bedeutete man ihnen, dass der Erzbischof bereits in der Kathedrale beerdigt worden sei. Überrascht und missvergnügt kehrten Abt und Mönche in ihr Kloster zurück. *Cum ergo pro eo signa pulsarentur, et notitia mortis eius palam divulgaretur, abbas — cum sociis suis festinus accessit, corpus archiepiscopi iuxta ritum pristinum secum laturus. Sed cum iam sepultum reperiret — nimis turbatus ad propria remeavit.* Gervas. Act. Pontif. Cantuar. ap. Twisd. S. R. Angl. 2, cl. 1641, l. 21. Streit zwischen Kloster St. Peter in Chalon, und dem Bischofe daselbst (c. S. XI ext. v. XII int.) Gallia Christ. 4, app. cl. 235 a. seq. Streit (1123) zwischen den Dombherrn und Mönchen von St. Ambrosius in Mailand. De sepelitione mortuorum, vnde magnum scandalum erat; si Canonici tantum inuñtati fuerint etc. Puricelli Ambros. Basilic. p. 569. Bei Streitigkeiten mit einem Kloster, in welchem sich das Familiengrab befand, liess die Witwe ihren verstorbenen Gatten nicht dort, sondern in ein anderes Kloster begraben. (c. 1140) Mon. Garsensia ap. Mon. Boic. 1, p. 53. Streit zwischen Cîteaux und dem Convent v. Maceria, wegen Beerdigung eines Sohnes des Herzoges v. Burgund (1205) Marten. Thes. Anecd. 4, 1302 b. Meister Gerhard, Stadtpfarrer in Wien, bestritt dem Schottenkloster daselbst die von ihm in der Stiftskirche und in anderen Capellen geübten pfarrherrlichen Rechte. Der päpstliche Subdelegat aber bestätigte diese den Schotten (1265) für ihre Stiftskirche, gestattet ihnen auch, mit Ausnahme der Taufe und des Begräbnisses, diese Rechte für die Capellen, *predicare, festa indicere, commemorationem facere animarum, parvulos baptizare, confessiones audire, remissiones facere, dare Corpus Christi, penitentias injungere, matrimonium conjugere, mulieres post partum introducere, mortuos pretextu fraternitatis, ac hospites et peregrinos, nec non familiam Ducis sepelire etc.* — In Capellis vero reliquis superadictis hec omnia predicta fieri liceat, praeter quam baptismus et mortuorum intumultatio, secundum consuetudinem antiquam. Hormayr. Gescht. Wien 1, Hft. 3, p. LXXXVI. (Im J. 1271 bestätigte ihnen K. Ottokar v. Böhmen in einer besonderen Urkunde dieses Begräbnisrecht etc. ibd. p. LXXXVIII.)

Streitigkeiten zwischen Kloster und Kloster wegen Beisetzung der Leichen. (Decretal. Greg. IX. l. 3, T. 28, c. 6. Alex. III. 1254—1261.) Ein zu Oxford 1280 abgehaltenes General-Capitel des Predigerordens untersagt seinen Mitgliedern, jene Frommen, um Scandal und Streit zu meiden, die anderswo sich begraben zu lassen gesonnen seien, nicht zu überreden dass sie ihre Ruhestätte bei ihnen wählen. Item, *si cavere a scandalis et injuriis debeamus, caveant fratres nostri, ne alliciant vel inducant ad eligendum apud nos sepulturam illos, quos noverint apud alios elegisse.* Marten. Thes. Anecd. 4, 1801 d. Und noch im Jahre 1368 wurde von dem Pfarrer der Salzburger Pfarrkirche dem Kloster St. Peter in Salzburg trotz der Gestattung

(cnf. Mabil. Annal. ad. an. 1083, 5, p. 191, 512, cnf. Anmerk. 110, an. 1386). So gelangte mancher Name erst nach Streit, Hader und Menschenblutverguss zur Eintragung in das Nekrolog.

durch Erzbischof Konrad I. (1139, p. 215, cl. 1) das Recht der Bestattung streitig gemacht, und die Beerdigung einer nach dem Kloster geführten Leiche gewaltsam verhindert. (Chron. Novis. St. Petr. p. 335, cl. 1.)

Wenn die Bulle d. P. Sergius I. (698) von unbestrittener Echtheit wäre (Pardess. Dipl. Gall. Fr. 2, 249, Nr. 447), so würde sie als eines der ältesten Zeugnisse des Streites zwischen regulären (Kl. S. Benigni) und weltlichen Clerus über das Recht der Begräbniss-Stätten zu gelten haben. Daher lassen sich in späterer Zeit Klöster ausdrücklich in der Stiftungsurkunde oder in päpstlichen Bullen das Recht der Beerdigung verleihen. K. Ludwig der Blinde bestätigt (894) mit Beistimmung der Bischöfe und Grafen etc. dem Bischofe Isaac von Grenoble unter mehreren geistlichen Rechten auch ut — nullo contradicente in praedicta Ecclesia — pauperes ibi et nobiles mortuos sepeliendo. Bouquet. Recl. 8, 675 e. Donat. (894) an d. Kl. Ahdorf. Neugart. Cod. Alem. 1, p. 495. (1038) Schaten Annal. Paderborn. p. 513, et ab his vicissim procurarentur subiecte plebes in baptismate in eucharistia in sepultura in confessione peccatorum audienda. K. Heinrich III. bestätigt (1039) d. Abt Truchtmair die Privilegien etc. der Klöster Corvei und Herford. Falke Cod. Trad. Corb. p. 742. Insuper nemo ibidem sepeliri prohibeat mortuum. B. P. Stephan IX. (1057) für Kl. St. Peter in Perugia Bull. Mag. 1, 396, cl. 2. edt. 1739. Donat. (1070) Guérard Chartul. d. S. Père d. Chartres 1, 192. cnf. ibd. p. 1080 (1080) ibd. 196. cnf. 200, 237. (1092) Bullar. Cassin. 1, p. 11, Nr. 13. (1094) Hergott Geneal. 2, p. 129. (1098) Wirtemb. Urkundb. 1, p. 309.

Päpstliche Bestätigungs-Bulle (1106) an Kloster Admont. Pez. Thes. Anecd. 3, P. 3, cl. 660 e. (1109) Ussermann Episcop. Bamberg. app. p. 63. Fidelesque omnes, qui voluerint, in monasterio sepelire libere posse. B. d. P. Paschal II. (1110) an Kl. Melk. Schramb Chr. Mellic. p. 52. Eine Urkunde v. 1120 gestattet den Nonnen von Broburg ein Cimeterium, doch durften sich nur ihre Hörigen dort beerdigen lassen. Guérard Chart. d. l. Fr. 3, p. 236. (1122) Wirtemb. Urkundb. 1, p. 353. (1130) Guden. Cod. Dipl. 1, p. 57, an. 1130 gleiches Recht dem Kl. Bischofsberg ibd. p. 83. Concessum etiam ipsorum Fratrum rogatu, ut quicumque fidelium ibi sepeliri voluerint, remota omni exactione, conductu Presbiteri sui, sicut dignum est, illic sepeliatur. Erzbischof Adalbert I. v. Mainz bestätigt die Gründung des Kl. Bischofsberg (1130) Guden. Cod. Dipl. 1, p. 82. Concessimus etc. — sepeliri voluerint, omni contradictione presbiteri sive Parrochani cessante, baptismum et sepulturam quietam illic invenient. ibd. p. 86. (1139) Chronic. Novis. St. Petri Salisburg. p. 215, cl. 1. (1140) Mon. Boic. 8. 514. cnf. ibd. p. 523 B. (1146) an Kl. Reichersberg: Urkundb. d. Land. ob d. Enns 1, p. 280. (1158) Hormayr Gesch. Wien 1, 3. Hft. p. XVIII. (1178)

Vergleichen wir die Zahl der Verbrüderungen einer geistlichen Körperschaft mit der der Eingetragenen in das Diptychon ampliatum oder Nekrologium, so finden wir dass die Summe der eingeschriebenen Namen in den meisten Fällen unter der zu erwartenden Höhe bleibt. Setzen wir den Personalstand eines Klosters im Durchschnitte auf 30 Individuen ¹¹¹⁾, die Zahl der Ver-

Guden. Cod. Dipl. Mog. 1, 268. (1179) Zeuss Trakt. Wizenb. p. 321. cnf. Van Espen Op. 1, 911, Nr. 38 seq. ed. Lovan. 1721. cnf. Thomassin Discipl. 3, p. 255 seq. ed. Paris 1688.

¹¹¹⁾ In Tegernsee sollen sich hundert und fünfzig Mönche befunden haben (S. VIII) Pez Thes. Anecd. 3, P. 3, cl. 499 c. Im Kloster Wincombe sollen (c. S. IX int.) dreihundert Mönche gelebt haben. De illo autem quod antea diximus Kenulphum — regem Winchelcumbense coenobium construxisse, et in eo collocasse monachos numero trecentos etc. Dugd. Monast. 2. 302 cl. 2. ed. Lond. 1846. Im Kloster St. Bertin befanden sich (c. 820) dreiundachtzig Mönche. Nam in capitaneo apostolorum seu sancti Bertini loco, ubi LXXXIII monachi deserviebant Domino. Guérard Chart. d. l. Franc. 3, p. 74. Ein Verzeichniss der Mönche aus späterer Zeit ibd. p. 155. Das Kloster Aniane zählte unter dem h. Benedict († 821) mehr als dreihundert Mönche, und seine Baulichkeiten boten Raum für Tausend. Aucta est autem turba monachorum — ita ut plusquam trecenti fierent, ob quorum eximiam congregationem talem mansionem construere iussit, quae mille et eo amplius homines capere videtur, centum recipiens cubitos in longitudinem et viginti in latitudinem. Vit. S. Benedict. Anian. († 821) Mabil. Act. Sanct. O. S. B. Saec. 3, P. 1, 204.

Im J. 838 zählte das Kloster St. Denis in Paris hundert und vierundzwanzig Mönche. (Ihre Namensverzeichnisse bei D'Acher. Spicil. 4, 230, die beiden Ludwige sind nicht mitgerechnet.) Kl. St. Mandrille besass (853) Einkünfte für den Unterhalt von siebenzig Mönchen. Bouquet Recl. 8, 523 b. Das Kloster St. Vast zu Arras hatte Einkünfte zum Unterhalte von hundert und zwölf Mönchen. Donat. (867) K. Karl d. Kahl. Bouquet. Recl. 8. 606. a. K. Karl. der Kahle stiftete (877) das Kloster Compiègne für hundert Kanoniker. Bouquet Recl. 8, 660 b. Kl. St. Bertin zählte (877) fünfzig Mönche. Guérard Chart. d. l. Franc. 3, 125. Die Dotation des Chorherrnstiftes zu Toul reichte für sechzig Chorherren aus. Bestätt. (885) K. Karl d. Kahl. Bouquet Rec. 9, 343 c. Kl. St. Apri bei Toul wurde (885) für vierzig Mönche dotirt. Bouquet. Recl. 8, 341 d. Kloster Marolles (921) für dreissig Mönche. Bouquet. 9, 550 c.

Ein Verzeichniss der unter Abt Hadamar († 965) in Fulda lebenden Mönche führt Einhundert und zwölf Namen auf. Dronke Cod. Trad. Fuld. p. 175 Kloster Holzkirchen zählte siebenzig Personen (52 Mönche und 18 Zöglinge) ibd. p. 184, wo p. 183 noch mehrere solche Namenslisten verschiedener Klöster aufgeführt werden. Unter Abt Wilhelm zu Hirsau († 1091) sollen

brüderungen auf 15 (s. Anmerk. 12) die Sterblichkeit auf 3 Percent

sich im Kloster mehr als hundert und fünfzig Mönche befunden haben: *absque multitudine fratrum barbatorum, quorum conuersationis auctor ipse primus extitit.* (Cod. Hirsaug. auct. c. S. XIII int. p. 5, Bibl. d. lit. Ver. in Stuttg. B. 1.) Im J. 1042 zählte Kl. Tegernsee drei und dreissig Mönche. *Haec sunt nomina tegerinscensium fratrum viventium.* Leutner Hist. Wessofont. App. p. 46. Das Bened. Kl. St. Michael in Bamberg zählte (c. 1123) mehr als siebzig Mönche. *Quia dum non plus quam viginti fratres — inuenimus, iam Deo gratias plus quam septuaginta ibi cernimus.* Bischof Otto's Rundschreiben. Ussem. Episcop. Bamberg. app. p. 73, Nr. 77. Die Statuten der Karthäuser setzen die Zahl der in einer Eremitage befindlichen auf dreizehn Mönche, der Laien-Conversen auf sechzehn fest. Guigo. († 1137) Stat. Ord. Carthus. Holst. Cod. Reg. 3, 33, 1 cl. 2. Zu dem im Jahre 1132 in Cluny abgehaltenen Generaleapitel versammelten sich aus allen Ländern zweihundert Priors und zwölfhundert Mönche (Order. Vital. p. 896). Beim Hintritte des h. Bernhard († 1153) soll Clairvaux an siebenhundert Mönche und Conversen gezählt haben. Mabill. Anal. O. S. B. 6, 528. Das Cistercienser Kloster Pontigny zählte im XII. Jahrhundert bloss an Priestern fünfzig Individuen. Marten. Thes. 3, 1222. Das Minimum des Klosterpersonales (bei Cisterciensern und auch andern Orden) war mit Einschluss des Abtes auf dreizehn Mönche beschränkt. Statut. Cap. generl. ord. Cisterc. (1189) Marten. Thes. Andt. 4, 1263 c. Unter Abt Hugo V. von Cluny (1199 — 1207) waren viele der Klöster überfüllt. *Quia ex numerositate monachorum, plurima loca nostro gravantur, statuimus ut infra triennium — nullus unquam monachus nisi ad succurrendum, recipiatur.* Marrier. Bibl. Cluniac. cl. 1460 a. Die Abtei Cassino zählte (c. S. XIII ext.) an hundert Mönche. Gattul. Hist. Cassin. 2, 533.

Schon zur Zeit Peter des Ehrwürdigen (1122 — 1156) näherte sich in einigen, wenn auch seltenen Fällen, die auf einen Tag fallende Summe der Verstorbenen der Cluniacenser-Congregation der Zahl von fünfzig. *Raris tamen adhuc diebus defunctorum fratrum nomina usque ad quinquagenarium numerum perueniunt.* Petr. Venerab. (1123—1156) Stat. ap. Marrier. Bibl. Cluniac. cl. 1363 d. Von den Verstorbenen verbrüdeter Klöster wurden bei Cisterciensern jährlich nur die sechs ersten Namen gelesen. *Monachi St. Guthlaci, canonici St. Crucis de Vualtera, et canonici de Reiseburne, et monachi monasterii St. Johannis scribantur in commemoratione familiarium nostrorum, singulis annis sicut alii recitandi, in qua commemoratione sex nomina tantum de primis specialiter nominentur.* Capit. generl. Ord. Cisterc. (1196) Marten. Thes. Anecd. 4, 1288, Nr. 22.

Manche Klöster waren der Art überfüllt, dass die Zahl der Aufzunehmenden beschränkt werden musste. Karl d. Gr. beschränkt (769) die Zahl der Kanoniker d. h. Albinus bei Angers auf fünfzig, „*interea etiam constituimus ut numerus fratrum ultra quinquagenarium numerum ab aliquo eorum Abbate nullo unquam tempore non augeatur.* Bouquet Recl. 5, 717 b. Ludwig d

fest¹¹²⁾, so werden in 100 Jahren in 1 Kloster 90, in 500 Jahren 450, also in 16 Klöstern 7200 Sterbefälle Statt gefunden haben. Rechnen wir ausserdem noch für die ein Nekrolog führende geistliche Körperschaft in jedem Jahrhunderte 80 Donatoren¹¹³⁾, so wird sich die Zahl auf 7600 stellen. Es träfen daher auf jeden Tag ungefähr $20\frac{3}{4}$, oder für ein Kloster von 300jährigem Bestande ungefähr $12\frac{1}{3}$ Einzeichnungen, eine Zahl die in den wenigsten Fällen erreicht wird.

Unter den dieses Deficit begünstigenden Ursachen tritt uns zuerst die entgegen, dass die Verbrüderung zwischen geistlichen Körper-

Fromme beschränkt (820) die Zahl der Mönche des Klosters Cormery auf fünfzig. *Et placuit nobis certum numerum constituere, ut quinquaginta Monachi sint, nisi Deus dederit majorem facultatem rerum in praedicto loco, ut plures possint recipi.* Bouquet Recl. 6, 520 a. Die Zahl der Mönche in St. Denis war auf hundert und fünfzig beschränkt (832). Bouquet Recl. 6, 580 e. Das Benedictiner-Kloster St. Stephan in Würzburg zählte (1057) dreissig Mönche. „Triginta fratres monasticae professionis ibidem institimus.“ Schannat Vind. 1, p. 174. K. Ludwig VII. beschränkte (1175) die Zahl der Nonnen von Cuisse auf vierzig. *Mabill. Annal. O. S. B. 6, 721, cl. 1.* Viele Klöster der Cistercienser waren übervölkert, so dass in diesen für den Zeitraum von drei Jahren die weitere Aufnahme eingestellt wurde. *Frequenter ex nimio personarum numero nonnulla ordinis nostri monasteria praegravantur — Propterea statuimus, ut de personis tam monachis, quam conversis, nec non et familiaribus nullus in hoc triennio recipiatur.* Stat. Capit. general. (1191) Marten. Thes. Anecd. 4, 1274, Nr. 25.

Eine Anordnung des Abtes Heinrich V. von Hirsau setzte fest (1300), dass ausser den älteren Officiatoren die Zahl der Mönche die von vierhundert, die der Zöglinge (Scholares) die von zweihundert nicht überschreiten dürfe. *Statuimus irrefragabiliter observandum videlicet quod dominorum numerus et prebendarum ipsis competentium quadragenum, scolarium vero duodenum, officiatorum senum excedere non licebit.* — Dronke Cod. Diplom. Fuldens. p. 425. Die Zahl der geistlichen Personen im Kloster Banz wurde (1379) auf Zwanzig beschränkt. *Ussermann Epis. Wirceb. app. p. 88.* Über den überaus zahlreichen Personalstand der Klöster, besonders der Frauenklöster im XIII. und XIV. Jahrhundert führt Hurter (*kirchl. Zustände 1, 528*) Urkunden, welche die Aufnahme beschränken, aus Marten. *Ampl. Coll. 4, 1179, 1, 998. Gall. Christ. 8, 1704 etc. an.*

¹¹²⁾ Im Kloster Ripouil und Coxane starben während dreier Monate (1020) neun Mönche, s. Anmk. 129 an. 1020. Im Kloster St. Bertin starben an der Pest (c. 1021) elf Mönche. *Guérard Chart. d. l. Fr. 3, 173.* Vom Jahre 1079 bis c. 1114, in 35 Jahren, starben achtundfünfzig Kanoniker des Domcapitel von Hildesheim. *P. M. Germ. 9, 849, l. 11 seq.*

¹¹³⁾ Das Tegernseer Traditions-Buch zählt in dem Zeitraume von 198 Jahren mehr als 360 Donationen auf. *Mon. Boic. 6, p. 9 — 150.*

schaften im Laufe der Zeiten in Vergessenheit gerieth, ein Schicksal das sie mit den meisten jener Verbindungen theilen, denen kein materieller Vortheil zu Grunde liegt. Man sah daher häufig den Verbrüderungspact zu erneuen sich veranlasst ¹¹⁴). Ferner dürften

¹¹⁴) Verbrüderung zwischen St. Gallen und Reichenau erneuet (945). Neug. Cod. Alem. p. 453, und nochmals im Jahre 1145, Goldast S. R. All. p. 154, cl. 1. Abt Wilhelm I. von St. Germain des Prez verordnet (1028), dass die in Vergessenheit gerathene Übung, alle Tage im Capitel die Namen der an diesem Tage verstorbenen Brüder zu verkünden, wieder aufgenommen werde. Quae quidem consuetudo pro quibusdam causis depravata est. Id actum est consilio et testimonio Baldrici Burguliensis abbatis. Bouillart Hist. d. St. Germ. App. p. XXIV. cf. p. CLII. cl. 2.

Verbrüderung erneuet zwischen Chalon und Dijon (1111). Gall. Christ. 4, app. 4, cl. 237 b, zwischen dem Cathedralcapitel zu Mainz (c. S. XII int.). Schannat Vindem. 1, p. 5, zwischen dem Cathedralcapitel von Mainz und Kloster St. Gallen erneuet (1188). Guden. Cod. Dipl. 1, 290, zwischen St. Vincent und St. Pierre d. Chalon. Gall. Christ. 4, app. cl. 245 a. Verum quia tantae dilectionis confoederatio usque modo per negligentiam vel oblivionem novercam memoriae tepide fuit et segniter observata etc. (1228) zwischen Kl. St. Johann in Chartres und Kl. St. Quentin in Beauvais. D'Acher. Spicil. 11, 366. Quos ordinata caritas una professione iunivit, — (*unius*) ordinis informatione — plenariam fraternitatem — renouamus. Verbrüderung der Michelsberger Benedictiner mit den Melkern. Keiblinger, Gesch. v. Melk 1, 1137. enf. Pez. Thes. 6, P. 2, p. 57, cl. 1.

Dominis praedilectis et in Christo reverendis venerabili Tūmpreposito totique Capitulo sanctae ecclesiae Salzburgensis. Ulicus dei gracia prepositus unversumque Capitulum ecclesiae Gurcensis orationes in domino et scinceram voluntatem debiti famulatus, assurgimus pietati uestre uberes gratiarum actiones referrentes, quod fraternitatem a nobis exegistis antiquae caritatis officia renovantes. Quam uice uersa nobis concedi et remitti a vobis in Jesu Christo postulamus, promittentes omnium orationum missarum elemosinarum, et singulorum beneficiorum quae fieri in conuentu nostro possint ad cultum dei et honorem vos participes fieri tamquam dominos in Christo praedilectos sub quorum favore semper cupimus respirare. Dat. VII^{mo}. Kalendas Julii in prima uespera beati Viti. XVII^{mo}. Kal. (*Original-Urkunde mit Siegel im k. k. H. H. u. St. Archiv.*)

Erneuerung zwischen Hirsau und St. Emmeram in Regensburg (1280) Pez. Thes. Anecd. 6, P. 2, 123. Praelibata Fraternitas — jam aliquod spatium temporis oblita existit. Zwischen Kl. St. Emmeram in Regensburg und Kl. Elwangen (1286) Pez. Thes. Anecd. 6, P. 2, 124, cl. 2, quod, cum venerabile Monasterium S. Em. Ratisb. cum Ecclesia nostra plenam confraternitatis unionem ab antiquis temporibus contractam habuerit, quae solum diurni temporis processu tepuit. Erneuerung zwischen Kloster Fulda und St. Emmeram

auch die zuweilen zwischen verbrüdereten geistlichen Körperschaften zeitlichen Besitzes halber, entstandenen Missheiligkeiten auf Zusage des Breve nachtheiligen Einfluss geübt haben ¹¹⁵). In manchen Fällen wurden die Verstorbenen allzu summarisch angezeigt ¹¹⁶), oder entfernte Klöster liessen die Zahl ihrer anzuzeigenden Hingeschiedenen auf 10—12 anwachsen ¹¹⁷). Geschah es nun, dass ein lässiger Bote ¹¹⁸), ein solches Breve einem Kloster zu überbringen ver-

(1289) *ibid.* 125. *Legationes vestras hactenus multiplices recepimus super renouanda fraternitate, inter nostrum et vestrum monasterium olim habita, sed abolita ut dicitis temporum vetustate.* Verbrüderung (1308) zwischen dem Benedictiner Kloster Alteich und Prämonst. Kl. Osterhoven. *Mon. Boic.* 12, 437.

Fraternitätsbündnisse selbst zwischen nahe gelegenen Orten scheinen im Laufe der Jahre in Vergessenheit gerathen zu sein, und 1449 wird eine zwischen St. Pölten und Melk 1305 (*vid.* Keiblinger, *Gesch. v. Melk*, 1, 188) geschlossene Verbrüderung erneuet. Hueber. *Austr. ex archiv. Mellicens.* 2, p. 33 et 122.

- ¹¹⁵) Z. B. Streit zwischen dem Bisthume Basel und dem Kloster St. Blasien (1141) Hergott, *Genealog.* 2, p. 165.

Papst Cölestin II. gleicht die Missheiligkeiten die zwischen dem Kloster Vivo und dem von Calmaldoli herrschten aus, und befiehlt: *Prior vero de Vivo ad anniversarium capitulum Calmaldulensium fratrum vadat — Brevia vero mortuorum fratrum utrinque secundum consuetudinem Calmaldulensis congregationis recipiantur etc.* *Mittarelli Annal. Calmald.* 3, app. 407.

Streitigkeiten zwischen Kl. Admont und Kl. St. Peter in Salzburg. *Pez, Thes. Anecd.* 3, P. 3, 711 c seq.; gleiche zwischen Kl. Benedictbeuern und Admont. *ibid.* 634 c.

Über Streitigkeiten der Cistercienser mit andern geistlichen Körperschaften s. *Manrique Annal. Cisterc.* 1, *Index. v. lites. cnf.* Anmk. 110. *cnf.* *Pez, Thes.* 6, P. 2, p. 73, cl. 2. *Chron. Nov. St. Petri* p. 261, cl. 2. *Urkundb. Wirtenb.* 1, 141.

- ¹¹⁶) Die Mönche von Canigone zeigen (1050) den Tod mehrerer ihrer Brüder an, und schliessen mit den Worten: *et aliorum quorum nomina ille scit qui ea condidit.* (*Marca Hispan.* cl. 1095). Die *Famuli* werden summarisch bezeichnet (*Et alii familiares nostri*). In Fällen wo einer dieser aber dennoch namentlich aufgeführt wird, wird der blosser Name eingezeichnet. (*Guidonis Discipl. Farfens.* p. 13.)

- ¹¹⁷) *De Fratribus habentibus societatem loci nostri, qui adeo sunt remoti, quod saepe brevis non possit transmitti, ut sunt Fratres de maiori Monasterio, et Massilienses, talis consuetudo est, ut illi suos scribant suos, et illi suos decem vel duodecim qui defuncti sunt in anno et mittunt in simul, vel sicut tempus finientium, et commoditas mittendi, evenit.* *Bernard. (S. XI) Ord. Cluniac.* p. 274.

- ¹¹⁸) Die Breveboten scheinen zuweilen vorgegeben zu haben, das Rundschreiben in den ihnen anbefohlenen Klöstern etc. vorgezeigt zu haben, ohne dass diese

säumte, so war der Ausfall für das Nekrologium ein bedeutender. Zuweilen wurden bereits vollzogene Einzeichnungen in das Diptychon ampliatum oder Nekrologium in der Folge wieder gelöscht. So trat im Diptychon eine Rasur ein, wenn der eingezeichnete in Haeresie verfiel ¹¹⁹⁾. Im Nekrologium fand Löschung des Namens Statt, wenn der Verstorbene in die Zahl der Heiligen aufgenommen wurde, wo er dann aus dem Nekrologium in den Canon vorrückte ¹²⁰⁾.

Gelegentlich der Erwähnung der in Nekrologien vorkommenden Rasuren sei ferner noch bemerkt, dass solche auch zuweilen durch die Natur der Stiftung bedingt waren. Es stellten nämlich manche Hochgestellte bei ihrer Stiftung die Bedingung, dass während ihrer Lebenszeit ihr Geburts-, Weihe- oder Krönungstag gefeiert werde, nach ihrem Tode aber diese Feier auf ihren Sterbetag übertragen werde ¹²¹⁾. Man trug nun, um dieser Bedingung gerecht zu werden,

Verweisung wirklich erfolgt wäre. Man ersucht daher im Rotulus den Empfang mit Angabe des Tages zu bestätigen. Diemque aduentus praesentis cursoris ad vos venientes per monumenta Kalendarum significari, ne fallaciae suae praestigijs nobis possit mentiri. Trauerrundsch. 8. H. d. Abtes Hruodolf v. S. Riquier († 850). D'Acher. Spicil. 4, 499.

¹¹⁹⁾ Beispiele aus frühen christlichen Jahrhunderten, wo aus diesem Grunde die Namen geistlicher und weltlicher Personen in den Diptychen gelöscht wurden, s. Du Cang. Glos. v. Diptycha. 2, 864, cl. 1, 865, cl. 1. (XIII Kal. Jul.) Meginhart epc. ob. (von späterer Hand bemerkt) cuius memoria non agitur propter excommunicationem. Nehr. d. Demeapit. z. Bamberg (c. 1120 seq.) Bericht d. hist. Ver. z. Bamb. 7, 197. Es ist Meginhart II. B. v. Würzburg u. († 1088) als treuer Anhänger K. Heinrich IV. im Kirchenbanne Gregor VII. gestorben, s. Ussem. Episc. Wirceburg. p. 54.

¹²⁰⁾ So z. B. wurde der Name Meginart, der am 21. Jan. eingeschrieben war, später gelöscht. Es kommen indessen die Namen einiger Canonisirter vor, jedoch ohne Bezeichnung der Canonisation: z. B. Uldalricus episcopus augustinus am III. Non. Jul. Heinric. Imper. Fintannus. Keller das Nehr. v. Reichenau, p. 41. Mitth. d. ant. Gesell. in Zürich, 6. B., 2. Hft., p. 41, so auch ungelöscht II. Non. (Dech.) Anno Archi-Episcopus. Nehr. d. Kl. Lorsch. Schannat. Vind. 1, p. 40. (S. IX—XV.)

¹²¹⁾ K. Ludwig der Stammler Bestätig. (878) an Bischof Ingelwin v. Paris. Bouquet 9, 402 d. Decernimus quoque, ut in anniversario die nostrae ordinationis ad imperium, quae est pridie kal. April. fratres servitium inde habeant, et trecenti pauperes pascantur, et ex his duodecim vestiantur. et — idem post obitum nostrum in anniversario nostro observari disponimus. Dont. (1101, 26. Mrz.) d. K. Heinrich IV. an d. Kl. S. Maximin. zu Trier, Hontheim Hist. Trev. 1, 476, cl. 1. Donat. (1103) d. Bisch. Heinrich z. Pa-

vorläufig den Tag ihrer Weihe oder Krönung ein (s. Anmerk. 89). Nach dem Hintritte des Donators jedoch verstand es sich von selbst, dass jene provisorisch während seines Lebens zu begehende Feier im Nekrolog gelöscht wurde.

Ein fernerer Ausfall bereits Eingetragener scheint bei neuer Redaction eines Nekrologium stattgefunden zu haben. Es ist wahrscheinlich, dass man bei Neufassung eines Nekrolog manche minder bedeutende Namen ausfallen liess, um so für weitere in der Folge stattfindende Einzeichnungen Raum zu gewinnen, alte Todte mussten neuern Platz machen. (Man sehe z. B. das Nekrolog. Ottoburanum S. XII und XIII. ap. Hess Mon. Guelf. 289, seq. und das Nekrologium des Minden'schen Morizklosters. Archiv. d. hist. Verein. f. Nieder-Sachs. 1842. 366 ¹²²).

derborn an d. Kl. Abdinghof, Schaten Annal. p. 659. Während seines Lebens soll der Sterbetag seiner Mutter, nach seinem Hintritt aber sein Sterbetag gefeiert werden: *ut dum ipse vita praesenti fungitur, in anniversario matris suae fratribus inde serviatur, post obitum vero suum agendus anniversarius transeat ad ipsum.* Donat. (S. XII, c. 1130) an Bened. Kl. S. Michael in Bamberg. Usserm. Episc. Bamberg. app. pag. 86, Nr. 91. *Placuit quoque Abbati et Fratribus, ut diem Ordinationis nostre, dum viveremus, celebrarent, et post obitum, nostrum quam successorem nostrorum Archiepiscoporum anniversarium solemnibus obsequiis peragerent.* Erzb. Adalbert I. v. Mainz bestät. d. Stift. d. Kl. Schönau (1132) Guden. Cod. Dipl. 1, 103. Erzb. Heinrich I. (1145) *ibid.* p. 168. Donat. (1151) Heinrich Erzb. v. Mainz an d. Kl. St. Jacob in Mainz. Kremer Orig. 2, 173, *constituit etiam ut, eo defuncto, consolatio illa in vigilia sancti Nicolai, in anniversario eius perpetualiter fiat.* Donat. an Prämonstratenser Kl. Scheftlarn (1164—1200) Mon. Boic. 8, 469, *tali conditione, quod quilibet sacerdos in conversione sancti Pauli Apostoli, singulis annis apud Deum specialiter cum collecta sui memoriam facit, quamdiu ipse supervixerit; post mortem vero eius anniversarium suum secundum debitum devote peragant.* Donat. an d. Kl. Diessen (1250). Mon. Boica 8, 150. *cnf. Anmk. 89.*

- ¹²²) In einer Dotation an das Chorberrnstift Klosterneuburg (S. XII—XIII) schenken sechs fromme Leute ein halbes Pfund Geldes und versprechen in rührender Opferbereitwilligkeit alles was sie in der Folge über Nahrung und Kleidung erarbeiten würden, gleichfalls dem Kloster zu stiften, einzig damit ihr Sterbetag unter denen der Andern verzeichnet werde. Wir vermissen jedoch ihre Namen im Nekrologium des Klosters, wahrscheinlich in Folge der neuen Redaction. *Notum sit omnibus quod quidam nomine Gnennelo et uxor eius Azela et Cóneza et Trótman et Hirzman et diermōt dederunt — dimidium talentum pro remedio anime suae insuper polliciti sunt se huc daturos omnia que habe-*

Überblicken wir das bisher Vorgebrachte, so müssen wir die Entwicklung des Nekrologium gegenüber dem Diptychon ampliatum, als eine Eroberung auf dem Felde geschichtlicher Hilfsquellen bezeichnen. Das Diptychon umfasst zwar Lebende und Todte, doch begnügt es sich für beide als nacktes Verzeichniss ihrer Namen zu gelten. Das Nekrolog beschränkt sich auf Hingeschiedene, doch gelangen wir durch seine Einzeichnungsweise zur Kenntniss der Sterbetage seiner Todten als zu einem wichtigen Gliede in der Reihe chronologischer Fixirung. Das Nekrologium, hervorgegangen aus dem Martyrologium, beschränkt sich seinem Vorbilde gemäss in der Frühzeit seiner Entwicklung auf Angabe des Namens, der Würde und des Sterbetages ¹²²). Aber mit dem XII. Jahrhunderte schreitet das Nekrologium auf dem Wege genauer Zeitangabe um einen erheblichen Schritt vorwärts. Man beginnt in Sonderheit bei vornehmen Verbliebenen neben ihrem Sterbetage auch ihr Sterbejahr ¹²³), zuweilen auch die Stätte ihres Grabes anzumerken ¹²⁴).

bant. uel quo laborando comparare poterant preter victui et uestitu necessaria, ut dies obitus eorum cum ceteris nominibus fratrum asseribatur. M. Fischer Cod. Trad. Claustrohb. p. 20, Nr. 94. Ähnliche Donationen (772) an St. Gallen, Neugart. Cod. Alem. 1, p. 50, Nr. 51. cnf. Donat. an Kl. Fulda (775) Dronke Cod. Diplom. Fuldens. p. 32, Nr. 49, p. 109, Nr. 202. 8. Kal. Mart. Petrus Damiani episcopus — Am Rande schrieb Bernold, der Abfasser des Nekrolog, „Spatio deficiente Petri obitus diei 9 Kal. adscriptus est.“ Bernoldi († 1100) Nekrolog. ap. P. M. Germ. 7, 391, l. 34. Vielleicht auch dort, wo die für die Feier des Anniversar ausgesetzten Einkünfte nicht mehr eingingen, wurde der Name gelöscht. cnf. Nokr. Merseb. (S. XIV). Mittheilung. d. Thüring. Verein 2, 233. Item simili modo perspectis libris mortuorum a fratribus fide dignis inuenta sunt quoque plura anniuersaria antiquitus inscripta de quibus penitus nichil habetur, quorum eciam aliqua non sunt celebrata a tanto tempore quantum se memoria hominum extendit. (*Urk. d. dat. Wien 13. Aug. 1443; im Archiv d. Schottenklosters.*)

¹²²) Nos autem pene omnium martyrum distinctis per singulos dies passionibus, collecta in uno codice nomina habemus, atque quotidianis diebus in eorum veneratione miserum solemnia agimus, non tamen in eodem volumine, quis qualiter sit passus indicatur, sed tantummodo nomen, locus, et dies passionis ponitur. S. Gregor. M. († 604) Epist. L. 7, Ep. 29.

¹²³) Bernold, Verfasser einer Chronik, fügte am Rande seines von ihm gefertigten Nekrologium chronologische Notizen hinzu. Bernoldi († 1100) Nekrolog. ap. P. M. Germ. 7, 391 seq. Gega A. M. LXXX — Tietmar II. archiepisc. anno mill. XLI. Sakzburger Nekrologium (S. XII) Cod. palat. Vindob. Nr. 2090, p. 23 a. Aug. VII. Id. Udalricus pataviensis eps. a. M. CXXI. ibd.

Chronisten und Annalisten fühlten schon frühzeitig das Bedürfniss die Sterbejahre wichtiger Persönlichkeiten chronologisch geordnet zu verzeichnen, und es entstanden die sogenannten *Annales necrologici* ¹²⁴⁾.

Mit dem stets reger werdenden Sinne für Geschichtliches macht sich auch das Streben bemerkbar, das Nekrolog nicht bloß für religiöse sondern auch für historische Zwecke nutzbar zu machen. Man zeichnet gelegentlich welthistorische Ereignisse ein ¹²⁷⁾, und es genügt nicht

p. 24 a. Idus Jan. An. MCXLVII ob. ADELBERTUS COMES FUNDATOR LOCI HUJUS. Excerpt. Nekrol. d. Prämonst. Kl. Windberg (S. XII seq.) Mon. Boic. 14, p. 90. Thiemo abb. nre cong. Vdalricus pbr. et m. n. c. 1147. Nekr. d. Kl. S. Michael in Bamberg (c. 1120—1200). Bericht d. hist. Ver. z. Bamb. 7, p. 90, p. 92, p. 98. V Id. Febr. Anno 1286, Ludov. Abb. huj. Monast. Martyrol. Tegernseens. ap. Freyberg. Gesch. v. Tegernsee, p. 206. Philippus Rex. Von späterer Hand „anno 1208“ Nekrolog. Weingartense ap. Hess. Mon. Guelf. p. 144. Anno dominice incarnationis 1033 indictione tertia V. Non. Martii — Chunigunda imperatrix — obiit. Nekrolog. Ranshofense (S. XIII) ap. P. M. Germ. 6, 791, l. 20. (Manche dieser Jahreszahlen sind Einzeichnungen späterer Hand.) In den in einem Nekrologium mehr oder minder häufig vorkommenden Jahresangaben dürfte uns ein Massstab für die Höhe des in einer geistlichen Körperschaft waltenden Sinnes für Geschichtliches geboten sein. Die Nekrologien des Klosters Rain und der Propstei Seckau, obwohl bis ins XV. und XVI. Jahrhundert hinabreichend, zeichnen sich wenig vortheilhaft durch ihre beinahe gänzliche Vernachlässigung der Jahresangaben aus. ap. Dipl. Sacr. Duct. Syr. 2, 335 seq. 353 seq.

¹²⁵⁾ XVI Kal. Mart. Aribo Comes Palatinus Fundator huius loci hic iacet. Excerpt. Nekrol. Seonense (S. XIII seq.) Mon. Boic. 2, 158 seq. Hi sunt mortui sacerdotes fratres nostri, quorum stacio est contra nolam. Fragmt. eines Nekrol. (S. XIII) J. Stülz im Notizbl. d. k. A. d. W. 1852, p. 296. Die im Kampfe schwer Verwundeten liessen sich ins Kloster bringen, quando fuit vulneratus in certamine quod fecit cum Witardo — fuit deportatus apud Tutelam, et time ns mori dedit etc. — Hoc autem fecit propter beneficium quod factum est ei de monasterio cum esset vulneratus. Donat. (1020) Baluz Hist. Tutel. cl. 405, cnf. ibd. cl. 475. In castro — Alst dicto, Theodoricum obsidentis — (Willelmus) vulneratur. Quo vulnere morti contiguus, monachus hic efficitur; et in Sithiu cenobio deportatus ad caput Balduini dudum Flandriae comitis, ante crucem tumulatur (1127?). Guérard Chartul. d. l. Fr. 3, 299.

¹²⁶⁾ Das Nekrologium Prumense beginnt in chronologischer Reihenfolge mit dem Jahre 788 und endet mit d. J. 1106. Auszüge in Pertz. Archiv 3, p. 23 seq. In ähnlicher Weise das aus dem XIII. Jahrd. stammende Nekrolog. d. Bened. Kl. Weltenburg Mon. Boic. 14. p. 90.

¹²⁷⁾ XV. Kal. Jul. Romae Quiriaci — (*recentiori manu*) eodem die interfectus est venerabilis Fulco archiepiscopus ab iniquo Wenetmaro. Martyrol. Corbeiens.

mehr von einem der Eingetragenen bloss zu wissen dass er gestorben, sondern man gibt durch Einmerken seiner Donation in das Nekrolog ¹²⁸⁾ auch ein Merkzeichen, dass er gelebt.

(c. S. X) ap. Marten, Thes. 3, cl. 1579 d. XII. K. S. Senefi M. Eodē die capta ē aedelheid imp. cum a berangario rege. Nekrolog. Merseburgense (S. XI). Zeitschft. f. Archivkunde 1, 112. XIII. K. Eodem die liberauit dn. Athelheida regina de uinculis. ibd. p. 119. III. K. (Septb.) Godizo. et Johannes. et godefrid comites. cum innumera sociorum suimet multitudine perempti sunt. (*Schlacht wider die Friesen 1018*). Nekrol. Merseburgense (S. XI). Zeitschft f. Archivkunde 1, 118. enf. p. 116. p. 120. XIV. Kal. (Septb.) Hae die gloriosus Princeps Ottocharus Bohemorum rex in confictu rudolphi Romanorum Regis occidit. MCC (recentiori manu). Kalendar. Mosacense (S. XII) ap. Althan de Kalendaris p. 166. IV. Idus Mai. Memoria occisorum in M o w e r b e r g. Nehr. Claustroneob. Archiv d. k. Akad. d. Wiss. 7, 284. VI. Kal. Jul. Chrafto de sleutz occisi cum aliis multis circa Steuz obierunt. ibd. p. 287 etc. enf. Murat. S. R. Ital. 2, P. 2, 1037.

Auch danken wir dem Nekrologium manche genealogische Notiz. Demna Gisela, ma t. heinrici imper. Nekrol. Merseb. (S. XI). Zeitschr. f. Archivkunde 1, 118. Gisilbtas fr. (imp.) regine chunigunde. ibd. p. 114. Heinric' dux a u u s impr. heinrici. ibd. 124. Heinricus rex pat. magni oddon. ibd. p. 117. Hlu-douic. imp. pius filii' Karoli magni. ibd. 116. Pipin' rex pat. magni Karoli. ibd. p. 122. Bertba soror com. rudolfi. ibd. 123. Fromuth laica et soror, mater Widegonis 2, 705, cl. 2. Kalendar. Vatican. (S. XII) ap. Ado. Mart. Rom. 1745. (Non. Jan.) Vricus Dux. frater fundatrix nostre. Nekrol. d. Bend. Kl. Pegau (S. XII seq.). ap. Menken S. R. Germ. 2, 118, cl. 1 etc. Rainaldus obiit, frater ducis, abbas Flaviniacensis. Nekrol. Flaviniacens. (c. S. XII m) ap. P. M. Germ 10, 285, l. 36. Fredericus laycus obiit, frater meus (*Hugonis*) ibd. l. 37, p. 286, l. 25. Chrothildis Ottonis III. filia, Conradi imperatoris soror, avia mea obiit p. 287, l. 42 etc. (XVII. Kal. Jul.) Berhta laica mater Wolframi abbatis. Nehr. d. Kl. S. Michael in Bamberg (c. 1120—1200). Bericht. d. hist. Ver. in Bamb. 7, 195 etc. III id. Aprilis Ottilia mater fundatrix huius monasterii. Excerpt. d. Nekrol. v. Wilhering, Jod. Stülz, Gescht. v. W. p. 477.

Das Nekrologium wurde schon frühzeitig als Geschichtsquelle benützt. So diente dem Schreiber des Rotulus (c. 1070) des Kloster Benedictheuern bloss das Nekrologium als Quelle. Mon. Boic. 7, p. 11 seq. Hugo Flaviniacensis (c. S. XII m) benützte gleichfalls bei seiner Chronik das Nekrologium seines Klosters, er gibt bloss den Sterbetag, aber nicht das Todesjahr einiger Äbte an. P. M. Ger. 10, 352, l. 27 seq.

¹²⁸⁾ Das Merseburger Nekrologium (S. XI) enthält bloss die Sterbetage, die späteren Abschriften setzen auch die Stiftung bei. Zeitschrift f. Archivkunde 1, 109. Donationen angemerkt im Nekrol. v. Wessobrunn (c. S. X—XII) Leutner Hist. Wessof. 2, p. 1 seq. Witigo, *qui dedit uineam*. Exrp. ex Nekrol. S. Florian. (S. XII seq.) ap. Stülz, Gescht. d. reg. Chorh. Stift. St. Florian,

Ausser diesen Notizen halfen auch die die Eintragung vermittelnden Anzeigen die Kenntniss der Geschehnisse vermehren, denn der Rotulus bringt nicht selten ausser der Todesnachricht auch einen kurzen Abriss der Lebensumstände der Hingeschiedenen, zählt bei Schriftstellern ihre Werke auf ¹⁰⁹), so dass man durch diese Rotuli

p. 195, conf. p. 146. Nekrolog. d. Domst. in Bamberg (c. S. XII ext.) Bericht. d. hist. Verein z. Bamb. 7, 102. Nekrol. Flaviniacens. (c. S. XII m) ap. P. M. Germ. 10, 285, l. 41, l. 47, p. 286, l. 2 etc. Nekrolog. Zwifaltens. (S. XII und XIII) ap. Hess. Mon. Gvelf. 238. Nekrolog (c. S. XII) der Metropolitankirche zu Mainz. Schannat Vindem. 1, p. 1 seq. X. Kal. (Febr.) Alheidis dictae Giselherin quae dedit nobis vitulum. Nekrl. d. Kl. Lorsch. Schannat Vindem. 1, p. 27. Marquardus canonicus patav. obiit qui contulit nobis dimidiam marcam auri. Frag. Nekrol. Melicens. (S. XIII) ap. Keiblinger Gesch. d. Benedikt. Stift. Melk. 1, 1162. Excerpt. Nekrl. Seonense (S. XIII seq.) Mon. Boic. 2, 158 seq. Fridericus l. de Staubing, qui dedit vaccam et thaurum pulchrum. Nekrol. Weltenburg. (S. XIII seq.) Mon. Boic. 13, 479. Nekrol. Augustanum (S. XIV seq.) Mon. Boic. V. 35, P. 1, p. 1 seq. Manche Klöster führten zur Einmerkung der erhaltenen Geschenke behufs der Anniversarien ein „liber oblatorum.“

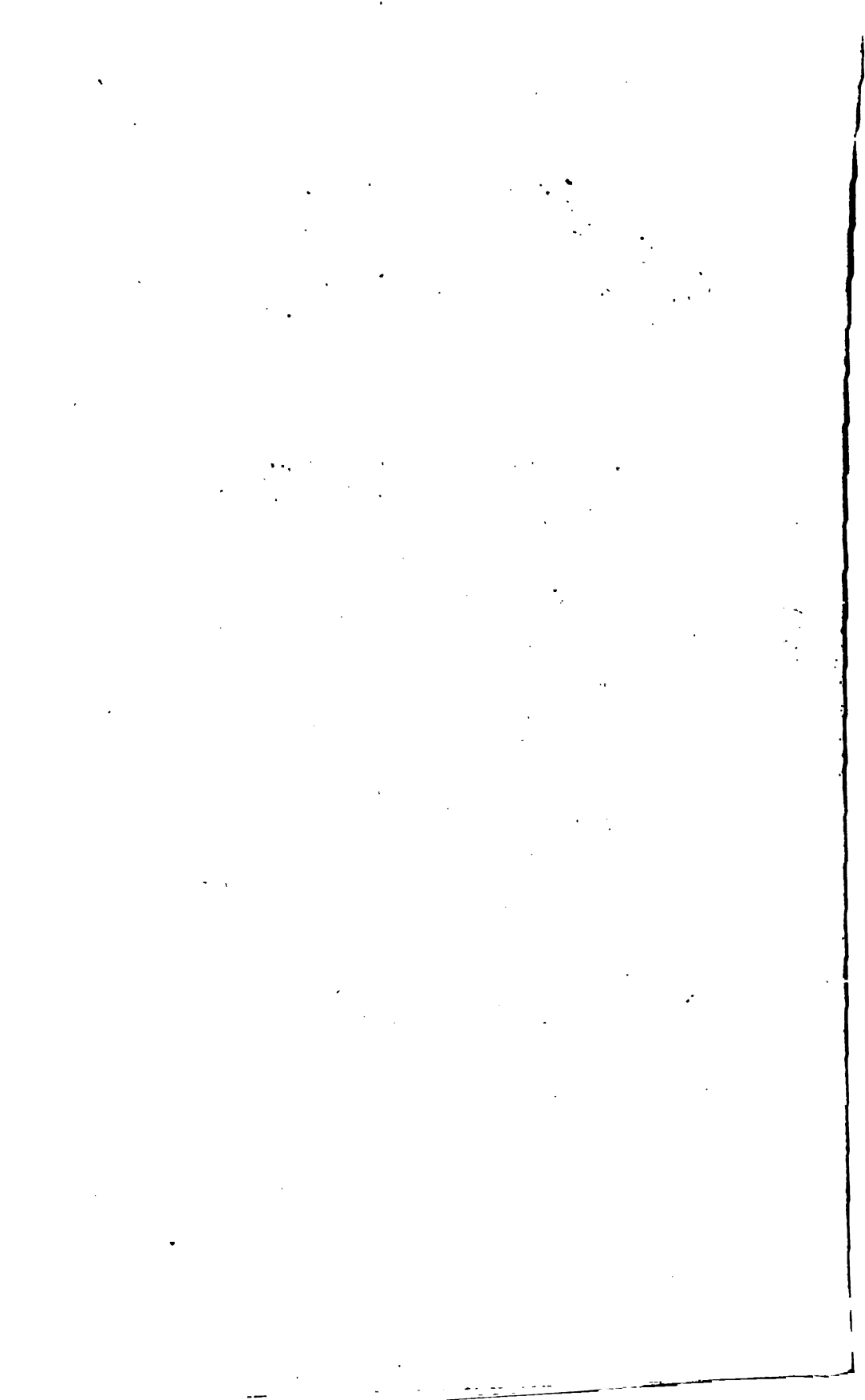
¹⁰⁹) Die Todesanzeige über den Hintritt des h. Benedict v. Aniane wurde von dessen Biograph in die Legende des Heiligen aufgenommen. Mabill. A. S. Saec. 4, P. 1, 215. Intra spatium trium pene mensium ex utraque coenobia novem nostrorum fratrum clauderent diem extremum — Vitalis conversus, nihil sciens praeter Christum Jesum et patrem nostrum qui est in caelis — Vdalgarius toto, ut in fine claruit, corde conversus etc. Trauerrundsch. d. Mönche v. Ripoull in Coxane (1020) Marca Hispan. 1, cl. 1025. Das Trauerrundschreiben über den Hintritt d. h. Bruno († 1101) gibt Bericht über dessen letzte Stunde. Ut autem sciatis, quanta fiducia, quam certa spe liberationis eius preces fundatis. transitum illius — brevi titulo innotescimus. A. S. S. Oct. T. 3, 736 e. Der Rotulus enthält nebst Todesanzeige einen kurzen Lebens-Abriss des Verstorbenen, konnte also dem Legendenschreiber als Hilfsquelle dienen. Haec pauca super vita praetextati bonae memoriae viri ad aedificationem vestram huic Rotulo scribendo commendamus. Trauerrundschreiben über H. Abt Andreas v. Casale-Benedicti († 1112). D'Achery Spicil. 2, 519. Extant namque apud nos quaedam eius opuscula quae digna habentur memoria, scilicet de canone evangeliorum et de canone missae libelli duo etc. Trauerrundsch. Ob. H. d. Abt Odon v. Anchin († 1113). Marten. Thes. 5, 858. Im Leben des h. Giraldus von Salis finden wir einen Theil des Trauerrundsch. über seinen Hintritt († 1120) aufgenommen. Vit. B. Geraldii. Marten. Ampl. Coll. 6, cl. 997 c. Trauerrundsch. ü. H. Marbodes Bischof v. Rennes († 1123). Marten Thes. 1, cl. 356 c. Quallter sic pater noster vixerit, egerit, obieritque sic explicabimus. Trauerrundschreiben über Hintritt (1142) Oduin's Abt v. S. Guillain. Gall. Christ. nov. 3, app. el. 17 und gleichfalls im Rotulus

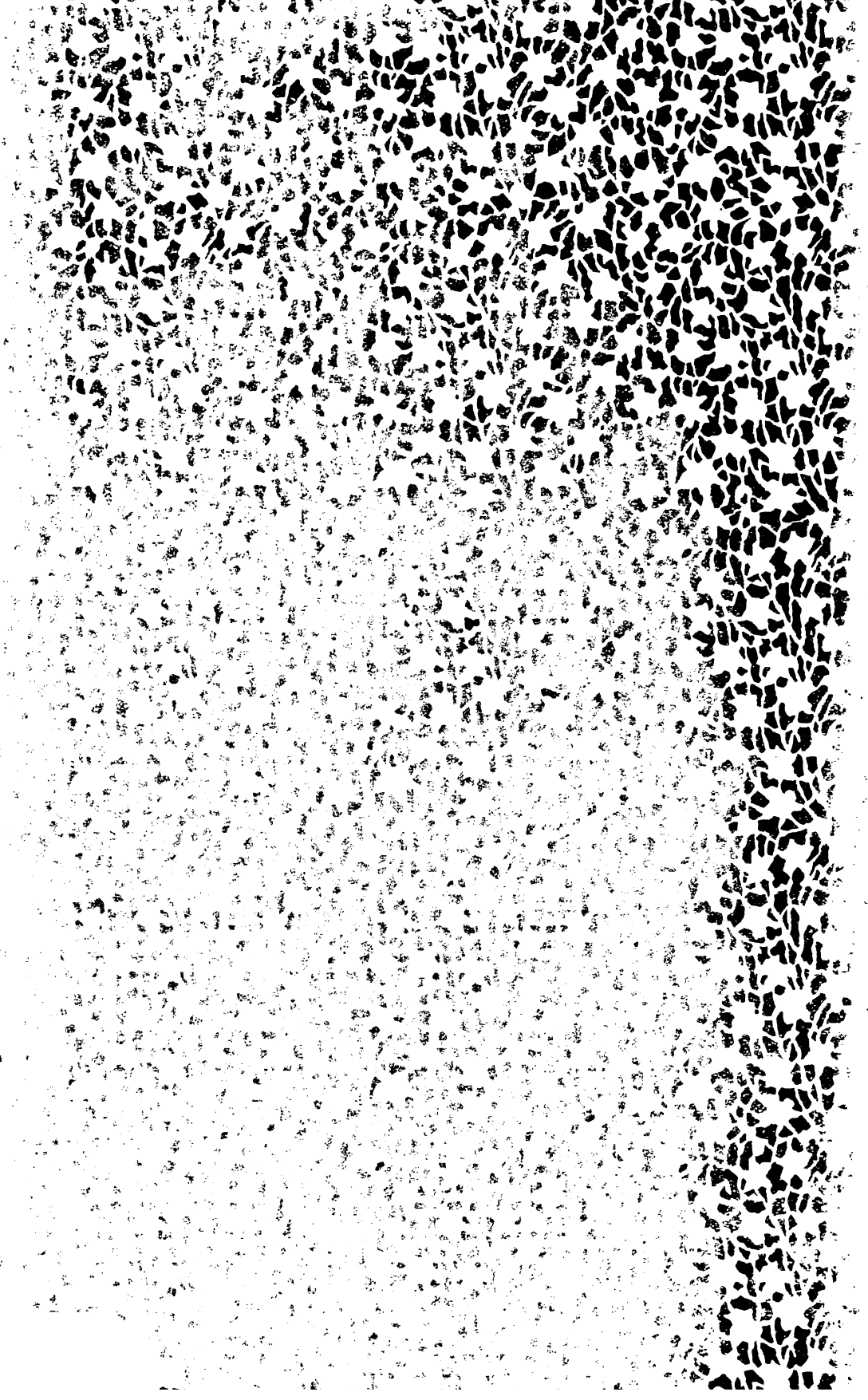
schätzbares Material für Lebens- und Literaturgeschichte gewann. Die Boten ferner, die mit dem Rotulus auszogen, kamen auf ihrer Rundfahrt mit Hunderten von geistlichen Körperschaften in Berührung ¹³⁰). Mit reichem Schatze zahlreicher Erfahrungs mannigfachster Art kehrten sie in die Heimat zurück, und wurden durch ihre Erzählungen dem Chronisten des Klosters zur lebendigen ergiebigen Geschichtsquelle.

So danken wir dem Gebete für Todte nicht blos die Kenntniss der Sterbe- und vieler Schlachttage, sondern auch Namen die sonst durch ungünstige Einflüsse aus der Erinnerung verdrängt worden wären, fanden im Nekrolog ein Asyl. Freund und Feind, Herr und Knecht vereint Eine Colonne, zuweilen Eine Zeile des Todtenbuches, und Vorgänge, von denen alle andern Kunden schweigen bewahren treu und sicher einzig die Blätter des Nekrologium.

des Bischofs Calo († 1157) v. Poitiers. Gall. Christ. nov. 2, cl. 1179. Et cum tempus quadragesimae, in — multa abstinentia, multisque quotidianis virgarum verberibus etc. — T. ũ. H. d. Mönches Herveus v. Bourgdieu († 1150). Mabil. Annal. Œ. S. B. 6, 720, cl. 1. Fecit itaque ergo primum expositionem mirabilem super librum B. Dionysii de hierarchiis angelorum etc. ibd. 719, cl. 3. In qua nimirum quantum profecerit, opera manuum ejus in Apostolum et Prophetam, et alia eius opuscula contestantur. T. ũ. H. Gilberts Bischof v. Poitiers († 1154). Besly Evesq. d. Poict. p. 105. Trauerdsch. ũ. H. Yvo's Abt v. S. Denis († 1172) Marten. Thes. 1, 571 c seq.

¹³⁰) Der Bote der das Trauerrundschreiben über den Hintritt des h. Bruno († 1101) zu fördern hatte, brachte es in mehr als 150 Klöster in Italien, Frankreich, Belgien und England. A. S. S. Oct. T. 3. 736 seq. So viele Tituli ein Rotulus enthält, so viele Klöster mussten die Boten besucht haben, s. Anmerk. 107.





YC 36956



